

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 299. v

Leipzig, Sonnabend den 24. Dezember 1927.

94. Jahrgang.

Die Gartenlaube

75 Jahre
Arbeit für
Volk und
Familie.

1853

1928

Unser
Erinnerungsprospekt gibt
Ihnen zu Weihnachten zu.

73272

Ernst Reil's Nachf. (August Scherl) G. m. b. H., Berlin.

Religion und Seelenleiden

Herausgegeben von

Wilhelm Bergmann

Sieben ist erschienen

Band III

372 Seiten, feinstes Papier, eleg. kart. M. 8.—

Aus dem Inhalt dieses Bandes:

Abt Laurentius Zeller: Leib und Seele,
W. Bergmann: Die Innensekretion und ihre Bedeutung für die Entstehung von Psychopathien,
S. Behn: Pädagogische Mißgriffe als Entstehungsursache von Psychopathien u. a. m.

Früher sind erschienen:

Band I: M. 6.—; Band II: M. 7.50

*

Interessenten sind:

Ärzte, Seelsorger, Juristen, Erzieher

*

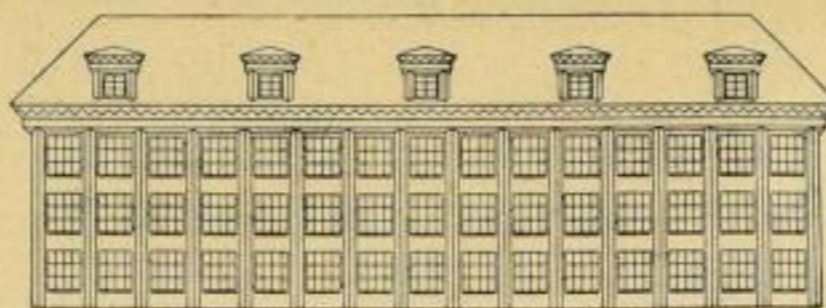
Fortsehungslisten nachsehen!

Weihnachts Sonderangebot:

Wir liefern, wenn bis zum 31. Dezember 1927 bestellt, bar mit

50% Rabatt

Verlag L. Schwann, Düsseldorf



DER LEIPZIGER BETRIEB DER FIRMA

F. E. HAAG

MELLE · PROVINZ HANNOVER

LEIPZIG · SALOMONSTR. 7

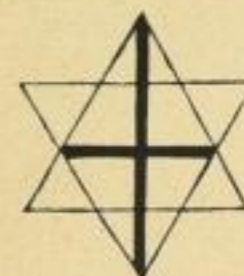
EMPFFIEHLT SICH BESONDERS FÜR

Bibliophile Bücher und Bilderwerke · Wissenschaftliche Werke und Wörterbücher · Adreßbücher und komplizierte Tabellenwerke · Illustrierte Kataloge · Wirkungsvolle Prospekte · Rundschreiben

Spezialmaschinen zur Verarbeitung aller Dünndruckpapiere

Sieben erschien in unserem Verlage in der Sammlung der

„Bücher vom siegenden Kreuz“



Die Entlarbung der Weisen von Zion

Von ? ?

1. Teil: Die große Weltlüge

Aus dem Inhalt: Judas tausendjähriges Weltkomplott — Juda und Israel — Die Spaltung der christlichen Kirche — Die Gnosis — Der Manichäismus — Mohamed — Die Spaltung des Islam — Die geistige Vergiftung des Abendlandes — Die Tempelritter — Albigenser — Chatharer — Brabanconen — Patarini — Die Jesuiten — Die Rosenkreuzer — Die Freimaurer — Marxismus, Kommunismus, Bolschewismus — Satanskult — Schwarze Messe — Die Ernsten Bibelforscher — Juden, die an Jesus glauben.

Preis M. 1.30

Einzel 35%, 10 Stück 40%, 50 Stück 45%, 100 Stück 50%.

Der Reichswart, Verlagsgef. m. b. H., Berlin SW 11

Bernburger Str. 30 / (Tel.: Lühow 8082)

Auslieferung auch durch K. F. Koehler, Leipzig

Redaktioneller Teil

Die Durchschreibbuchführung.

Von Hans Stoll, Bücherrevisor B. d. B. D., München.

In den letzten Jahren sind in immer steigendem Maße die Durchschreibbuchführungen verschiedensten Systems in Betrieben aller Art und Größe zur Einführung gelangt; nach meinen Beobachtungen hat die Durchschreibbuchführung aber im Buchhandel nur wenig Fuß gefaßt. Nachdem nun die zahlreichen Aufklärungsschriften meist vom Reklamestandpunkt aus verfaßt sind und ein bestimmtes Fabrikat empfehlen sollen, ist es nicht zu verwundern, daß in diesen Schriften die Vorzüge des betreffenden Systems vor anderen Systemen hervorgehoben werden, daß aber auf das Gemeinsame sämtlicher Systeme nur nebenbei eingegangen wird, sodaß der Leser das für ihn wirklich Wesentliche nicht erfährt. In dieser Arbeit möchte ich aber gerade das wirklich Wesentliche herauschälen und sehe daher aus diesem und noch anderen Gründen davon ab, irgendeines der Systeme namentlich zu erwähnen.

Bei der sogenannten »einfachen Buchführung« beschränkt man sich auf die buchhalterische Festhaltung von eingetretenen Vermögensänderungen. Als Beispiel nehme ich den Fall, daß ein Verlagsbuchhändler eine neue, große Ausgabe von Goethes Faust herstellt und daß er jetzt eine Rechnung der Buchdruckerei Oscar Brandstetter in Leipzig über die Drucklegung im Betrage von 9876,45 Mark erhält. Bei der einfachen Buchführung würde das Konto Brandstetter mit diesem Betrage unter »Haben« erkannt werden. Unter Umständen würde die Rechnung vielleicht noch in einem Rechnungseingangsbuch (Fakturenbuch o. ä.) verbucht werden, notwendig wäre dies im Sinne der einfachen Buchführung aber nicht.

Wenngleich die einfache Buchführung handelsrechtlich und steuerrechtlich ausreichend ist, so ist sie dennoch betriebswirtschaftlich als unzureichend zu bezeichnen, wenigstens für einen größeren Betrieb. In einem größeren Betrieb muß man, um bei dem Beispiel zu bleiben, nicht nur feststellen können, wie hoch zurzeit die Schuld gegenüber Brandstetter sich stellt, sondern man muß die Gesamthöhe der Schulden ständig wissen können. Bei einer einfachen Buchführung müßte zu diesem Zwecke erst eine Zusammenstellung der einzelnen Schuldposten gemacht werden, bei der doppelten Buchführung ergibt sich die Gesamtschuldenshöhe aus dem Kreditoren-Konto. Ferner müssen die Herstellungskosten dieser Faust-Ausgabe buchhalterisch ermittelt werden können; bei der doppelten Buchführung ergeben sie sich ohne weiteres aus dem betreffenden Herstellungs-Konto, bei der einfachen Buchführung müßten sie erst an Hand der Rechnungen zusammengestellt werden. Dabei ist wohl selbstverständlich, daß bei derartigen nachträglichen Zusammenstellungen Fehler, vor allem das Fehlen von kleineren Posten, leicht vorkommen können. Schließlich ist zum mindesten wichtig die Höhe der Herstellungskosten des gesamten Verlags im Laufe eines Jahres; bei der doppelten Buchführung ergibt sich dieser Betrag ohne weiteres aus dem Herstellungs-Konto, bei der einfachen Buchführung müßten hier sehr umfangreiche Zusammenstellungen nachträglich gemacht werden.

Die vorstehenden Ausführungen beziehen sich nur auf das Beispiel der erwähnten Druckrechnung, in zahlreichen anderen Fällen läßt die einfache Buchführung aber den Kaufmann genau

so im Stich. An dieser Stelle kann ich nicht gut darlegen, in welcher Weise die doppelte Buchführung alle die vom Kaufmann gewünschten Betriebsnachweise buchtechnisch ermöglicht, hinweisen möchte ich nur auf den allbekannten Buchungssatz des Memorials, der in unserem Beispiel etwa wie folgt gefaßt werden könnte:

18. 9. *Per Herstellungs-Konto (Goethe, Faust)*
an Kreditoren-Konto (O. Brandstetter, Lpz.)
lt. Rechnung v. 18. 9. f. Drucklegung 9876,45

Es wird heute niemand mehr so umständlich wie früher arbeiten, eine derartige Grundbuchung vornehmen und sie sodann viermal übertragen (Herstellungs-Konto, Skontro Goethe, Faust, Kreditoren-Konto, Konto Brandstetter). Wie man sich die Arbeit erleichtern kann (z. B. amerikanisches Journal, Einkaufsbuch mit mehreren Spalten usw.), will ich hier nicht näher ausführen, sondern mich nur auf die Erwähnung einer wesentlichen Tatsache beschränken: Bei jedem Verfahren muß eine Buchung auf dem Konto Goethe, Faust und Brandstetter, Leipzig, erfolgen, um diese Arbeit kommt man nicht herum; hingegen können je nach dem Verfahren die Grundbuchung und die Buchungen auf dem Herstellungs-Konto und dem Kreditoren-Konto erleichtert oder ganz vermieden werden.

Bei jeder Buchführungsart herrscht der Grundsatz, daß keine Buchung sich auf einem Einzelkonto (z. B. Goethe, Faust und Brandstetter, Leipzig) befinden darf, die nicht vorher oder mindestens gleichzeitig eine Grundbuchung erfahren hätte. Entsprechend der manuellen Technik der üblichen Buchungsarten liegt daher der Schwerpunkt in der Grundbuchung, die in der mannigfachsten Weise erfolgen kann; auf der Grundbuchung baut sich alles übrige, vor allem auch die Übertragung auf die Einzelkonten auf.

Bei den Durchschreibbuchführungen liegt der Schwerpunkt aber umgekehrt in dem Einzelkonto, alles übrige erledigt sich durch Durchschriften, für welche ein Buchungsapparat benötigt wird. Dieser Apparat besteht aus einer Aluminiumplatte, die an der linken Seite eine Vorrichtung zum Festhalten des Kontos, des Journals, des Kohlepapiers und unter Umständen eines Gruppenkontos (Hauptbuchkonto im Sinne der üblichen Buchführung) besitzt.

Die Durchschreibbuchführungen bauen sich auf strengster Ordnung auf, es ist daher notwendig, einen Kontenplan zu entwerfen und gegebenenfalls einen Arbeitsplan, da nämlich die Buchungen auf verschiedene Weise erfolgen können. In dem Kontenplan sind die einzelnen Konten, die geführt werden sollen, systematisch verzeichnet. Jedes Konto trägt den Buchstaben seiner Gruppe und eine Nummer. Das Gesagte erläutere ich kurz wie folgt:

Gruppe u. Abkürzung	Unterkonten u. Nummer
Gelder	G
	Kasse 1
	Postscheck 2
	Deutsche Bank, Berlin 3
	Bereinsbank, München 4
	usw.

Debitoren	D	Alle Kunden haben ihre Einzelnummer, die aber nicht mit dem Alphabet laufen soll. Näheres siehe Register.	
Kreditoren	K	Karland & Müller, Leipzig 7 D. Brandstetter, Leipzig 12 usw. usw.	
Herstellung	H	Alle Verlagswerke haben Einzelkonto mit Nummer. Näheres siehe Register.	
Absatz	A	Desgleichen.	
Unkosten	U	Miete 1 Heizung 2 Beleuchtung 3 Reinigung 4 Gehälter 5 Löhne 6 Soziale Lasten 7 usw. usw.	

Wird beispielsweise die Lichtrechnung des Städtischen Elektrizitätswerks mittels Postschecküberweisung beglichen, so müssen die Konten G 2 (Postscheck) und U 3 (Beleuchtung) benutzt werden.

Ich weise besonders darauf hin, daß der Kontenplan gut ausgearbeitet sein muß, damit er sich den Eigenheiten des betr. Betriebs anschmiegt und durch seine Gliederung in weitestem Maße alle Wünsche der Betriebsleitung erfüllt. Gerade die Durchschreibbuchführung besitzt den großen Vorteil unbeschränktester Kontenzahl. Es ist vollauf gleichgültig für die Arbeitsleistung der Buchhaltung, ob beispielsweise 5 oder 50 oder 500 Unkostenkonten geführt werden, da es ja gleichgültig ist, ob man bei einem Unkostenposten U 3 oder U 45 oder U 295 in den Apparat einlegt.

Ein Arbeitsplan ist unter Umständen erforderlich, wenn bestimmte Arbeitsvorgänge nach dem einen, bestimmte andere Arbeitsvorgänge nach dem anderen Verfahren erledigt werden sollen.

Für die Buchführungsarbeiten kommen vor allem die nachstehenden Arbeitsverfahren in Betracht, die bei den einzelnen Fabrikaten auch geringe Verschiedenheiten aufweisen.

Drei-Blatt-Verfahren.

In den Apparat gelangt das Einzelkonto, das Journalblatt und ein Gruppenkonto, dazwischen befindet sich Kohlepapier. Bei einigen Verfahren besteht das Journalblatt nicht aus gewöhnlichem, zweiseitig beschreibbarem Papier, sondern aus einem dünnen, durchsichtigen, nur einseitig beschreibbaren Papier. Die Durchschrift befindet sich sodann in Spiegelschrift auf der Rückseite und wird durch die Vorderseite durchgelesen. Bei diesem Verfahren werden nicht zwei einseitig gefärbte Kohlepapiere, sondern nur ein zweiseitig gefärbtes Kohlepapier verwendet. Die Durchschriften werden somit besser, aber dies dünne, durchscheinende Journalblatt ist nicht nach jedermanns Geschmack.

Grundsätzlich wird zuerst die Sollbuchung und sodann die Habenbuchung erledigt. In unserem Beispiel würde daher zuerst das Einzelkonto Goethe, Faust (H 115) auf das Journalblatt gelegt werden, unter das Journalblatt wird das Gruppenkonto »Herstellung« gelegt. Das Journalblatt wird bei diesem Verfahren für alle Arten von Buchungen verwendet, also erst ausgewechselt, wenn es voll beschrieben ist; es soll in unserem Beispiel die laufende Seitenzahl »34« tragen.

Die Sollbuchung würde sodann schematisch wie folgt nieder- und gleichzeitig durchgeschrieben werden:

Tag	Buchungstext	Fol.	Soll	Haben	Hinweis
18. 9.	O. Brandstetter, Leipzig	J 34	9 876,45		H 115

Die Buchungen befinden sich jetzt auf dem Konto Goethe, Faust und auf dem Herstellungs-Konto sowie auf dem Journalblatt. Die beiden genannten Konten werden sodann entfernt und es wird auf das Journalblatt das Konto Brandstetter, Leipzig (K 12) und unter das Journalblatt das Konto »Kreditoren« gelegt. Sodann wird die Habenbuchung nieder- und durchgeschrieben:

Tag	Buchungstext	Fol.	Soll	Haben	Hinweis
18. 9.	Druck Goethe, Faust	J 34		9 876,45	K 12

Die Buchungen befinden sich jetzt auf dem Konto Brandstetter und auf dem Kreditoren-Konto. Die beiden Konten Goethe, Faust und Brandstetter tragen den gleichen Text wie bei jedem anderen Verfahren, hinzugekommen ist nur rechts die Hinweis-spalte, damit man aus dem Journalblatt ersehen kann, welches Konto jeweils benutzt wurde, und damit man ferner die Gruppenkonten kontrollieren kann. Wäre beispielsweise statt des Gruppenkontos »Herstellung« versehentlich das Gruppenkonto »Unkosten« benutzt worden, so würde dieses sofort nachträglich auffallen, da das Unkostengruppenkonto rechts immer ein »U« nebst Nummer tragen muß, während wegen des Versehens nun ein Posten mit dem Hinweis »H« auftaucht und sich schon hierdurch als fehlerhaft offenbart. Wie gesagt, bereitet die dargestellte Buchung nur die gleiche Arbeit wie der sonstige Kontenübertrag, die ganzen übrigen Arbeiten aber fallen weg, da sie sich durch die Durchschriften erledigen. Das Journalblatt weist nun folgende Durchschrift auf:

Tag	Buchungstext	Fol.	Soll	Haben	Hinweis
18. 9.	O. Brandstetter, Leipzig	J 34	9 876,45		H 115
18. 9.	Druck Goethe, Faust	J 34		9 876,45	K 12

Diese Durchschrift ist eigentlich nichts anderes als eine etwas andere Darstellung des früher erwähnten Buchungssatzes mit »Per« und »An«. Aus der Hinweis-spalte ersieht man, daß die Sollbuchung auf das Herstellungs-konto, und zwar Einzelkonto 115 = Goethe, Faust (eventuell Register nachschlagen) erfolgte, ferner ersieht man, daß die Habenbuchung auf das Kreditoren-konto, und zwar Einzelkonto 12 = Brandstetter, Leipzig (eventuell Register nachschlagen) erfolgte.

Übertragungsfehler können überhaupt nicht vorkommen etwa in dem Sinne, daß im Grundbuch richtig der Betrag von 9876.45 Mark gebucht ist, die Übertragung aber auf 9876.54 Mark lautet. Es kann auch nicht vorkommen, daß die Sollbuchung und Habenbuchung nicht übereinstimmen, da sonst das Journalblatt bei der Aufrechnung im Soll und Haben nicht die gleichen Beträge ergeben würde. Es kann auch nicht vorkommen, daß ein Posten überhaupt nicht oder doppelt übertragen wird. Schon bei diesem Verfahren möchte ich darauf hinweisen, daß die Durchschreibbuchführung Kontrollen und Fehlerverhütungen bietet, die man bisher bei anderen Verfahren vermißte.

Zwei-Blatt-Verfahren.

Bei diesem Verfahren fällt das unter das Journalblatt gelegte Gruppenkonto weg, man spart also die Zeit für das Herausnehmen, Einlegen, Entfernen und Einstellen des Gruppenkontos und die Papier- und Druckkosten des Kontos. Dafür muß man aber aus dem aufgerechneten Journalblatt die einzelnen Gruppenkonten wie bei dem sonst bekannten »Konto Verschiedenes« des amerikanischen Journals ausziehen. Erleichtert wird diese Arbeit durch einen »Gruppierer«; es ist dieses ein Apparat, der genau so viele Klappen als das Journalblatt Zeilen enthält. Man legt den Apparat auf die Soll- oder Habenspalte des Journals und öffnet an Hand der Hinweis-spalte alle die Klappen der Posten, die man aufrechnen und ausziehen will, z. B. alle Klappen, bei denen in der Hinweis-spalte »H« steht; jetzt werden die Herstellungs-posten aufgerechnet. Würde man einen Fehler beim Öffnen der Klappen gemacht haben und einen Posten einmal als »Herstellung« und ein zweites Mal als »Unkosten« ausgewaschen und aufgerechnet haben, so würde man diesen Fehler sofort da-

durch bemerken, daß die Summe der ausgeschiedenen Posten sich nicht mit dem Journalbetrag deckt. Fehler können nur vorkommen, wenn ein Posten zweimal falsch behandelt wird; es wird z. B. ein Herstellungsposten beim Öffnen der Klappen bei der Herstellungsermittlung nicht berücksichtigt (Fehler 1), und beim Öffnen der Klappen bei der Unkostenermittlung wird er berücksichtigt (Fehler 2). Ob das Zwei-Blatt-Verfahren Vorteile oder Nachteile gegenüber dem Drei-Blatt-Verfahren bietet, ist m. E. Ansichtssache.

Ein-Zug-Verfahren.

Bei diesem Verfahren weist das Journalblatt die gleiche Einteilung wie vorher auf, rechts von der Hinweispalte befinden sich aber noch mehrere Kontenrubriken mit Soll- und Haben-einteilung, oft auch noch ein Hinweisstext. Die Soll- und Habenpalte zwischen der Foliospalte und der Hinweispalte dient jetzt nur für das Personen-Kontokorrent. Die rechts befindlichen Kontenrubriken dienen nur für Sachkonten etwa mit folgender Einteilung: Kasse, Postscheck, Bank, Einkauf, Verkauf. Ich kann jetzt aber nicht bei dem bisherigen Beispiel bleiben, da es sich für diese Art nicht eignet bzw. keinen Vorteil bietet. Ich nehme an, daß ein Sortimentler von B. G. Teubner eine Sendung mit 34.75 Mark erhalten hat, die er dem Verleger gutschreiben muß. Es wird jetzt ganz einfach auf das Journalblatt das betr. Einzelkonto Teubner gelegt, und es wird kurz die Habenbuchung nieder- und durchgeschrieben. Eine besondere Sollbuchung auf Einkaufs-Konto spart man sich dadurch, daß der betr. Betrag ohne weitere Durchschrift in das Einkaufs-Konto direkt eingesetzt wird. Man spart also neben der Sollbuchung

Sammel-Verfahren

Dieses Verfahren läßt sich eigentlich bei jedem der vorgenannten Verfahren anwenden, praktisch kommt es aber nur in Betracht, wenn eine größere Anzahl von gleichartigen Buchungen zu erledigen ist. Hierfür gebe ich folgendes Beispiel und zur besseren Verständlichkeit vorweg noch ein Gegenbeispiel.

In einem großen Verlage gehen täglich mehrere hundert Postscheckzahlungen ein. Die übliche Art ist, daß zuerst diese Posten in ein Postscheckbuch eingetragen werden, der Buchhalter ist nach einigen Stunden damit fertig. Dann sollten diese Eingänge den Debitoren gutgeschrieben werden auf Grund dieses Postscheckbuchs; das geht nicht, weil die Kontokorrentbuchhalter jetzt mit anderen Buchungsarbeiten, vor allem mit der Verbuchung der hinausgehenden Sendungen beschäftigt sind. Also bleibt diese Arbeit erst einmal liegen, und wenn die Buchhalter dann Zeit haben, dann streiten sie sich um das Postscheckbuch, aus welchem gleichzeitig immer nur ein Buchhalter übertragen kann. Man ist daher dazu übergegangen, die Übertragungen nicht nach dem Postscheckbuch, sondern nach den Postscheckabschnitten vornehmen zu lassen; geht aber ein Abschnitt verloren, dann wird er dem Kunden auch nicht gutgeschrieben. Zweckmäßiger ist daher folgendes: In der Frühe werden nicht die Eingänge zuerst im Postscheckbuch verbucht, sondern zuerst werden die Abschnitte zur Gutschrift an die Buchhalter hinausgegeben. Für diese Arbeit kann in der Frühe eher Zeit wie nachher sein, da die Expedition um diese Zeit die Facturen noch nicht ausgeschrieben haben wird. Sind die Abschnitte verbucht, so werden sie zurückgegeben und in das Postscheckbuch verbucht. Fehlt ein Abschnitt,

Tag	Buchungstext	Folio	Person.-Kto.		Hinweis	Hinweistext	Kasse		Postscheck		Bank		Einkauf		Verkauf	
			Soll	Haben			Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben		
21. 10.	Lt. Rechnung	J 56		34,75	K 194	Teubner, Leipzig							34,75			

Dieser Teil der Buchung ist eine Durchschrift von dem aufgelegten Personen-Konto Teubner!

Dieser Teil der Buchung wird nicht durchgeschrieben!

auch die damit verbundene Nebentätigkeit wie Herausnehmen des Kontos bzw. auch Gruppenkontos, Einlegen, Herausnehmen, Einordnen usw. Leider ist aber dieses Verfahren mit Vorteil nur anwendbar, wenn der betr. Geschäftsvorfall sich abspielt zwischen einem Personenkonto und einem rechts aufgeführten Sachkonto, das keine Unterkonten aufweist. Spielt sich ein Geschäftsvorfall zwischen zwei Personen-Konten ab, so muß man nach Art des Drei-Blatt-Verfahrens oder Zwei-Blatt-Verfahrens für die Buchung zwei Zeilen verwenden. Spielt sich die Buchung zwischen einem Personen-Konto und einem Sach-Konto mit Unterkonten ab (z. B. Gehaltszahlung auf Unkosten, Unterkonto 5 = Gehälter), so muß man die Buchung ebenfalls nach dem Drei-Blatt-Verfahren oder Zwei-Blatt-Verfahren erledigen. Spielen die Unterkonten keine sehr wesentliche Rolle, werden sie nur seltener benutzt, so kann man sich auch so helfen, daß man z. B. die Unkostenbuchung dem Unkosten-Konto belastet, von besonderen Unterkonten mit Durchschriften ganz absteht und die Unkostenarten in einem Unkostennebenbuch mit entsprechender Spalteneinteilung kurz vermerkt. Das Ein-Zug-Verfahren dürfte vor allem für das Sortiment in Betracht kommen, da hier die Unterkonten der Sachkonten keine so wesentliche Rolle spielen, daß sie unbedingt mittels Durchschrift hergestellt werden müßten.

Der Vollständigkeit halber erwähne ich, daß es auch Formulare gibt, die statt nur eines Personen-Kontos zwei Konten (»Debitoren« und »Kreditoren«) oder drei Konten (»Debitoren«, »Kreditoren« und »Sach-Konten«) besitzen; im letzten Fall können Unkostenposten leicht mit Durchschrift erzielt werden, in dem das betreffende Unkosten-Konto aufgelegt wird. Der Name »Ein-Zug-Verfahren« wird sodann besonders häufig für ein Verfahren verwendet, bei dem beide Einzelkonten gleichzeitig aufgelegt sind und gleichzeitig die Soll- und Habenbuchung erfolgt. So verblüffend dies auch erscheint, so wird meines Erachtens hierbei aber weder Zeit noch Arbeit gespart.

so wird dieses aus der Unstimmigkeit des Postscheckbuchs mit dem Postscheckkontoauszug sofort ersichtlich. Diesem Fehler ist zwar vorgebeugt, nicht aber dem Fehler, daß ein Buchhalter eine schlecht geschriebene Zahl auf dem Postscheckabschnitt mit 13.— Mark liest und verbucht, daß aber diese Zahlung in das Postscheckbuch richtig mit 18.— Mark aufgenommen wird.

Bei dem Sammel-Verfahren werden in der Frühe sofort die Abschnitte der Zahlungseingänge an die Buchhalter hinausgegeben und von ihnen auf den Konten unter »Haben« gutgeschrieben; die Durchschrift erfolgt auf ein besonderes Journalblatt mit der Überschrift »Debitoren-Postscheck«. Sind von einem Buchhalter alle ihm übergebenen Abschnitte verbucht, so rechnet er das Journalblatt oder die Journalblätter auf und gibt die Abschnitte an den Oberbuchhalter zurück mit einem Begleitzettel folgenden Inhalts:

23. Okt. 27 Postscheckeingänge
Debitoren A—F = 2849.45 Mark

Die übrigen Kontenführer geben gleichfalls ihre Abschnitte mit einem entsprechenden Begleitzettel ab, und der Oberbuchhalter macht sich jetzt eine Zusammenstellung der Eingänge an Hand der obigen Zettel. Stimmt dieser Betrag mit dem Postscheckeingang des betreffenden Tages laut Kontenauszug des Postscheckamts, dann gehen die Buchungen in Ordnung; stimmt dieser Betrag nicht überein, so hat irgendein Buchhalter irgendeinen Fehler gemacht, der sofort ermittelt und berichtet werden muß. Stimmt der Betrag, so trägt der Oberbuchhalter kurz die Summeneingänge an Hand der Begleitzettel bei sich ein; die Führung eines besonderen Postscheckbuchs erübrigt sich. Diese ganze Arbeit fällt weg und kann wegfallen, da etwaige spätere Nachprüfungen ganz einfach an Hand der Durchschriften »Debitoren-Postscheck« erfolgen können. Wenn es sich lohnt, werden auch die Auszahlungen des Postschecks im Sammelverfahren verbucht.



Das Sammelverfahren lohnt sich immer, wenn es sich um Buchungen handelt, deren Gegenbuchung keine besondere Unterbuchung erfordert oder wenn diese Unterbuchung ohnedies nicht in Zusammenhang mit der eigentlichen Verbuchung vorgenommen werden kann. Das Sammelverfahren kommt daher vor allem noch in Betracht für die Auslieferung im Verlag und für die Remittenden; es fallen also die Auslieferungs- und Remittendenbücher und diese ganzen Arbeiten weg.

Wenn ich auch schon verschiedentlich auf die Arbeitersparnis hingewiesen habe, so möchte ich aber ausdrücklich bemerken, daß sie nicht das Wesentliche eigentlich ist, auch dann nicht, wenn uns Prospekte einzelner Firmen glauben machen wollen, daß die Arbeitersparnis 70 Prozent und mehr betrage; dies sind etwas relative Rechnungen. Das Wesentliche ist vielmehr, daß durch die Möglichkeit unbeschränktester Zahl der Sachkonten Einblicke in das Gefüge des Betriebs ermöglicht werden, welche die herkömmlichen Buchführungsarten überhaupt nicht oder nur mit wesentlicher Mehrarbeit ermöglichen. Das Wesentliche ist auch, daß täglich die Buchführung auf dem laufenden sein muß und daß durch die sogenannte »Tagesbilanz« alles kontrolliert ist, wenn auch nur im Sinne einer Roh- oder Probebilanz. Bei kleinen Betrieben kann auf sie verzichtet werden, namentlich bei Anwendung des Drei-Blatt-Verfahrens, unbedingt erforderlich ist sie aber bei Großbetrieben, besonders bei dezentralisierter Buchführung. Beispielsweise hat ein Buchhalter die Aufgabe, die eingegangenen Rechnungen den Kreditoren gutzuschreiben, ein anderer Buchhalter hat diese Rechnungen dem Herstellungs-Konto, dem Unkosten-Konto usw. zu belasten. Am Abend werden die Journalblätter des Betriebs zusammengetragen, und die zusammengetragenen Ziffern müssen im Soll wie im Haben die gleichen Beträge aufweisen. Hat der eine oder der andere Buchhalter eine Rechnung nicht oder mit falschem Betrage verbucht, oder hat er seine Journalblätter falsch aufgerechnet, so stimmt die Tagesbilanz nicht. Man ärgere sich über diese kleine Mehrarbeit oder über die eventuelle Sucharbeit nicht; viel schlimmer ist es, wenn Fehler eben nicht sofort gemerkt werden und später daher überhaupt nicht oder nur mit großer Mühe entdeckt werden können. Vor allem aber erzieht die Durchschreibbuchführung und diese Tagesbilanz das Personal zu genauer Arbeit, da der Fehler noch am gleichen Tag bemerkt wird.

Darüber hinaus unterrichtet die Tagesbilanz aber den Kaufmann täglich über die Lage seines Betriebs, da Tagesziffern an Tagesziffern gereiht und aufgerechnet werden. Wer von den Lesern dieses Aufsatzes weiß denn abends, wie hoch bis zu diesem Abend sein Jahresumsatz, seine Einkäufe oder die Herstellungskosten, die Unkosten, die Außenstände oder die Schulden usw. sich belaufen? Und wenn auch manche Buchhändler dies alles gar nicht wissen wollen, wie gut wäre es, wenn sie es wüßten! Auf Einzelheiten der Erstellung dieser Tagesbilanz gehe ich hier nicht ein, da sie von Fall zu Fall Verschiedenheiten aufweist, ich bemerke nur noch, daß die Monatssummen der Kontengruppen in festgebundene Bücher meist übertragen werden, der Jahresabschluss unterscheidet sich nicht von den Abschlussarbeiten jeder anderen Buchführung, nur daß durch die Zwangsläufigkeit des ganzen Systems die Abstimmung gleich ein richtiges Ergebnis bietet.

Der äußeren Gestaltung nach unterscheidet man Durchschreibbuchführungen, bei denen die Urschrift auf ein Blattkonto und die Durchschrift auf ein Journal erfolgt, und solche, bei denen die Urschrift auf das Journal und die Durchschrift auf das Einzelkonto erfolgt, das dann aber meist aus einer steifen Karte besteht. Letztere Art ist die ältere, hat aber den Nachteil, daß die Karten weniger gut zu lesen sind als die die Urschrift tragenden Blattkonten. Wichtig sind vor allem die Einzelkonten und nicht das Journalblatt, das wegen des ganzen Systems hinterher nicht die praktische Bedeutung der sonst üblichen Grundbücher besitzt, sodaß die etwas geringere Lesbarkeit beim Journalblatt nichts ausmacht. Die Journale bestehen meist aus losen Blättern, doch sind auch bei einzelnen Systemen festgebundene Grundbücher verwendbar. Bezüglich der handelsrecht-

lichen Zulässigkeit namentlich bei Verwendung nicht nur loser Einzelkonten, sondern auch loser Journalblätter verweise ich auf das Gutachten der Handelskammer Berlin (ihre Mitteilungen Jahrg. 1927, Heft 4). Die Handelskammer Berlin hat sich früher ständig gegen jede Verwendung von losen Konten ausgesprochen, im Hinblick auf die Zwangsläufigkeit der Durchschreibbuchführungen ihre Bedenken jetzt fallen lassen, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt werden.

Üblich sind bei den Durchschreibbuchführungen vielfach auch Abkürzungen in einem Maße, wie man sie sonst nicht gewohnt ist. Die Rechnungsverbuchung Brandstetter könnte im Journal wie folgt auch erscheinen:

Tag	Text	Fol.	Soll	Haben	Hinweis
18. 9.	K 12	J 34	9 876,45		H 115
18. 9.	H 115	J 34		9 876,45	K 12

Die Angaben im Buchungstext werden durch die Angabe des Gegenkontos ersetzt, eventuell wird die Art des Geschäftsvorfalles noch kurz mit angegeben, z. B. Pü = Postscheldüberweisung, Bz = Barzahlung, Rw = Rückwechsel, R = Rechnung, RV = Verkaufsrechnung, Rf = Rücksendung, Rb = Rückbuchung. Wie weit man mit Abkürzungen gehen will, ist Ansichtssache, mit dem Wesen der Durchschreibbuchführung an sich haben sie gar nichts zu tun. Man kann bei der Durchschreibbuchführung auf Abkürzungen verzichten und man kann sie bei jeder anderen Art von Buchführung anwenden. All dieses gilt auch für die »Saldenkontrolle«, auf die ich aber schon deswegen nicht hier eingehen will, weil ihre Behandlung einen eignen Aufsatz erfordern würde.

Und nun zum Schluß noch etwas: Der Übergang zu einer Durchschreibbuchführung kann täglich erfolgen, nicht nur zum Beginn eines neuen Geschäftsjahrs. Die Durchschreibbuchführungen eignen sich für jeden Geschäftszweig, für Klein- und Großbetrieb, auch wenn im Großbetrieb ihre Vorteile größer als im Kleinbetrieb sind. Besondere Buchungskennnisse verlangen sie weder vom Personal noch vom Chef; selbstverständlich müssen die Grundregeln der doppelten Buchführung in Fleisch und Blut übergegangen sein. Daneben erfordert die Durchschreibbuchführung genaues und pünktliches Arbeiten. Wer heute einen Scheck ausschreibt, ihn erst nach 8 Tagen der Bank gutbringt und sich nach 14 Tagen erst überlegt, ob er den Scheck seinem Privatkonto oder den Unkosten oder dem Warenkonto oder sonstwo und sonstwie belasten soll, für den eignet sich die Durchschreibbuchführung allerdings nicht.

Und nun ganz zum Schluß: Die Kosten!!! Es gibt Buchungsapparate von 12.50 Mark aufwärts bis etwa 125.— Mark, die Konten kosten für tausend Blatt 30.— bis 40.— Mark, die Journalblätter etwas mehr, das Kohlepapier ist in üblicher Preislage je nach Qualität, die übrigen Kosten wie Kontenkasten, Leitkarten, Kontenreiter usw. usw. bewegen sich in üblichen Preisgrenzen, vor allem sorgt die große Zahl konkurrierender Systeme für mäßige Preisgestaltung. Zu diesen Kosten kommen dann aber unter Umständen noch die Kosten für die Einrichtung der Buchführung in dem betreffenden Unternehmen. Wer eine Schreibmaschine kauft, muß eben sie auch bedienen können und dies richtig erlernen; wer nur so ein bißchen darauf herumtippt, wird von der Schreibmaschine keine Vorteile haben. Und wer sich selbst eine Buchführung anlegt, ohne die notwendigen Kenntnisse und Erfahrungen zu besitzen, wird an dieser Buchführung um so weniger Freude haben, als gerade die Durchschreibbuchführung besondere Anforderungen in dieser Hinsicht stellt. Auf diesen Punkt weise ich deswegen besonders hin, weil Fabrikanten, Handelsvertreter, Bürobedarfsgeschäfte usw. vielfach nicht an der Organisation der Buchführung, sondern nur am Verkauf der Apparate, der Zubehörteile usw. ein Interesse haben und diesen Punkt verschweigen, um einen Verkauf wegen der etwaigen Einrichtungskosten nicht ungünstig zu beeinflussen.

Bibliographischer und Anzeigen-Teil

A. Bibliographischer Teil.

Erschienenene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels

Mitgeteilt von der Deutschen B ü c h e r e i.

Einsendungen direkt erbeten (Deutsche B ü c h e r e i, Leipzig, Deutscher Platz).

Neuigkeiten, die ohne Angabe des Preises eingehen, werden mit dem Bemerkung »Preis nicht mitgeteilt« angezeigt. Wiederholung der Titel findet bestimmungsgemäß nicht statt.

L. Altmüller in Marne i. Holsf.

Hansen, Reimer, Prof. Dr.: Geschichte der Stadt und des Kirchspiels Marne. Marne i. Holsf.: L. Altmüller 1927. (XV, 191 S., 1 Taf.) 8° Geb. 4. —; Sw. 4. 50; Hldr 5. — [Umschlagt.:] Hansen: Stadt- u. Kirchspiel Marne. Entf. noch: Reimer Hansen f. Von Oskar Heber.

Amtliche Hauptvertriebsstelle des Reichsamts für Landesaufnahme R. Eisenschmidt in Berlin.

Übersichtskarte von Europa Bearb. von d. Kartogr. Abt. d. Preuss. Landesaufnahme [jetzt] Reichsamt[s] f. Landesaufnahme. [Bunddruck.] 1:800 000. J. 13. [Berlin: Amtl. Hauptvertriebsstelle d.] Reichsamt[s] f. Landesaufnahme ([R. Eisenschmidt] 1927.) J. 13. Köln. Bearb. 1916. Nachträge 1927. 35,5x56 cm. d. 60

»Das Andere Deutschland« in Hagen i. W. (Parkstr. 2).

Emel [Pseud.]: Hat ER die Wahrheit gefunden? Streifzüge durch das Kronprinzenbuch. (Hagen i. W., Parkstr. 2: »Das Andere Deutschland« [1927].) (28 S.) 8° —, 30 Entf. noch: Emel: Pichnowski.

Johannes Baum, Verlag in Pfullingen.

Prana-Bücher für Gesundheitspflege u. Lebensreform. Nr 6.

Müh, Ph[ilipp], Heilpädag.: Coué in der Westentasche! Durch Konzentration (Kraftdenken) u. dynam. Autosuggestion zum Lebenserfolg. Praktische Anleitung zur Überwindung innerer u. äußerer Hemmungen. Pfullingen i. Würt.: Prana-Verlag (J. Baum [in Komm.]) [1927]. (64 S.) 16° = Prana-Bücher f. Gesundheitspflege u. Lebensreform. Nr 6. Richtpr. —, 60

Bayer. Kommunalchriften-Verlag G. m. b. H. in München.

Kalender für die Bürgermeister und Gemeindevertretungen Bayerns. Zugleich offiz. Handbuch d. Verbandes d. Landgemeinden Bayerns e. B. Bearb. von d. Geschäftsstelle d. Verbandes. 1928. München: Bayer. Kommunalchriften-Verlag [1927]. (VII, 218 S.) H. 8° Sw. n.n.n. 2. 40 [Umschlagt.:] Bayerischer Bürgermeister-Kalender.

Die Münchener Straßenverkehrsordnung und die bayerischen oberpolizeilichen Vorschriften über d. Straßenverkehr. Hrsg. mit Genehmigung von Reg. R. 1. Kl. Julius Koch. München: Bayer. Kommunalchriften-Verlag 1927. (XI, 96 S. mit Abb.) H. 8° 1. 80

Herm. Beyer in Leipzig.

Dr. Wilhelm Königs Erläuterungen zu den Klassikern. Bbch. 56. Stecher, Richard, Schuldir.: Erläuterungen zu Goethes Clavigo. 2. Aufl. Leipzig: Herm. Beyer [1927]. (54 S.) H. 8° = Dr. Wilhelm Königs Erläuterungen zu d. Klassikern. Bbch. 56. —, 60

Wie baue ich mir selbst? Bd 101.

Müller, Eduard: Photographische Dunkelkammer für Reise und Haus. Mit 20 Abb. 2. Aufl. Leipzig: Herm. Beyer [1927]. (19 S.) 8° = Wie baue ich mir selbst? Bd 101. —, 80

J. Vielefelds Verlag in Ettlingen bei Karlsruhe in Baden.

Weinhardt, Carl, Steuerfachverständ. u. Bücherrev.: Steuerbuch für Handwerker und Kleingewerbetreibende mit einfachster Buchführung. (Finanzamtl. geprüft.) Ettlingen (Baden): J. Vielefeld [1927]. (16 S.) 25x33,5 cm. 2. —

Blažek & Bergmann, Inh. Dr. E. Bergmann Universitätsbuchh. in Frankfurt (Main).

Frankfurter Universitätsreden. 1927. 27.

Drevertmann, Fritz. — Rektoratsübergabe durch Dr. Wilhelm Gerloff, o. ö. Prof. d. wirtschaftl. Staatswissenschaften. — Universität und Gegenwart. Rede anlässlich d. Übernahme d. Rektorates geh. von Dr. F. Drevertmann, Prof. Frankfurt a. M.: Werner & Winter; Auslfg: Blažek & Bergmann 1927. (32 S.) gr. 8° = Frankfurter Universitätsreden. 1927. 27. 1. 85

J. A. Brodhaus in Leipzig.

Griggs, Robert F., Prof.: Das Tal der Zehntausend Dämpfe. (Aus d. Engl. von Stud. Dir. Dr. Max Müller, Lage.) Mit 117 einfarb. u. bunten Abb. [im Text u. auf Taf.] u. 4 [1 eingedr., 3 farb.] Kt. 3. Aufl. Leipzig: J. A. Brodhaus 1928. (334 S.) gr. 8° b 13. 50; Sw. b 16. —

Betr. das Katmaigebiet. Dtsch. 2. Aufl. 1928.

Berichtigg zur Aufn. im Bbl. Nr 291 vom 15. 12. 27.

Buchdruckerei Berichthaus in Zürich 1 (Zwingliplatz 3).

Pestalozzi und seine Zeit im Bilde. Zur 100. Wiederkehr s. Todestages hrsg. vom Pestalozzianum u. d. Zentralbibliothek in Zürich. (Vorw.: D. Dr. Hermann Escher, Zentralbibl. Dir.; Geleitw.: Pestalozzi im Kreise seiner Freunde u. Gegner von Prof. Dr. Hans Stettbacher.) Zürich [Zwingliplatz 3]: Buchdruckerei Berichthaus 1928. (IX, 83 S., 165 z. T. farb. Taf., z. T. mit Text auf d. Rückseite.) gr. 8° Lw. 25. —

Buchdruckerwoche in Berlin SW 68 (Zimmerstr. 71).

Matuschke, Walter, Dr.: Das graphische Gewerbe, seine technischen und wirtschaftlichen Kombinationen. Berlin [SW 68, Zimmerstr. 71]: Buchdruckerwoche 1927. (127 S.) 8° n.n.n. 4. — Nicht im Buchhandel.

Buchhandlung des Waisenhauses in Halle (Saale).

Spruchbuch für die Provinz Sachsen. Ausgew. im Einvernehmen mit d. Prov. Schulkollegium u. d. Regierung in Magdeburg, Merseburg u. Erfurt u. d. Konsistorien d. Stolbergischen Grafschaften, u. als Richtlinie u. Handreichg f. d. Relig.- u. Konfirmandenunterricht hrsg. vom Ev. Konsistorium in Magdeburg. Halle (Saale): Buchh. d. Waisenhauses 1928. (45 S.) 8° n.n. —, 30

Buçon & Bercker G. m. b. H. in Kevelaer.

Berghoff, Stephan: »Die schöne Zeit der jungen Liebe« für Jungmänner. 2. Aufl. 11.—20. Tsd. Kevelaer: Buçon & Bercker 1928. (39 S.) 16° —, 20 Früher u. d. T.: Berghoff: Bräutigam, wie steht du zu deiner Braut?

Elpidius [d. i. Wilhelm Weiergans], P. Franzisk. Miss.: »Die schöne Zeit der jungen Liebe« für Mädchen. 2. Aufl. 11.—20. Tsd. Kevelaer: Buçon & Bercker 1928. (37 S.) 16° —, 20 Früher u. d. T.: Elpidius: Braut, wie steht du zu deinem Bräutigam?

Alfred Coppentrath's Verlag (G. Pawelet) in Regensburg.

Schildknecht, Jos[e]ph: Orgelschule für Präparandenschulen, Lehrerseminarien und Kirchenmusikschulen sowie für den Privat- und Selbst-Unterricht mit bes. Rücksicht auf d. Orgelspiel beim kath. Gottesdienste. Op. 33. Bd 1. Regensburg: A. Coppentrath's Verl. 1928. 23x27,5 cm.

1. (Das Manualspiel. Elementar-Übgn im Pedalspiel.) 16. Aufl., besorgt von Max Springer, Kirchen-Musiksch. Dir. (XVIII, 192 S.) 7.—; Lw. 9.—

J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachf. in Stuttgart.

Beer, Jakob Christoph: An heiligen Wässern. Roman aus d. Schweizer Hochgebirge. (201.—205. Tsd. [Titelaufg.]) Stuttgart: J. G. Cotta'sche Buchh. Nachf. 1928. (11 S., S. 7—391.) 8° 4. —; Sw. 6. 50; Hldr 10. —

Jeder Buchhändler sende das erste Exemplar jedes, auch des kleinsten Druckwerkes (Buch, Kunstdruck, Karte, Plan, Zeitschrift usw.) sofort an die Deutsche B ü c h e r e i des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler (Leipzig, Deutscher Platz) zur Aufnahme in die Bibliographie.

Deutscher Kunstverlag G. m. b. H. in Berlin.

- Gröber, Karl:** Kinderspielzeug aus alter Zeit. Eine Geschichte d. Spielzeugs. Berlin: Deutscher Kunstverlag 1928. (VII, 67 S. mit Abb., 306 Abb. auf Taf., 12 farb. Taf.) 4° Lw. 32. —
- Hamann, Richard:** Das Strassburger Münster und seine Bildwerke, hrsg. Beschrieben von Hans Weigert. Berlin: Deutscher Kunstverlag 1928. (VI, 118 S. mit Abb., 89 Taf.) 4° Lw. 28. —

Deutsch-literarisches Institut Jacob Schneider in Berlin.

- Radiotechnische Sammlung. Nr 2.
Die letzten Neuheiten der Radiotechnik. Wege u. Ziele im Rundfunkempfängerbau. Aus d. Grossen Deutschen Funkausstellung 1927. Neue Schaltungen. Radio-Literatur. Berlin: Deutsch-Literar. Institut (1927). (59 S. mit Abb.) 8° = Radiotechn. Sammlung. Nr 2. — 50

Drei Masken Verlag A.-G. in München.

- Villiers, Elizabeth:** Amulette und Talismane u. a. geheime Dinge. Eine volkstüml. Zsstellg von Glücksbringern, Sagen, Legenden u. Aberglauben aus alter u. neuer Zeit . . . bearb. u. erw. von A[nton] M[ax] P[achinger]. Mit 138 Abb. auf 26 Taf. u. 1 Titelb. München: Drei Masken Verlag (1927). (314 S.) gr. 8° 9. 50; Lw. 12. —
[Umehlagt:] Villiers-Pachinger: Amulette und Talismane.

M. Du Mont-Schauberg'sche Buchh. in Köln.

- Fachkunde für Metallarbeiter. Hrsg. von H[ugo] Baltruschat. Tl 1. Köln: M. Du Mont-Schauberg 1927. 4°
1. (Buchschm.: W. Reinecke.) 69.—78. Tsd. (142 S. mit Abb.) 2. 30

Evangelische Buchhandlung P. Ott in Gotha.

- Die Psalmen [Psalmi] in die Sprache d. Gegenwart überf. u. kurz erl. von Ludwig Albrecht. 1.—5. Tsb. Gotha: Evang. Buchh. P. Ott 1927. (256 S.) 8° Lw. 4. —; Ldr 8. —; mit Goldschnitt 10. —

- Stodmayer, Otto:** Gesammelte Schriften, durchgef. von F. G. G. B. Bd 3. Gotha: Evang. Buchh. P. Ott 1927. 8°
3. Das Evangelium Johannes. Aus Hausandachten. (356 S.) Lw. 5. 50

Fichtner & Co. in Berlin.

- Portikus Fachlexika.
Posener, Paul, Dr., Rechtsanw. u. Notar: Juristisches Fremdwörterbuch, zugleich eine Erklärung gebräuchlicher Fachausdrücke. 2. Aufl. Berlin: Fichtner & Co. 1927. (183 S.) 8° = Portikus Fachlexika. Pp. 4. 30

Finanzverlag G. m. b. H. in Berlin.

- Adressbuch der Direktoren und Aufsichtsräte. Bd 2. Hrsg. von Curt Mossner. Jg. [3.] 1927/28. Berlin: Finanzverlag (1927). (43, 1339 S.) 8° Lw. n.n. 40. —

E. Fischer, Verlag A.-G. in Berlin.

- Hesse, Hermann:** Schön ist die Jugend. 2 Erz. (89.—92. Aufl.) Berlin: E. Fischer, Berl. (1928). (118 S.) H. 8°
1. 50; Lw. 2. 50
- Moore, George:** Liebesleute in Orelay ([Lovers of Orelay]. Deutsch von Max Meyerfeld. 7.—10. Aufl.) Berlin: E. Fischer, Berl. (1928). (146 S.) H. 8°
1. 50; Lw. 2. 50

Fr. Frommanns Verlag (S. Kuch) in Stuttgart.

- Una sancta. Sonderh.
Die Ostkirche. Hrsg. von Nicolas von Arseniew u. Alfred von Martin. Stuttgart: Fr. Frommann 1927. (128 S.) gr. 8° = Una sancta. Sonderh. 3. —;
f. Abonnenten d. Una sancta 2. 50

Guggenbühl & Huber Schweizer-Spiegel-Verlag in Zürich
(Storchengasse 16).

- Häberlin, Paul, Prof.:** Über die Ehe. Zürich [, Storchengasse 16]: (Guggenbühl & Huber) Schweizer-Spiegel-Verlag 1928. (160 S.) 8° Lw. 4. 80, Fr. 6. —

Hammer-Verlag Th. Fritsch in Leipzig.

- Sandrid, (E.) Erich:** Müllersagen. Gef. u. hrsg. Leipzig: [Hammer-Verlag] Th. Fritsch, Verlag deutscher Müller 1928. (268 S.) 8° 3. 50; Lw. 4. 50

Hausen Verlagsgesellschaft m. b. H. in Saarlouis.

- Erbgut deutschen Schrifttums. Nr 58/60. 61.
Hebel, Johann Peter: Lustige und lehrreiche Geschichten des »Rheinländischen Hausfreundes«. Aus d. »Rheinländ. Hausfreund« ausgew. von Josef Anz. Saarlouis: Hausen Verlagsges. [1927]. (48 S.) 8° = Erbgut deutschen Schrifttums. Nr 58/60. — 30

Hausen Verlagsgesellschaft m. b. H. in Saarlouis ferner:

- Anies, Richard:** Wie die Queingern im Stalle beim Christkind starb. Eine Erinnerung. Saarlouis: Hausen Verlagsges. [1927]. (18 S.) 8° = Erbgut deutschen Schrifttums. Nr 61. — 15
- Schumann, Karl, Schreinermeister:** Alte Gassen. Gereimtes u. Un-gereimtes. Saarlouis: Hausen Verlagsges. [1927]. (39 S.) H. 8° — 70

Selbing & Lichtenhahn, Verlag in Basel.

- Basler Jahrbuch. Hrsg. von August Huber u. Ernst Jenny. [Jg. 48.] 1928. Basel: Selbing & Lichtenhahn (1928). (III, 330 S., 2 Taf.) 8° 6. 80; geb. 7. 60

Karl W. Hiersemaun in Leipzig.

- Schreiber, W[ilhelm] L[udwig]:** Handbuch der Holz- und Metallschnitte des XV. Jahrhunderts. Stark verm. u. bis zu d. neuesten Funden erg. Umarb. d. Manuel de l'amateur de la gravure sur bois et sur métal au 15. siècle. Bd 4. Leipzig: K. W. Hiersemaun 1927. 4°

4. Holzschnitte darstellend religiös-myst. Allegorien, Lebensalter, Glücksrad, Tod, Kalender, Medizin, Heiligthümer, Geschichte, Geographie, Satiren, Sitzenbilder, Grottesken, Ornamente, Porträts, Wappen, Bücherzeichen, Münzen. Nr 1783—2047. (XII, 460 S. mit Fig.) Lw. 50. —

E. Hirzel in Leipzig.

- Adler, Alfred:** Menschenkenntnis. 2., verb. Aufl. Leipzig: S. Hirzel 1928. (VII, 230 S.) gr. 8° 8. —; Lw. 10. —

Huber & Co. in Frauenfeld.

- Die Schweiz im deutschen Geistesleben. 50/51, III. Reihe Bd 10.
Echer, Konrad: Die beiden Zürcher Münster. Mit 11 Abb. (im Text u. auf 3 Taf.) u. 64 Taf. Frauenfeld: Huber & Co. (1927). (109 S.) 8° = Die Schweiz im deutschen Geistesleben. III. Reihe. Bd 10. Lw. 6. 80, Fr. 8. 50

- Hunziker, Rudolf:** Jeremias Gotthelf. Frauenfeld: Huber & Co. (1927). (228 S.) H. 8° = Die Schweiz im deutschen Geistesleben. Bd 10/51. Lw. 4. —, Fr. 5. —

Alwin Huhle Verlagbuchhandlung in Dresden.

- Steiger, Willy:** Mein Leib. Bogen zum Bauen e. zerlegbaren Bildes. Dresden: A. Huhle [1927]. (3 S. mit Abb.; 3 Bl. mit Abb.) gr. 8° — 25

Richard Hummel Verlag in Leipzig

- Bö Yin Rā [d. i. Josef Anton Schneider - Franken]:** Mantra-Praxis. Leipzig: R. Hummel 1928. (16 S.) kl. 8° — 60

Wolfgang Jess in Dresden.

- Nostitz, Helene:** Rodin in Gesprächen und Briefen. (Mit 1 Farbenlichtdr. [Taf.], 12 Lichtdr. [Taf.] u. zahlr. Abb. im Text.) Dresden: W. Jess (1927). (106 S.) gr. 8° Lw. 15. —; handgeb. Luxusausg. 50. —

- Sachsens Städtebau. Das Jahrbuch f. d. gesamte Bauwesen Sachsens. Mit Unterstützung u. unter Mitarb. bedeutendster Städtebauer Sachsens, d. Leitung d. staatl. Bauämter, d. städt. Hochbauämter Sachsens . . . usw. hrsg. von Alexander Bertels-son u. Wolfgang Jess. ([Jg.] 1.) (Mit 240 Abb.) Dresden: W. Jess [1927]. (332 S.) 4° 10. —

Junfermannsche Buchhandlung in Paderborn.

- Homscheid, Maria:** Brunnen im Land. [Erzählgn.] Paderborn: Junfermannsche Buchh. 1927. (112 S.) 8° Lw. 3. —
- Pape, Carl:** Mein Schußbuch für Schalenwild. Paderborn: Junfermannsche Buchh. 1927. (300 S.) 8° Lw. 5. —
- Daselbe. [Kleine Ausg.] Ebd. 1927. (100 S.) 8° Lw. 3. 50

Bürgermeister E. Kluge in Berga a. d. Elster.

- 500-Jahrfeier der Stadt Berga a. d. Elster 1427—1927 vom 9.—11. Juli 1927. ([Hrsg.:] Bürgermstr E. Kluge.) Greiz (1927): Löffler & Co. [; lt Mitteilg: Berga a. d. Elster: Bürgermstr E. Kluge]. (VI, 58, 23 S. mit Abb.) 4° n.n.n. 2. 50
[Beigedr.] Sonderdruck aus »Bau- u. Kunstdenkmäler Thüringens« von Prof. Dr. Paul Lehfeldt (H. 24/30). Manuldr.

Krafft & Drotleff A.-G. für graphische Industrie in Hermannstadt.

- Schullerus, Adolf:** Geschichte vom Eschiripik und ander lastich Zegunee-meren, fengem Anlesche (Christian erz. (De feingedr.) Sulz-schnätt se von Trude Schullerus.) Hermannstadt: Krafft & Drotleff 1928. (62 S.) 8° Pp. 2. 50
- Wittstock, Erwin:** Zineborn. Geschichten aus Siebenbürgen. Her-mannstadt: Krafft & Drotleff 1927. (191 S.) 8° Lw. 6. —

C. W. Kreidels Verlag in München.

Technische Fachbücher. 6. 18 a.
Aron, Conrad, Dipl. Ing.: Der Elektromotor. a. München: C. W. Kreidel [1927]. 8° = Technische Fachbücher. 18 a.
 a. Gleichstrommotoren. Mit 44 Abb. im Text u. 113 Aufgaben nebst Lösgn. (IV, 126 S.) 2. 25

Loewen, Heinrich, Dr.: Einführung in die Chemie. Mit 15 Abb. im Text u. 18 Aufgaben nebst Lösgn. München: C. W. Kreidel [1927]. (131 S.) 8° = Technische Fachbücher. 6. 2. 25

Georg Lang. — Hilmar Klasing & Co. in Leipzig.

Pinther, Georg: Eisenbahnfahrplan für den Unterricht. [Nebst] Anleitg. Lith. u. Druck: Ed. Gaebler's geogr. Inst. Leipzig. Leipzig: G. Lang. — H. Klasing & Co. [1927]. 180×142 cm (in 4 Bl.) u. 8° [Kopf- u. Fusst.] n.n. 10. — auf Lw. mit Stäben 20. —

Anleitg. (8 S. mit 1 Fig.)

Schwabe, E[rnst], Rektor, Dr.: Die koloniale Ausbreitung der europäischen Mächte im 17. u. 18. Jahrhundert. 1: 20 000 000. [Mit 4 Nebenkt.] Lith. u. Druck: Ed. Gaebler's geogr. Inst., Leipzig. Leipzig: G. Lang. — H. Klasing & Co. [1927]. 200×160 cm (in 6 Bl.) [Kopf- u. Fusst.] [Farbendr.] n.n. 28. — auf Lw. mit Stäben 45. —

Schwabe, E[rnst], Rektor, Dr.: Die koloniale Weltentwicklung im 19. und 20. Jahrhundert. 1: 20 000 000. [Mit 4 Nebenkt.] Lith. u. Druck: Ed. Gaebler's geogr. Inst., Leipzig. Leipzig: G. Lang. — H. Klasing & Co. [1927]. 198×174 cm (in 6 Bl.) [Kopf- u. Fusst.] [Farbendr.] n.n. 28. — auf Lw. mit Stäben 45. —

S. Vaupp jr. in Tübingen.

[Komm.: Robert Hoffmann in Leipzig.]

Verzeichnis der Angehörigen der Württembergischen Eberhard-Karls-Universität Tübingen. Winter-Halbj. 1927/28. Tübingen: S. Vaupp jr. [Komm.: Rob. Hoffmann, Leipzig] 1927. (82 S.) gr. 8° n.n. 1. 80

»Leufama, Druckerei u. Verlags-Akt.-Gesellschaft in Graz.

Möller, Alfred: Immer lustig! Eine Auslese von Humor u. Scherz, vorwiegend d. neuesten Zeit. Mit ersten Zwischenstücken. Nebst e. Einf. in Sprechtechnik u. Vortragskunst. Graz: Leufama 1928. (V, 471 S.) 8° Lw. 5. 40

Märkische Vereinsdruckerei Schürmann & Klages in Bochum
 (Mühlenstr. 12—14).

Verkehrsbestimmungen für die Städte: Bochum, Gelsenkirchen, Herne, Wanne-Eickel, Wattenscheid u. Witten. Hrsg. im Auftr. d. Polizeipräsidioms Bochum-Gelsenkirchen. (Bochum [Mühlenstr. 12—14: Märk. Vereinsdruckerei] Schürmann & Klages 1927.) (127 S., 1 Pl.) kl. 8° Lw. 1. 50

Neuland-Verlag G. m. b. H. Verlh. in Berlin.

Sonka, Richard, Ing.: Blicke über und Bosheiten. [Eingedr.] Zeichn. von Gottlieb Schmid. Berlin: Neuland-Verlag [1927]. (77 S.) kl. 8° 1. 25
 Betr. Alkoholfrage.

Morig Perles in Wien.

Lazarsfeld, Sofie: Erziehung zur Ehe. Wien: M. Perles 1928. (95 S.) 8° 2. 30

Eduard Philipp in Leer.

Deutscher Lehrer-Pag. (D. R. G. M.) Hrsg. von Eduard Philipp. (Jg. 4.) 1928. Leer: Eduard Philipp [1927]. (64 S. mit 1 Abb.) kl. 8° Plw. n.n. 1. —

Preussische Verlagsanstalt, G. m. b. H. in Berlin.

Der Modediktator. (Die Zeitschrift f. d. gut angezogenen Herrn u. alle s. Lieferanten.) Hrsg.: Baron [Hermann] von Eelking. [Jg. 1.] 1927—28. (4 Nrn.) Werbent. Winter 1927—28. (48 S. mit z. T. farb. Abb.) (Berlin: Preussische Verlagsanstalt 1927.) 2° Jährl. 6. —; Einzelnr. 2. —

Rascher & Cie in Zürich.

Günther, Hanns (W. de Haas): Aus der Technik Wunderwelt. Techn. Plaudereien. Mit 60 Bildern im Text u. auf Taf. 2. Tsd. Zürich: Rascher & Cie 1928. (168 S. mit Abb., 18 Taf.) 8° Lw. 5. 50

Keller, Gottfried: Der Landvogt von Greifensee. Novelle. Mit 8 Scherenschn. [Taf.] von Paula Craffé. Zürich: Rascher & Cie 1928. (124 S.) 8° Bildr. 4. —

Philipp Reclam jun. in Leipzig.

Helios-Bücher.

Iben-Zeller, Oskar u. Anita: Der Weg der Tränen. 11 Jahre verschollen in Sibirien. (Hrsg. von Dr. Karl Bland.) Mit 4 farb. Bildtaf. nach Orig. von Franz Dubbit u. 32 einfarb. Bildtaf. 6. Aufl. Leipzig: Ph. Reclam jun. [1927]. (512 S.) 8° [= Helios-Bücher.] b 5. 50; Lw. b 8. 50

Rheinische Verlagsgesellschaft m. b. H. in Coblenz.

Rein Rabetal. Ein Heimatbuch f. d. Nahegau. Hrsg. von Karl Geib, Hans Klauer, M. Ohlmann u. Dagobert Zuberland. Mit [eingedr.] Bildern von Dr. Walther Zimmermann. 21 2. Koblenz: Rhein. Verlagsgesellschaft 1927. 8° 2. (123 S.) 2. —

Schmidt & Thelow in Gotha.

[Komm.: Rob. Hoffmann in Leipzig.]

Hendelkamp, Anna von: Ida von Korbfleisch, ihr Leben und ihr Werk. Mit 6 Bildern [im Text u. auf 3 Taf.]. Gotha: Schmidt & Thelow [Komm.: Rob. Hoffmann, Leipzig] 1927. (84 S.) 4° 3. 60

Entf. noch: 30 Jahre Reisensteiner Verband 1895—1925. Von Dr. Raethe von Herwarth, geb. Stadmann.

Josef Singer Verlag, Aktiengesellschaft in Berlin.

Singers neue Kriminalreihe. Bd 5—10.

Duse, S[amuel] A[ugust]: Der Fall Dagmar. Detektivroman. (Einzig berecht. Übertr. aus d. Schwed. von E[lise] v. Kraatz.) 1.—6. Tsd. Berlin: J. Singer (1927). (195 S.) 8° = Singers neue Kriminalreihe. Bd 8. 1. 50; Lw. 2. 75

Duse, S[amuel] A[ugust]: Das Geheimnis. Roman. (Einzig berecht. Übertr. aus d. Schwed. von E[lise] v. Kraatz.) 1.—6. Tsd. Berlin: J. Singer (1927). (208 S.) 8° = Singers neue Kriminalreihe. Bd 6. 1. 50; Lw. 2. 75

Poe, Edgar Allan: Der Brief Ihrer Majestät [The purloined Letter]. 26.—31. Tsd. Berlin: J. Singer (1927). (216 S.) 8° = Singers neue Kriminalreihe. Bd 10. 1. 50; Lw. 2. 75

Rosenhayn, Paul: Ein Abenteuer des Joe Jenkins. Detektivgeschichte. 51.—56. Tsd. Berlin: J. Singer (1927). (262 S.) 8° = Singers neue Kriminalreihe. Bd 9. 1. 50; Lw. 2. 75

Rosenhayn, Paul: Die weisse Orchidee. Sieben Abenteuer d. Joe Jenkins. 46.—51. Tsd. Berlin: J. Singer (1927). (244 S.) 8° = Singers neue Kriminalreihe. Bd 7. 1. 50; Lw. 2. 75

Schwerin, Otto: Die müde Diana. Ein Polizeiroman. 1.—6. Tsd. Berlin: J. Singer (1927). (189 S.) 8° = Singers neue Kriminalreihe. Bd 5. 1. 50; Lw. 2. 75

Julius Springer in Berlin.

Archiv für Gynäkologie. Bd 132.

Bd 131, H. 3 erscheint im Laufe d. Dez.

Verhandlungen der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie. (Kongressbericht.) 20. Versammlung, abgehalten zu Bonn vom 8. bis 11. Juni 1927. Im Auftr. d. Vorstandes hrsg. von [Otto] v. Franqué, 1. Vorsitz., Ed[uard] Martin, Schriftführer. (Mit 26 Textabb.) Berlin: Julius Springer 1927. (LI, 365 S.) gr. 8° = Archiv f. Gynäkologie. Bd 132. n.n. 36. —

Der Flaech als Faser- und Ölpflanze unter Mitarb. von . . . hrsg. von Prof. Dr. Friedrich Tobler, Inst. Dir. Mit 71 Abb. im Text. Berlin: Julius Springer 1928. (VI, 273 S.) gr. 8° Lw. 19. 50

Kommentar zum Deutschen Arzneibuch. 6. Ausg. 1926. Auf Grundlage d. Haager-Fischer-Hartwichschen Kommentare d. früheren Arzneibücher unter Mitw. von . . . hrsg. von Prof. Dr. [Otto] Anselmino, Oberreg.R., u. Prof. Dr. Ernst Gilg. Mit zahlr. in d. Text gedr. Abb. [2 Bde.] Bd 1. Berlin: Julius Springer 1928. gr. 8° Lw. 58. —

1. (A—K.) (III, 857 S. mit Abb.)
 Der 2. Bd erscheint Ende Januar 1928.

L. Staadmann, Verlag, G. m. b. H. in Leipzig.

Bartsch, Rudolf Hans: Die Verliebten und ihre Stadt. Roman. 11.—20. Tsd. Leipzig: L. Staadmann Verl. 1928. (276 S. mit Abb.) 8° 5. —; Lw. 7. —

Glafer, Rudolf, Dr.: Rudolf Heubner und seine Dichtung. Leipzig: L. Staadmann Verl. 1927. (70 S., 3 Taf.) kl. 8° —. 80

Hohlbaum, Robert: Die Raben des Kuffhäuser. Der Roman d. Burschenschaft u. ihres Zeitalters. 6.—8. Tsd. Leipzig: L. Staadmann Verl. 1928. (392 S.) 8° 5. —; Lw. 7. —

Dr. W. Stichel in Hermsdorf b. Berlin.

Baranoff, N.: Die serbischen Blaesoxiphen (Dipt., Tach.). (Mit 8 Abb.) [Hermsdorf b.] Berlin: Dr. W. Stichel (1927). (S. 9—15.) gr. 8° [Umschlagt.] —. 50

Aus: Zeitschrift f. wissenschaftl. Insektenbiologie. Beil. »Neue Beiträge zur systemat. Insektenkunde« (Bd 4, 1927. Nr 1/2.)

Plavilstshikov, N. N.: Über die sogenannten »homologen Reihen der Variabilität« und den morphomatischen Parallelismus bei Insekten. [Hermsdorf b.] Berlin: Dr. W. Stichel (1927). (S. 225—244.) gr. 8° [Umschlagt.] —. 80

Aus: »Zeitschrift f. wissenschaftl. Insektenbiologie« Bd 22, 1927. Nr 9.



Dr. W. Stichel in Hermsdorf b. Berlin ferner:

Strebel, Otto: Biologische Studien an einheimischen Collembolen. 1. [Hermsdorf b.] Berlin: Dr. W. Stichel (1927). gr. 8° [Umschlagt.]

1. Über Putzbewegungen. (S. 256—259.) — 25
Aus: »Zeitschrift f. wissenschaftl. Insektenbiologie« Bd 22, 1927, Nr 9.

Wendeler, Hans: Neue exotische Staphyliniden (Col.). (13. Beitr. zur Kenntnis d. Staphyliniden.) [Hermsdorf b.] Berlin: Dr. W. Stichel (1927). (S. 2—9.) gr. 8° [Umschlagt.] — 45

Aus: Zeitschrift f. wissenschaftl. Insektenbiologie. Beil.: Neue Beiträge zur systemat. Insektenkunde. (Bd 4, 1927, Nr 1/2.)

Zirrits, J.: Beiträge zur Kenntnis der Aphiden Lettlands. [Hermsdorf b.] Berlin: Dr. W. Stichel (1927). (S. 204—210, 244—256.) gr. 8° [Umschlagt.] — 80

Aus: »Zeitschrift f. wissenschaftl. Insektenbiologie«. Bd 22, 1927, Nr. 6/8, 9.

Südost-Verlag Adolf Dresler in München.

[Komm.: Otto Klemm, Leipzig.]

Kummer, Rudolf, Staatsbiblioth. Dr.: Aus der Geschichte des bayerischen Orienthandels. Ein Beitr. zur Handelsgeschichte Bayerns. München: Südost-Verlag [Komm.: Otto Klemm, Leipzig] 1927. (35 S. mit Abb., eingedr. Kt., 1 Titelb.) 8° 2. —

J. N. Deutsch in Bregenz.

Barbisch, Hans: Wege, die ich wandelte. (Geleitw.: Dr. Albert Ritter.) Mit 1 Titelb. Bregenz: J. N. Deutsch 1927. (251 S.) H. 8° — 50

Verband deutscher Elektro-Installationsfirmen in Frankfurt a. M. (Scheffelstr. 111).

Buchwald, H[ans], Volksw. R. D. V., Synd.: 25 Jahre V. E. I. Ein Rückblick auf d. 25jähr. Tätigkeit d. Verbandes deutscher Elektro-Installations-Firmen (V. E. I.) 1902—1927. Im Auftr. d. Verbandes hrsg. (Frankfurt a. M. 1927: Voigt & Gleiber [lt. Mitteilg.: Scheffelstr. 1:] Verband deutscher Elektro-Installations-Firmen 1927.) (152 S., mehr. Taf., 1 farb. Kt.) 4° 5. —

Veröffentlichungen des Verbandes deutscher Elektro-Installationsfirmen e. V.

Apfel, Dipl. Ing.: Die Installations-Zeichnung. Frankfurt a. M., Scheffelstr. 111: Verband deutscher Elektro-Installationsfirmen 1927. (8 S. mit 3 Abb., 1 Taf.) 8° = Veröffentlichungen d. Verbandes deutscher Elektro-Installationsfirmen e. V. — 60
Aus: VEI-Zeitschrift d. Verbandes deutscher Elektro-Installations-Firmen. 1927, H. 20.

Müller, Oskar, Wiesbaden: Die Werkzeuge des Elektroinstallateurs. Ihre Anwendg., Herstellg. u. Behandlg. Frankfurt a. M., Scheffelstr. 111: Verband deutscher Elektro-Installationsfirmen 1927. (31 S. mit Abb.) 8° = Veröffentlichungen d. Verbandes deutscher Elektro-Installationsfirmen. 1. —

Verlag der »Asia Major« Dr. Bruno Schindler in Leipzig.

Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Natur- u. Völkerkunde Ostasiens. Bd 21, Tl D. E.

Japanische Hausmittel. Das Buch »Kokon Chie Makura«, übers. von Alfred Bohner. Tokyo: Deutsche Gesellschaft f. Natur- u. Völkerkunde Ostasiens; im Buchhandel: Leipzig: Verlag d. »Asia Major« 1927. (III, 68 S., mit 1 Fig., mehr. Taf.) 8° = Mitteilungen d. Deutschen Gesellschaft f. Natur- u. Völkerkunde Ostasiens. Bd 21, Tl E. 4. —

Irisawa, T[atsukichi], Prof. Dr.: Über die Sitzweise der Japaner. Ferner: 2 Bücherbesprechgn von Dr. W[ilhelm] Gundert. Tokyo: Deutsche Gesellschaft f. Natur- u. Völkerkunde Ostasiens; Leipzig: Verlag »Asia Major« 1927. (27 S., 3 Taf.) 8° = Mitteilungen d. Deutschen Gesellschaft f. Natur- u. Völkerkunde Ostasiens. Bd 21, Tl D. 3. —

Verlag Hans Burkhard in Berlin.

Die Stadt. Monographien entwicklungsfähiger Städte. Jg 8, H. Nr 49.

Weimann, Ernst, Rektor: Plettenberg in Westfalen. (Geleitw.: Dr. Queider, Bürgermstr.) Berlin: Verlag H. Burkhard 1927. (34 S. mit Abb., 1 eingedr. Kt.) 4° = Die Stadt. Jg. 8, H. Nr 49. 1. 50

Verlag für Literatur und Politik in Berlin.

[Komm.: Otto Klemm in Leipzig.]

Reed, John: Zehn Tage, die die Welt erschütterten. (Aus d. Engl. übertr. von Willi Schulz.) Mit e. Vorw. von Egon Erwin Kisch. Berlin: Verlag f. Literatur u. Politik ([Komm.: Otto Klemm, Leipzig] 1927). (345 S. mit Abb., 1 Titelbild.) 8° 2. 50; Lw. 4. 50

In den Reihen der Revolution. Bd 2.

Pjatnizki, O.: Aufzeichnungen eines Bolschewiks. Erinnergn aus d. J. 1896—1917. (Vom Verf. autor. Übers. Vorw.: Paul Frölich.) Berlin: Verlag f. Literatur u. Politik ([Komm.: Otto Klemm, Leipzig] 1927). (307 S., mehr. Taf.) 8° = In den Reihen d. Revolution. Bd 2. 4. —; Lw. 6. —

Verlag des Reichsbundes der Landesbeamten Deutschlands E. V. in Berlin SW 61 (Gitschinerstr. 109).

Carius, Hellmut, Dr., Gerichtsrefer.: Das Aufgebot im deutschen Eherecht und im internationalen Privatrecht. Berlin (SW 61, Gitschinerstr. 109): Verlag d. Reichsbundes d. Landesbeamten Deutschlands 1927. (64 S.) 8° 1. 80

Verlagsanstalt Benziger & Co. A.-G. in Einsiedeln.

Langenberg, Wilhelm, Schult.: Frohe Kund' aus Kindermund. Ein Glückwunschbüchlein in deutscher, franz., italien. u. engl. Sprache. Hrsg. Einsiedeln: Verlagsanstalt Benziger & Co. [1927]. (224 S.) 8° Lw. 5. —

Miller, Elise: Weibewirtschaft. Volksroman. Einsiedeln: Verlagsanstalt Benziger & Co. [1927]. (334 S.) 8° Lw. 6. —

Murawski, Friedrich, Dr. theol.: Gottes Walten in Natur und Gnade. Gespräche über d. Tatsächlichkeit d. göttl. Gnade. Einsiedeln: Verlagsanstalt Benziger & Co. (1927). (145 S., 1 Titelb.) H. 8° Lw. 3. —

Sonnenschein. Geschichten f. Kinder u. ihre Freunde. Bdchn. 21—24.

Düker, Elisabeth: Zwiebelball in der Speisekammer u. a. Märchen. Mit farb. Bildern [Taf.] von M. Annen. Einsiedeln: Verlagsanstalt Benziger & Co. [1927]. (127 S.) H. 8° = Sonnenschein. Bdchn. 21. Lw. 2. —

Felix, Magda: Großmutter's Schatzkammerlein. Märchen u. Erzählgn. Mit farb. Bildern [Taf.] von M. Annen. 1.—3. Tfd. Einsiedeln: Verlagsanstalt Benziger [1927]. (92 S.) H. 8° = Sonnenschein. Bdchn. 23. Lw. 2. —

Saele, Maria: Goldreischen u. a. Erzählungen. Hrsg. im Austr. d. Schweizer. Kathol. Erziehungsvereins. Einsiedeln: Verlagsanstalt Benziger & Co. [1927]. (157 S., 2 farb. Taf.) H. 8° = Sonnenschein. Bdchn. 24. Lw. 2. —

Lehner-Erb, Grete: Die Geschichten der Zwölf u. a. Geschichten. 1.—3. Tfd. Einsiedeln: Verlagsanstalt Benziger & Co. [1927]. (105 S., 2 farb. Taf.) H. 8° = Sonnenschein. Bdchn. 22. Lw. 2. —

Warenverandhaus des Deutschen Turnverbandes in Teplitz-Schönau (Eichwalder-Str. 17).

Turner-Jahrbuch des Deutschen Turnverbandes mit Zeitweiser. Im Austr. d. Deutschen Turnverbandes gel. von A. Ulrich. Jg. 4. 1928. Teplitz-Schönau, Eichwalderstr. 17: Warenverandhaus d. Deutschen Turnverbandes [1927]. (206 S. mit Abb., Schreibpap., mehr. Taf.) 16° Lw. n.n. Kd. 8. — [Umschlagt.] Jahrbuch d. deutschen Turnverbandes.

Ernst Wasmuth Verlag A.-G. in Berlin.

Europäisches Glas (European Glass, deutsch). Die Sammlung Wilfred Buckley. Mit e. Einl. von Robert Schmidt. 104 Bildtaf. mit beschreib. Text. Berlin: E. Wasmuth 1927. (48 S., 104 Taf.) 4° Lw. 40. —

Hoffmann, Ludwig. — Ludwig Hoffmann's Wohlfahrtsbauten der Stadt Berlin. Mit beschreib. Text von Hermann Schmitz. Berlin: E. Wasmuth (1927). (96 S. mit Abb., 3 Taf.) 4° Lw. 15. —

Ehrengabe zum 75. Geburtstag.

Wasmuth's Werkkunst-Bücherei. Bd 3.

Das Eisenwerk. Die Kunstformen d. Schmiedeeisens vom Mittelalter bis zum Ausgang d. 18. Jh. Mit e. Einf. von Otto Höver. (Auswahl u. Zusammenstellg. d. gesamten Bildmaterials von Georg Kowalczyk.) Berlin: E. Wasmuth (1927). (XLVII S. mit Abb., 320 S. Abb.) 8° = Wasmuth's Werkkunst-Bücherei. Bd 3. Lw. 36. —

Weidmannsche Buchh. in Berlin.

Bottermann, (Walther), Oberstud. Dir., Dr. Gymn. Dir.: Soll unser Fritz das Gymnasium besuchen? Gedanken über humanist. Bildg. 2., verm. Aufl. Berlin: Weidmannsche Buchh. 1928. (61 S.) 8° n.n. 1. 20
Preisberichtig d. Verlegers zur Aufn. im Vbl. Nr 290 vom 14. 12. 27.

Carl Winter's Universitätsbuchhandlung, Verlag in Heidelberg.

Schmith, Heinrich: Neuenheim. Vergangenheit e. Pfälzer Dorfgemeinde in Verb. mit d. Geschichte d. Heimat. Heidelberg: Carl Winter [Berl.] 1928. (XII, 340 S. mit Abb.) gr. 8° 10. —; geb. 12. —

A. J. Wyß Erben in Bern.

Neues Berner Taschenbuch. In Verb. mit Freunden vaterländ. Geschichte hrsg. von Prof. Dr. Heinrich Türlker, Bundesarchivar. Jg. 33. 1928. Mit mehr. Ill. [Taf.]. Bern: A. J. Wyß Erben 1927. (V, 321 S.) 8° Fr. 6. —

Fortsetzungen

von Lieferungswerken und Zeitschriften.

Akademische Verlagsgesellschaft Athenaion m. b. & Co. in Wildpark-Potsdam.

Handbuch der Literaturwissenschaft. Hrsg. von Dr. Oskar Walzel, Prof., unter Mitw. von . . . Lfg 90-92. Wildpark-Potsdam: Akadem. Verlagsgesellschaft Athenaion [1927]. 4° Subskr. b je 2. 20

- 90. (Oskar) Walzel: Deutsche Dichtung von Gottsched bis zur Gegenwart. H. 6. (S. 161-192 mit Abb., 2 farb. Taf., 2 Faks. Taf.)
- 91. (Wolfgang) Keller-(Bernhard) Fehr: Englische Literatur von der Renaissance bis zur Aufklärung. H. I. (32 S. mit Abb., 1 farb. Taf.)
- 92. [Helmut] v. Glasenapp-F[riedrich] Rosen-[Hilko] Wiardo Schomerus - [Wilhelm] Geiger: Indische Literaturen. H. 6. (S. 161-192 mit Abb.)

Ferdinand Enke in Stuttgart.

Zeitschrift für vergleichende Rechtswissenschaft einschliesslich der ethnologischen Rechts- und d. Gesellschaftsordnung. Begr. von Franz Bernhöft, Georg Cohn, Josef Kohler. Unter Mitw. von . . . hrsg. von Dr. Leonhard Adam. Bd 43. 3 Hefte. H. 1/2. (320 S.) Stuttgart: F. Enke 1927. gr. 8° Der Bd n.n. 24. —

R. Friedländer & Sohn in Berlin.

Annales mycologici, ed. in notitiam scientiae mycologicae universalis. Hrsg. u. red. von H. Sydow. Jg. 26. 1928. No 1/2. (164 S. mit Abb., 1 Taf.) Berlin: R. Friedländer & Sohn 1928. 4° Jährl. b n.n. 30. —

J. C. Hinrichs'sche Buchhandlung, Verlag in Leipzig.

Handbuch für das kirchliche Amt. In Verb. mit zahlr. Mitarbeitern u. mit Unterstütz. von Pfr. Walther Bunge hrsg. von D. Dr. Martin Schian, Gen. Superint. [Etwa 10 Fig.] Lfg 6. Bog. 21-24. Die Kirchenmusik — Lübed. (S. 321-384.) Leipzig: J. C. Hinrichs'sche Buchh. 1927. gr. 8° 3. 20; Subskr. Pr. 2. 60

Justus Perthes in Gotha.

Ausgewählte Ahnentafeln der Edda (Eisernes Buch deutschen Adels deutscher Art). Hrsg. v. d. Buchungshauptstelle deutschen Adels (Arbeitsabteilung d. Deutschen Adelsgenossenschaft). Bd 2. [12 Fig.] Lfg 6. (S. 81-96.) Gotha: Justus Perthes [1927]. 4° Jede Lfg n.n. 8. —

Julius Springer in Berlin.

Virchow's Archiv für pathologische Anatomie und Physiologie und für klinische Medizin. Hrsg. von Otto Lubarsch. Bd 266, H. 2. Mit 118 [z. Tl farb.] Abb. im Text. (S. 321-608.) Berlin: Julius Springer 1927. gr. 8° n.n. 26. —

Urban & Schwarzenberg in Berlin u. Wien.

Handbuch der biologischen Arbeitsmethoden. Unter Mitarb. von über 600 bedeutenden Fachmännern hrsg. von Geh. Med.R. Prof. Dr. Emil Abderhalden, Inst. Dir. Abt. 3, Tl B, H. 4. Abt. 9, Tl 5, H. 1. Abt. 13., Tl 2, H. 6 = Lfg 248-250. Berlin, Wien: Urban & Schwarzenberg 1927. 4°

Abt. 3. Physikalisch-chem. Methoden. Tl B. Methoden d. Kolloidforschg. H. 4.

Mona Spiegel-Adolf: Wien: Elektrodialyse. Mit 3 Abb. im Text. — Arne Tiselius-Upsala: Die Methoden zur Bestimmung d. Beweglichkeit d. Ladg. kolloider Teilchen. Mit 25 Abb. im Text. — Theodor Svedberg-Upsala: Molekulargewichtsbestimmg. d. Eiweisskörper durch Zentrifugierg. Mit 32 Abb. im Text. (S. 595-720.) = Lfg 248. 7. —

Abt. 9. Methoden zur Erforschg. d. Leistgn. d. tier. Organismus, Tl 5. Methoden d. Meerwasserbiologie. H. 1.

Martin Henze-Innsbruck: Untersuchgn. an Seetieren. Mit 17 Abb. — Hjalmar Broch-Oslo: Methoden d. marinen Biogeographie. Mit 53 Abb. (180 S.) = Lfg 249. 10. —

Abt. 13. Methoden d. Immunitätsforschg. u. d. experimentellen Therapie. Tl 2. Immunitätsforschg. H. 6.

Hans Sachs u. Alfred Klopstock-Heidelberg: Methoden d. Hämolyseforschg. (mit Einschluss d. Hämagglutination). (S. 799-1030.) = Lfg 250. 13. —

Velhagen & Klasings Anzeigenverwaltung in Leipzig.

Velhagen & Klasings Export-Anzeiger. (Verantw.: F. Klasing. Jg. 17. [1927/1928. [2. Viertelj.] H. 5. Jan. (S. 81-96 mit Abb.) Leipzig: Velhagen & Klasings Anzeigenverwaltung (1927). 4° Viertelj. 1. 20

Vossische Buchhandlung in Berlin.

Die Kunstdenkmäler der Provinz Brandenburg. Bd 3, Tl 3, S. 2. 3.

Die Kunstdenkmäler des Kreises Angermünde. Unter d. Schriftl. d. Prov. Konfervat. Prof. Erich Blund. S. 2. 3. Berlin: Vossische Buchh. in Komm. 1927. 4° = Die Kunstdenkmäler d. Prov. Brandenburg. Bd 3, Tl 3, S. 2. 3.

2. Die Stadt Angermünde, bearb. von Archt. Paul Eichsoia u. Bibl. Dir. u. Priv. Doz. Dr. Willy Hoppe. (44 S. mit Abb., 5 Taf.) 3. —

3. Kloster Chorin, bearb. von Archt. Paul Eichsoia u. Bibl. Dir. u. Priv. Doz. Dr. Willy Hoppe. (S. 45-106 mit Abb., Taf. 6-8.) 4. —

Börsenblatt f. d. Deutschen Buchhandel. 94. Jahrgang.

Carl Winter's Universitätsbuchhandlung, Verlag in Heidelberg. Sammlung romanischer Elementar- und Handbücher. Reihe 3: Wörterbücher. 5.

Gamillscheg, Ernst, Prof.: Etymologisches Wörterbuch der französischen Sprache. Mit e. Wort- u. Sachverz. von Dr. Heinrich Kuen. Lfg 14. (Bog. 53-56, sowie Titelbogen I/II.) (XXVI S., S. 833-896.) Heidelberg: Carl Winter [Verl.] 1927. gr. 8° = Sammlung romanischer Elementar- u. Handbücher. R. 3, 5. 2. —

Verzeichnis von Neuigkeiten

die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind.

(Zusammengestellt von der Redaktion des Börsenblattes.)

* = künftigt erscheinend. U = Umschlag. I = Illustrierter Teil

Adolf Bong & Comp. in Stuttgart. 12733

Berlin, Ethel: Übersetzungen zu den Übungsstücken in Edward Collins' Lehrbuch der englischen Sprache. Zwbd. 3. —

M. Du Mont-Schauberg'sche Buchhandlung in Köln. 12738

Valtruschat: Fachkunde f. Metallarbeiter. 1. Tl. 69.-78. Lauf. 2.30.

Fadelreiter-Verlag G. m. b. & Co. in Hamburg-Bergedorf. 12733

Fadelreiter, Der. Monatshefte f. Freiheit, Fortschritt, Frieden u. Recht. Hrsg. v. Walter Hammer. Viertelj. 2. —; Einzelheft —.80.

Heiß & Co. in Köln-Lindenthal. 12733

Günther, F. R.: Mit Heidi — und Trallala! Bilderbuch. Bilder v. Ernst Baurmann. Geb. 3. —

Ernst Heinrich Moritz (Inh. Franz Mittelbach) in Stuttgart. 12735

*Steinbrings, D. B.: Praktische Natur- u. Werkstoffkunde f. metallverarbeitende Berufe. 11. —; Zwbd. 13.50.

Der Reichswart, Verlagsgef. m. b. & Co. in Berlin. U 2

Bücher vom siegenden Kreuz. Die Entlarung der Weisen v. Zion. Von ?? 1. Tl. Die große Weltflüge. 1.30.

L. Schwann in Düsseldorf. U 2

Religion u. Seelenleiden. Hrsg. v. Wilh. Bergmann. 3. Bd. Kart. 8. —

Das Theater, Verlagsgesellschaft m. b. & Co. in Berlin-Schöneberg. 12736. 37

Theater, Das. Hrsg.: Arth. Kürschner. 9. Jahrg. 1928. 20. —; viertelj. 5.50; Einzelheft 1. —

Erschienenene Neuigkeiten des deutschen Musikalienhandels

(Mitgeteilt von Friedrich Hofmeister in Leipzig.)

Verzeichnis der gebräuchlichsten Abkürzungen.

- | | |
|-------------------------|----------------------------|
| Band. = Bandoneon. | Mdnqu. = Mandolinquartett. |
| Frch. = Frauenchor. | Mch. = Männerchor. |
| gCh. = gemischter Chor. | S = Sopran. |
| Ges. = Gesang. | SO = Salonorchester. |
| Mdlne. = Mandoline. | St. = Stimme. |
| Mdlnch. = Mandolinchor. | Z. = Zither. |

Astoria-Verlag in Wien.

Weiss, St., Diti. Für Ges. mit Pfte. S 2.40.

Bärenreiter-Verlag in Kassel.

Ringmann, H., Das Glogauer Liederbuch. I. Teil. Ausgew. Sätze übertragen und eingeleitet. qu. 8° Kart. M 3.50.

Schmid, E. F., Auserlesene deutsche Gesänge für 3 Stimmen. Der II. Teil für gem. Stimmen. Geh. M 2. —



Anton J. Benjamin in Leipzig.

- Bianco, E., Désillusion. Tango, bearb. von B. Egg. Für SO. mit Jazz-St. *M* 2.—, für Pfte., 2 Viol., Vcello. *M* 1.20.
 — Parjure. Tango, bearb. von B. Egg. Für SO. mit Jazz-St. *M* 2.—, für Pfte., 2 Viol., Vcello. *M* 1.20.
 Operetten-Tanz- und Liederschlager (Elite Melodien-Alb. H. 30.) Für Viol., Mdln., Fl. *M* 2.—.
 Weninger, L., Lied der Barkenschlepper an der Wolga. (Ej uehjem.) Paraphrase für Mdlnquart., bearb. von H. Erdlen. qu. 8° *M* 1.50.

Richard Birnbach in Berlin.

- Castro, R., Dann mach im nächsten Jahr Hochzeit mit ihr. Lied im Volkston. Für SO. bearb. von C. Zimmer. *M* 1.80.
 Friedl, F., op. 2. Tragische Suite. I. Pesante. Für Orch. *M* 2.50. für SO. *M* 1.80. II. Scherzo. Für Orch. *M* 3.—, für SO. *M* 2.—. III. Largo. Für Orch. *M* 2.50, für SO. 1.80.
 Heller, M. P., Opern und Operettenmelodien für Pfte. instrukt. bearb. *M* 2.50.
 Kockert, O., Op. 91. Glockenserenade. Bearb. von K. Zimmer. Für Orch. *M* 2.50, für SO. *M* 1.80.
 Percy, J., Klingender Traum. Walzer, bearb. von Yoshitomo. Für Orch. *M* 2.50, für SO. *M* 1.80.
 Siede, L., Pupperl. Galantes Interim., bearb. von A. Wilke. Für Orch. *M* 2.50, für SO. *M* 1.80.

Ed. Bloch in Berlin.

- Hallbauer, P., und John, H., Die Fremdwörter-Tante. Soloszene mit Ges. für 1 Dame oder 1 Herrn. *M* 2.—.
 John, H., Am hellen Kamin. Ein Winter-Idyll mit Spiel, Ges. und Tanz für 7 und mehr. junge Damen. Klav.ausz. *M* 4.50. Textausg. mit Sprechtext einzeln *M* 2.—.
 4 Klavierscherze. Zum Vortrag in vorgerückter Stunde. *M* 3.—.
 Thiele, R., 4 Geigenscherze. *M* 3.—.

Fritz Brandt in Leipzig.

- Wenger, A., Weihnachtsfestklänge. Marsch für SO. *M* 1.80.

Breitkopf & Härtel in Leipzig.

- Brahms, J., Sämtl. Werke. Ausg. der Gesellsch. der Musikfreunde in Wien. Bd. 12. Werke für Pfte. zu 4 Hdn. (Mandy-czewski.) Nur für Subskribenten.
 Marx, K., op. 6. Motette. Nach Worten a. d. Stundenbuch von R. M. Rilke. Für 8stgn. Ch. a capp. Part. *M* 6.—, 4 St. je *M* —.90.
 Müller, S. W., op. 4. Variationen und Fuge über ein lustiges Thema. Für 2 Pfte. 4hdg. *M* 6.—.
 Zilcher, H., op. 59. Drei Gedichte von Goethe für h. Singst. mit Orch. Ausg. mit Pfte. vom Komp. *M* 4.—.

Continental-Verlag in Berlin.

- Hiller, F. F., Weihnacht- oder Kindertraum. 4stge. Kantate mit Pfte.-Begl. oder a capp. Part. *M* 2.50, St. je *M* —.30.

Aug. Cranz G. m. b. H. in Leipzig.

- Beethoven, L. van, op. 62. Coriolan. Ouv. für kl. Orch. Dazu Pfte.-St. bearb. von R. Atzler. *M* —.60.
 Berlitz, H., op. 4. König Lear. Ouv. für kl. Orch. Dazu Pfte.-St. *M* 1.50, für SO. *M* 2.40.
 — op. 9. Le carnaval romain. Ouv. caractéristique, bearb. von H. Weber. Für kl. Orch. Dazu Pfte.-St. *M* 1.20, für SO. *M* 2.40.
 Eilenberg, R., op. 68. Ein süßer Traum. Walzer für kl. Orch. Dazu Pfte.-St. *M* —.60, für SO. *M* 2.20.
 — op. 329. Lockenköpfchen. Heiteres Stück für kl. Orch. *M* 2.50. Dazu Pfte.-St. *M* —.45, für SO. *M* 2.20.
 Händel, G. F., Messias. Oratorium. Daraus: Das gr. Halleluja. Für kl. Orch. Dazu Pfte.-St. *M* —.60, für SO. *M* 2.—.
 Mendelssohn-Bartholdy, F., op. 52. Sinfonie No. 2 Bdur. (Aus dem Lobgesang.) Part. mit untrl. Klav.ausz. *M* 5.—.
 Michiels, G., La victorieuse. Ouv. héroïque für kl. Orch. *M* 3.—. Dazu Pfte.-St. *M* —.75, für SO. *M* 2.80.
 Strauss (Sohn), J., op. 1. Sinngedichte. Walzer für kl. Orch. *M* 3.60, für SO. *M* 3.30.
 — op. 316. Tausend und eine Nacht. Walzer für Mdlnorch. bearb. von F. Kollmaneck. Part. *M* 1.80, St. *M* 2.25.
 — op. 364. Wie die Citronen blühen. Walzer für Mdlnorch. bearb. von F. Kollmaneck. Part. *M* 1.80, St. *M* 2.25.
 — op. 411. Lagunen-Walzer aus: Eine Nacht in Venedig. Für Mdlnorch. bearb. von F. Kollmaneck. Part. *M* 1.80, St. *M* 2.25.
 — Die Fledermaus. Daraus: Brüderlein und Schwesterlein. Lied für kl. Orch. *M* 2.40. Dazu Pfte.-St. *M* —.60, für SO. *M* 2.20.
 Suppé, F. v., Sonst nichts? (Die Beichte.) Für kl. Orch. *M* 2.50. Dazu Pfte.-St. *M* —.60, für SO. bearb. von C. Ulbricht. *M* 2.50.
 — Zehn Mädchen und kein Mann. Operette. Neue Bearb. von G. Göhler und R. Hartmann. Daraus Klav.ausz. bearb. von J. N. Zaytz. *M* 12.—.

Drei Masken Verlag in Berlin.

- Morena, C., op. 167. Spass muss sein. Gr. Schlagerpotp. für SO. mit Jazz-St. *M* 3.—.
 Profes, A., Eugenie. Foxtr. für Orch. mit Jazz-St., bearb. von F. Ralph. *M* 2.50.
 Srtansky, O., Süß ist das Geheimnis unsrer Liebe. Lied und Slow-Fox für SO. mit Jazz-St., bearb. von F. Grothe. *M* 2.—, für Ges. mit Pfte. *M* 1.80.

Edition Grosch in Wien.

- Münzer, A., Dich habn se mit der Blutwurscht ausm Urwald gelockt. Onestep, bearb. vom H. v. Platen. Für SO. mit Jazz-St. *M* 1.50, für Ges. mit Pfte. *M* 1.50.

W. Ehrler & Co. in Leipzig.

- Loewe, K., op. 123, 3. Die Uhr. Bearb. von A. Altendorf. Für Orch. mit Jazz-St. *M* 2.—, für SO. mit Jazz-St. *M* 1.50.

Ernst Eulenburg in Leipzig.

- Arcadelt, J., Ave Maria. Für Mch. bearb. von E. Hansen. Part. *M* —.60, St. je *M* —.15.
 Bach, J. S., Kantate No. 79. Gott der Herr ist Sonn und Schild. Nach der Ausg. der Bachgesellschaft rev. und mit Einf. (dtsch.-engl.) vers. von A. Schering. Part. 8° *M* 1.—.
 Egger, M., op. 73. Burgwächters Tageweise. Für Mch. Part. *M* 1.—, St. je *M* —.25.
 Glück, Ch. W., Iphigenie auf Tauris. Deutsche Übers. von P. Cornelius. Nach den vorh. Ausg. rev. und mit Vorw. vers. von H. Abert. Part. 8° Geh. *M* 6.—, Lw. *M* 8.—.
 Hafner, Ph., Bauernlied. Für Mch. bearb. von R. Pehm. Part. *M* —.60, St. je *M* —.15.
 Haydn, J., Sinfonie No. 7 (Le midi). Part. 8° *M* 1.20.
 Herold, R., op. 35, 1. Abend. 2. Ströme. Für Mch. Part. je *M* 1.—, St. je *M* —.25.
 Hildebrand, C., op. 20. Sechs Männerchöre nach Ged. a. d. XIV.—XIX. Jahrhundert. 1. Nach Ostland woll'n wir reiten. Part. *M* 1.—, St. je *M* —.25. 2. In dieser weiten Welt. Part. *M* —.80, St. je *M* —.20. 3. In Ewigkeit lass i mei Schätzele net. Part. *M* —.80, St. je *M* —.20. 4. Een Venusdierken heb ick uterkoren. Part. *M* —.80, St. je *M* —.20. 5. Wir wollen heut Abend so fröhlich sein. Part. *M* —.80, St. je *M* —.20. 6. Ständchen. Part. *M* —.80, St. je *M* —.20.
 Huber, A., op. 35. Der Opersaal. Bd. 9. Für Viol.-Solo *M* 1.—, für 2 Viol. *M* 2.—, für Viol. und Pfte. *M* 2.—, für 2 Viol. und Pfte. *M* 3.—.
 Loesch, H., op. 9, 1. Vagantenlied. Für Mch. Part. *M* —.80, St. je *M* —.20. 2. Zu Zwein. Für Mch. Part. *M* 1.—, St. *M* —.25.
 May, Ed., Bei einer Flasche Mosel. Für Ges. mit Pfte. *M* 1.80.
 Meyer-Ambros, F., op. 11. Männerchöre a capp. 1. Es ritt ein Junker am Morgen aus. Ballade. Part. *M* 1.—, St. je *M* —.25. 2. Die drei Zecher am Rhein. Part. *M* 1.—, St. je *M* —.25.
 Palestrina, G. P. da, O domine Jesu Christe. Für Mch. bearb. von E. Hansen. Part. *M* —.60, St. je *M* —.15.
 Pehm, R., op. 19. Schmied Schmerz. Für Mch. Part. *M* —.80, St. je *M* —.20.
 Pergolesi, G. B., Stabat mater. Für S., A. u. Str.-Orch. Nach dem Autogr. in der Bibliothek des Klosters Montecassino hrsg. von A. Einstein. Part. 8° *M* 1.20.
 Platzbecker, H., op. 97. Schwarzmaulchen. Scherzlied für Mch. Part. *M* —.80, St. *M* —.20.
 Rooijen, N. F. van, Schule für das Violinspiel. H. 1—4 je *M* 2.—. H. 5—7 je *M* 2.50. H. 8—10 je *M* 3.—.

A. J. Gutmann in Wien.

- Ast, M., Drei Lieder für 1 Singst. (m.) mit Orch.-Begl. *M* 2.—.

Helvetia-Verlag in Berlin NW 21, Essener Str. 15.

- Ziessnitz, G., op. 15. Miniatur-Suite. Ein klassischer Zyklus alter Musikstücke für Pfte. H. 1. *M* 1.—.

Fr. Hofmeister in Leipzig.

- Arban, J. B., Vollst. Schule für Cornet à pistons und Flügelhorn. Enthaltend 3 Teile. Kplt. mit franz. u. dtsh. Text. *M* 12.—.
 Dressel, E., Sonate Cdur für Pfte. *M* 3.—.
 Musikalischer Guckkasten. Lustige Weisen für unsere Jugend. Für Pfte. mit Text und farbigen Bildern. (14,4×35 cm) *M* 1.50. Mit Quietschstimme. *M* 1.75.
 Ruiz, F., Im Tangoschritt. (A orillas del Plata.) Für Ges. mit Pfte. *M* 1.80.

Gebr. Hug & Co. in Leipzig.

- Broeckhin, E., op. 19, 3. Chilbi. Für Mch. Blatt-Part. Rp. 20.
 Decker, W., op. 314. Bei Einäscherung eines Sängers. Für Mch. Part. *M* —.80, St. je *M* —.20.
 Effert, R., Weihnacht. Für Ges. mit Pfte. *M* 1.—.
 Furnée, R., Chanson. A St. Blaise. Für Ges. mit Pfte. Fr. 2.—.

Gatter, J., op. 53. Mat. Für Mch. Part. *M* 1.20, St. je *M* —.25.
 Gersbach, F., op. 30. Stadt und Land. Daraus: Pfadfinderlied.
 Für 3stgn. Knabenchor. Bl.-Part. Rp. 20. — Wanderlied. Für
 Mch. Bl.-Part. Rp. 20.
 Märki, E., op. 5. Gang bei Nacht. Für Mch. Bl.-Part. Rp. 20.

Gebr. Hug & Co., Kommissionsverlag in Leipzig.

Huber, E., Valse sentimentale. Für Pfte. *M* 1.80.
 Wehrli, W., op. 15. Lebenslauf. Für Mch. mit Orch. Klav.ausz.
M 2.—.

Alfred Jahn in Leipzig.

Frei, K., Märchenkinder. Gesangsreigen für 5 Mädchen oder für
 4 Mädchen und 1 Knaben und einer belieb. Anzahl Kobolde.
M 2.50.
 — Tanzende Flocken. Gesangsreigen für 4—8 Mädchen. *M* 2.50.

Hans Kessler in Trier.

Loesch, H., op. 10. Beim Wein. Für Mch. Part. *M* 1.—, St.
 je *M* —.20.
 Mendelssohn-Bartholdy, F., op. 36. Paulus. Daraus: Sei
 getreu bis in den Tod. Für Frch. oder Knabenchor a capp. oder
 mit Pfte. oder mit Harm.-Begl. (Org.) oder mit Pfte. und Harm.-
 Begl. einger. von L. Geller. Part. a capp. *M* 1.—, St. je *M* —.20.
 Schuth, J., op. 13. Wallfahrer am Rhein. Für Mch. Part.
M 1.—, St. je *M* —.25.
 Werding, K., Preisgekröntes Hochwakt-Wanderlied. Für Mch.
 Part. *M* 1.—, St. je *M* —.20, für 3stgn. Schulch. Part. 8° *M* —.50,
 St. je *M* —.10. Für Ges. mit Pfte. *M* 1.50.

F. Kosta in Wien VII.

Das bunte Wanderlied. Für Ges., Laute und Pfte. H. 3.
 qu. 8° *M* —.40.

Ad. Köster in Berlin.

Henze, K., op. 12. Bayrischer Ländler. Für 2 Git. bearb. *M* 1.—.

F. E. C. Leuckart in Leipzig.

Bruckner, A., Das deutsche Lied. Dazu Bläserst. *M* 2.—.
 Fricke, R., op. 88. Drei schlichte Lieder für gCh. 1. An den
 Abendwind. 2. Meine Linde. 3. Lob des Ehestandes. Part. je
M —.80, St. je *M* —.20.
 Frischenschlager, F., op. 35. Schneiders Höllenfahrt. Für
 Mch. Part. *M* 1.80, St. je *M* —.40.
 — op. 39, 1. Das Leben. Für Mch. Part. *M* —.80, St. je *M* —.20.
 2. Tanzlied. Für Mch. Part. *M* 1.—, St. je *M* —.25.
 Kranz, A., Fröhliches Wandern. 12 Wanderlieder für gCh. in
 leichtem Tonsatz bearb. Part. 8° *M* —.80.
 Sekles, B., op. 32. Variationen über Prinz Eugen. Für Mch.,
 Blas- u. Schlaginstr. Part. und Orch.-St. Preis nach Vereinb.

Paul Mähler in Stuttgart.

Kohler, R., Schwabenliesel. Eine Quelle alter und neuer Jugend-
 und Volkstänze mit zahlr. photogr. Abb. qu. 8° *M* 2.50.

D. Rahter in Leipzig.

Frey, M., Reigen und Tänze aus Alt-England für Pfte. 2 Bde.
 Je *M* 2.—.

A. Robitschek in Wien.

Weisskopf, O. J., op. 9. Gruss an die Heimat. Für Mch. oder
 Quart. bearb. von R. Winkelmann. Part. *M* 1.—, St. je *M* —.20.

Rondo-Verlag in Berlin.

Ehrlich, S., Ja wenn der Benedikt mal seine Anne drückt. Für
 SO. mit Jazz-St. bearb. von W. Geisler. *M* 1.80.
 — Öffentlichkeit ausgeschlossen. Revue. Daraus: Die Schlager für
 Ges. mit Pfte. *M* 2.50.
 Geisler, W., Hoppla, wir tanzen. Gr. Schlagerpotp. für SO. mit
 Jazz-St. *M* 4.—, für Pfte. mit Text *M* 2.—.
 Gilbert, R., Pit Pit. Operette. Daraus: Tanze Tango, Semora.
 Für Ges. mit Pfte. *M* 1.80.
 Jacobson, G., Ach Loulou. Onestep für Ges. mit Pfte. *M* 1.80.
 Prager, W., Es ist ein komisches Ding um die Liebe. Für SO.
 mit Jazz-St. bearb. von W. Geisler. *M* 1.80.
 Röder, R., Die ersten Veilchen. Blues für SO. mit Jazz-St. bearb.
 von F. Werner. *M* 1.80.

Carl Rühle in Leipzig.

Hoppe, P., op. 39, 1. Ein rheinisches Mädchen bei rheinischem
 Wein. Für Pfte. mit Text. *M* —.40.

**Schlesinger'sche Buch- und Musikalienhandlung (Rob. Lienau)
 in Berlin-Lichterfelde.**

Bece, G., Kinotek. Bd. Va) Ernste Intermezzi. No. 58—63.
 Bd. Vb) Verschiedenes. No. 64—69. Für Pfte. bearb. von R.
 Tourbié. Bd. je *M* 2.—.

Walther Simon in Kassel.

Hallwachs, K., op. 34, 1. Abendfrieden. Für Mch. Part.
M —.60, St. je *M* —.20.

N. Simrock G. m. b. H. in Berlin.

Karel, R., op. 23. Dämon. Sinf. Dichtung für gr. Orch. Für
 Pfte. zu 4 Hdn. bearb. von R. Veselý. qu. 8° *M* 6.—.
 Die Weltgeige. Eine Auslese internationaler Erfolge. Für
 Viol. und Pfte. Bd. 1. *M* 3.50.

Franz Suppan in Düsseldorf.

Lüling, B., op. 115. Rheinland Suite. In 8 Bildern. Daraus
 No. 2. Der Mönch zu Heisterbach. Für gr. SO. *M* 2.—.
 Schugt, H., Wat hann mir dann domet zu donn. Karnevals-
 schlager 1928 mit hoch- und plattdeutschem Text. Für SO. mit
 Jazz-St. *M* 2.—, Für Ges. mit Pfte. *M* 1.80.

Peter J. Tonger in Köln.

Hannemann, F., Dr. Feldmarschall vom Kumpchenshoff. Revue.
 Daraus: Kölsche Mädchen, kölsche Junge. Für Harm.-Musik.
 8° *M* 2.—.
 Mania, P., Tonger's neues Rheinliederalb. 43 der schönsten alten
 und neuen Rheinlieder zum Singen und Spielen einger. (Für
 Pfte. mit Text.) *M* 4.—.

**Verlag des Haydn-Konservatoriums in Charlottenburg,
 Horstweg 27.**

Thieme, R., op. 24. Liebesbitte. Für Mch. *M* 1.50.

Fr. Chr. Vieweg G. m. b. H. in Berlin-Lichterfelde.

Schubert, F., op. 25. Das Wandern. Für gCh. bearb. von G.
 Hecht. Bl.-Part. *M* —.15.
 — op. 92, 1. Der Musensohn. Für gCh. Bl.-Part. *M* —.15.
 — op. 96, 3. Wanderers Nachtlied. Für gCh. bearb. von G. Hecht.
 Bl.-Part. *M* —.15.
 — op. 98, 2. Wiegenlied. Zus. mit: Weibegesang. Für gCh. be-
 arb. von G. Hecht. Bl.-Part. kplt. *M* —.15.
 — Erntesege. (Auf das Ged. »Glaube, Liebe, Hoffnung« komp.)
 Für gCh. und Str.-Orch. bearb. von A. Egidi. Part. *M* —.80,
 Ch.-Part. *M* —.20, 4 Str.-St. je *M* —.25.
 — Geselligkeit. Auf das Gedicht »Lebenslust«. Für gCh. mit
 Pfte.-Begl. komp. Hrsg. von A. Egidi. Pfte.-Part. *M* 1.—, 2 Ch.-
 St. je *M* —.25.
 — Die Gestirne. Für gCh. bearb. von G. Hecht. Bl.-Part. *M* —.15.
 — Im Abendrot. Für gCh. bearb. von G. Hecht. Bl.-Part. *M* —.15.
 — Litanei auf das Fest Allerseelen. Für gCh., Pfte. und Harm.
 ad lib. bearb. von G. Hecht. Bl.-Part. je *M* —.15.
 — Pax vobiscum. Für gCh. bearb. von G. Hecht. Bl.-Part. *M* —.15.
 — Der Tanz. Für gCh. mit Pfte.-Begl. Hrsg. von A. Egidi. Pfte.-
 Part. *M* —.80, Ch.-Part. *M* —.20.

Viola-Verlag in Berlin.

Kaempfer, B., Der Rheinwein ist mein Wein. Für Ges. mit
 Pfte. *M* 1.80.
 May, E., Ich weiss eine Mühle auf Bergeshöhn. Für Ges. mit
 Pfte. *M* 1.80.

Volksvereins-Verlag in M.-Gladbach.

Lemacher, H., op. 43. Vom schönsten Kindlein. Der Weih-
 nachtslieder 3. Teil. 4 Ges. f. 1 Singst. mit Pfte.-Begl. *M* 1.50.
 Rein, W., Suite für Pfte. Variationen über einen bez. Bass.
M 1.50.

Jos. Weinberger in Wien.

Kienzl, W., op. 104. Arbeiterlied. Für Mch. Part. *M* 1.—,
 St. je *M* —.20.

Wölbing-Verlag in Berlin.

Wolf, (Prof. Dr.) Joh., Chor- und Hausmusik aus alter Zeit Hrsg.
 Hrsg. H. 3. Instrumentalmusik. *M* 1.80. H. 4. Instrumental-
 musik. *M* 1.80.

Jul. Heinr. Zimmermann in Leipzig.

Albert, H., Gitarre-Etuden Werk. H. 3. Mittelstufe *M* 1.80.
 H. 4. Obere Mittelstufe. *M* 1.80.
 Gaetke, E., 32 tägliche Zungen- u. Lippenübungen für Pos.
M 3.50.
 Herold, H., op. 25. Im Walde. 9 leichte Charakterstücke für
 Pfte. *M* 2.—.



B. Anzeigen-Teil.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen

Um Verwechslungen mit der Firma Curt Kabitzsch, Verlag, Leipzig, zu vermeiden, habe ich im Einvernehmen mit Herrn Hofrat Dr. A. Meiner die am 15. November liquidierte und von mir allein übernommene Firma Kabitzsch & Mönlich wie folgt geändert:

**Wilh. Kurt Kabitzsch, Univ.-Verlagsbuchhandlung,
Würzburg,**

was ich gefl. zu beachten bitte.

**Wilh. Kurt Kabitzsch, Univ.-Verlagsbuchhdlg.
Würzburg.**

Vom 29. bis 31. Dezember

bleibt meine Auslieferung in Frankfurt am Main und Leipzig

wegen Inventurarbeiten geschlossen.

Moritz Diesterweg / Verlag / Frankfurt am Main.

Am 1. Januar 1928 verlege ich den

Buchladen C. W. Trundt

nach

Düsseldorf

Graf Adolf-Strasse 92

Telephon: 23715 / Postscheck Essen: 23192

Bank für Handel und Gewerbe

Gepflegt werden: Schöne Literatur / alle Kunstgebiete / Varia / Antiquariat (kein Ramsch).

Zur Beachtung! Anfang Januar fällige Zahlungen werden um ca. 10 Tage durch den Umzug verzögert.

Lagerbestellungen erhalten künftig nur Verleger, die ein offenes Ziel geben. Dafür werden diese Beträge am Verfalltage prompt ausgeglichen und Mahnungen überflüssig.

Oberhausen, Weihnachten 1927.

Carl W. Trundt.

Kommissionär in Leipzig: Carl Fr. Fleischer.

Wir übernehmen von R. Dsch., Verlag, Bern:*)

Karl Mühl, „Farben und Käfer“ geh. RM. 1.25, Gglw. RM. 2.—

Karl Mühl, „Raupen und Schmetterlinge“ zurzeit vergriffen

Frank'sche Verlagsbuchhandlung
Stuttgart

*) Wird bestätigt:
Richard Dsch.

Ich übernahm die Vertretung der Firma

August Nordmann

Buchhandlung

Wanne, Cidel,
Hindenburgstr. 174.

Leipzig. **R. Strecker.**

Der Inventur wegen

bleibt meine Auslieferung

am 30. u. 31. Dezember geschlossen.

Nötigenfalls werde ich mich auf diese Anzeige berufen.

Felix Meiner, Leipzig.

Unsere Leipziger Auslieferung bei Herrn F. Boldmar bleibt wegen Lageraufnahme vom

29.—31. Dezember geschlossen.

München/Leipzig,
den 21. Dezember 1927

Duncker & Humblot.

Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche, Teilhaber-Gesuche und Anträge

Verkaufsanträge.

Glänzend empfohl., prächt. u. absatzfähig., nationales

Standard-Reisewerk

mit allen Rechten, ca. 6000 Vorräten, Matr. Klischees usw., mit **lauf. Absatz**, sofort an schnellentschloss. Interess. zu verkaufen. Gröss. Objekt, aber ev. günst. Zahlungsbeding., bes. als **Grundstock ein. Reise-Abtlg.** o. e. Verlages geeignet! Nur ernsthafte Anfragen erg. unter # 3279 durch d. Geschäftsstelle d. Börsenvereins.

Kaufgesuche.

West-, Mittel- oder Süd-Deutschland.

Gutgehende entwicklungsfäh. Buch- u. Musikalien-Handlung

mögl. mit Haus und Wohnung, gelegentl. gesucht. Ums. ca. 50 000 M. Kollegen, die sich mit Verkaufsabs. tragen u. auf tüchtigen Nachf. Wert legen, werden um vertraul. Angebot gebet. Verschwiegenheit wird zugesichert. Angebote unter # 2930 a.d. Geschäftsst. d.B.-V.

Teilhaberangebote.

Berlin! Berlin!

Jüng. Verlagsfachmann

sucht sich mit kleinem, aber ausbaufähigem Verlag und einigen Tausend Mark barem Geld an mittlerer Druderei oder Sortiment in Berlin aktiv zu beteiligen.

Gest. Angebote unt. E.W. # 3271 an d. Geschäftsstelle des B.-V. erb.

Fertige Bücher



Verlag Der Eiserne Hammer

Soeben ist erschienen:

Übersetzungen

zu den Übungsstücken in

Edward Collins' Lehrbuch der Engl. Sprache

von ETHEL WERLITZ

In Leinen gebunden Rm. 3.—

.....

Die Nachfrage nach einem Schlüssel zu den deutschen Übungsstücken des berühmten englischen Lehrbuches wurde während der letzten Jahre immer dringender, so dass wir uns genötigt sahen, einen solchen endlich auszugeben. Frau Ethel Werlitz beherrscht die deutsche Sprache mit derselben Sicherheit wie ihre englische Muttersprache und bietet somit die Gewähr für eine unbedingt zuverlässige Übersetzung. Bei der allgemeinen Verbreitung des Collinsschen Lehrbuches wird auch der Schlüssel überall grossem Interesse begegnen.

Ⓜ

Adolf Bonz & Comp., Stuttgart.

EDITION PETERS

Der neue Brahms

Ende Dezember versende ich das vollständige Verzeichnis meiner Brahms-Publikationen mit Vorzugsangebot und Bestellzettel, — eine Nummern-Ergänzungsliste mit Preisänderungen ist beigelegt. —

Firmen, die bis zum 2. Januar 1928 diese Drucksache nicht erhalten haben, bitte ich, solche umgehend direkt zu verlangen.

Leipzig,
Dezember 1927

C. F. Peters

Zur Versendung liegt bereit!

Mit Heidi — und Trallala!

Ein Bilderbuch von Dr. F. R. Günther in Bonn, Bilder von Dr. Ernst Baurmann, Aachen, herausgegeben im Auftrage des Reichsverbandes der Zahnärzte Deutschlands, Berlin

Mit 16 farbigen Bildern

Ein aufheiterndes Belehrungsbuch über Zahnpflege für unsere Kinder. Das Werk ist in der Hand der Kleinen als auch verständiger Mütter und Pfleger ein gutes Hilfsmittel für die Erziehung zur Zahn- und Mundpflege.

Preis in Prachtband M. 3.— / Rabatt 33%.

Zu beziehen durch **Heiß & Co.,** Graphische Kunstanstalt, Köln-Lindenthal.

Bitte zu beachten!

Anzeigenmanuskripte für das Börsenblatt sind zur Vermeidung von Fehlern nicht mit Blei- oder Tintenlift — sondern stets mit Tinte oder Schreibmaschine, und zwar nur auf einer Seite, zu schreiben und an die Expedition des Börsenblattes zu senden.

Walter Hammer

läßt mit Ablauf dieses Jahres eingehen die

Junge Menschen,

Monatshefte für Kunst, Politik, Literatur und Leben aus dem Geist der jungen Generation, wovon er acht Jahrgänge herausgegeben hat. Unter seiner Leitung erscheint ab Januar

Der Sackelreiter,

Monatshefte für Freiheit, Fortschritt, Frieden und Recht in unserm Verlage.

Alle Bezieher der Jungen Menschen werden auch den Sackelreiter lesen wollen.

Vierteljährlich 2 Mark, Einzelbest 50 Pfg.

Bezugsweg für den Buchhandel: genau wie bei den Jungen Menschen.

Sackelreiter-Verlag G. m. b. H.
Hamburg-Bergedorf, Postfach 49.

Bitte bestellen Sie Winterporzellan vom Barsortiment

„Die gangbaren Bücher“

Neuaufnahmen der Barsortimente

Koehler & Volckmar A.-G. & Co.

Koch, Neff & Oelinger G. m. b. H. & Co.

Leipzig

Nr. 4. Dezbr. 1927

Stuttgart

(Nach Erscheinen des Nachtrags zum Lager-Katalog)

Verlag			Laden-Preis
Dtsch. Volksverl., St.	S L	Adler, A., Die praktische Hausfrau. Mit Bildern u. Taf. 27 . . .	O 12.—
Köhler & Kr., H.	S L	*Andresen, Chr., Seemann sein. Roman	OL 6.—
Fischers med. Bh., B.	S L	*Aschenhelm, E., Leitfaden der Gesundheitsfürsorge. 27 . . .	O 8.—
F. Schöningh, P.	S L	Barclay, Fl. L., Die Herrin von Shenstone	O 4.50
Rijke & Stock, B.	S L	*Beach, R., Alaskagold. Roman	OL 3.—
Br. Cassirer, B.	L	*Behrendt, W. C., Die holländische Stadt. Mit 126 Abb. 27 . .	OL 12.—
Hippokrates-Vrl., St.	S L	*Berg, Ragnar, Ernährungskunst als Lebenskunst im Sinne v. Ethik u. Hygiene	O 2.50
Merlin-Verl., H.	S L	*Borgese, G. A., Rubè. Roman	OL 8.—
F. Brandstetter, L.	L	Brather, Fr., u. K. Lütge, Harz und Kyffhäuser. Ein Heimatbuch. Illustr. (Heimatl. Bücher deutsch. Landschaften)	OL 5.—
F. Borgmeyer, H.	S L	*Brey, Henr., Die blaue Stunde. Besinnliches zwischen Tag und Traum	OL 4.—
H. Haessel V., L.	S L	Burte, H., Katte. Schauspiel	OHL 4.—
J. Engelhorn's Nf., St.	S L	Deledda, Grazia, Elias Portolu. (Engelhorn)	OL 1.75
L. Heege, Br.	S L	*Dominik, Heinr., Die kleine Exzellenz. Oberschlesischer Industrie-Roman	OL 5.—
C. Schünemann, Br.	L	Droste, G., Sonnenschein und Wolken. Ernste Vertellsels un vergnögte Döntjes	OHL 5.—
Rotapfel-V., Z.	S L	*Duhamel, G., Briefe nach Patagonien. Übertr. v. M. Kahn . .	OL 6.30
J. F. Lehmann, M.	S L	*Ewald, Die Stigmatisierte von Konnersreuth. Untersuchungsbericht u. Gutachten	Br 1.50
J. Springer, B.	L	Falta, Wilh., Die Erkrankungen der Blutdrüsen. 2. A. 27. 2 Bde. Bd. I. Allgem. Teil. Mit etwa 100 Abb.	etwa O 38.—
Burg-Verl., St.-C.	S L	*Felger, Friedr., Die wunderlichen Schicksale des Michael Aldinger. Roman aus Schwaben	OL 7.—
G. Kiepenheuer, P.	S L	*Feuchtwanger, L., „Pep.“ J. L. Wetschecks amerik. Liederbuch	OPp 3.50
W. Köhler, M.	S L	*Friedeburg, Hans-Georg v., 32000 Meilen auf blauem Wasser! Erlebnisse auf der Weltreise des Kreuzers „Hamburg“ 1926/27. Mit 37 Abb.	OL 6.—
Akad. Verl.-Ges., L.	L	*Georgii, Walt., Flugmeteorologie. Mit 3 Taf. u. 90 Fig. 27 . .	O 15.—
Malik-Verl., B.	S L	Gorki, M., Foma Gordejew. Roman. (Werke Bd. III)	OL 5.—
—	S L	*— Die Holzflößer u. and. Erzählgn. (Werke Bd. I)	OL 5.—
G. Stilke, B.	L	Große, W., Wetterkunde. Mit 106 Abbild., 5 Tafeln und 4 Wolkenbildern. 27	O 15.—
Hauser & Co., Fr.	L	Gruber, C., Die Konditorei in Wort und Bild. Mit bunten Tafeln. 6. A. 28	OL 45.—
B. Filser Vrl., Augsb.	S L	*Guyer, S., Venedig. Mit 104 Abb. (Mirabilia Mundi I) . . .	O 10.—
VDI-Verlag, B.	S L	*Haas, Rob., Vom wirtschaftlichen Geiste in der Technik. 27 . .	O 2.50
Verlag f. Volks-u. Heimatkunde, W.	L	*Haberlandt, Mich., Deutsch-Österreich. Mit 17 Vollbild., 8 Tafeln, 437 Abb., 3 Karten. 27	OL 24.—
P. Neff Verl., St.	L	Haupt, Albr., Geschichte der Renaissance in Spanien und Portugal. Mit 148 Abb. (Geschichte der neueren Baukunst 10) . . .	OL 15.—
C. Boysen, H.	S L	*Hennecke, Fr. O., Meister des Lebens. Imperative für besinnliche Leute	OL 5.—
M. Schauenburg, L.	S L	*Heyck, Ed., Das Ende der Flittermonde des Hei-ho	OPp 1.60
E. P. Tal & Co., L.	S L	*Höllriegel, Arn., Hollywood Bilderbuch. Mit 59 Bildern . .	Br 3.80
Vrl. f. Volkssk., Lahr.	S L	*Maasz, H., Luftibus Löwenzahn auf seiner Flugfahrt durch das Blumenreich. Bilder von Fr. Schenkel	OL 8.50
R. Löwit, W.	S L	*Münzer, K., Jude ans Kreuz. Roman	OL 4.50
Franckh. V., St.	S L	*Pflannes, F., So will ich sparen! Das Wirtschaftsbuch der Hausfrau	OK 2.50
Urban-Verl., Fr.	L	Pourtalès, G. de, Der blaue Klang. Friedrich Chopins Leben . .	OL 8.50
Vlg. f. Wirtschaft u. Verkehr, St.	S L	Russel, Fr. A., u. V. Vogt, Verkaufspsychologie für reisende Kaufleute. Erfahrung über die Kunst erfolgreicher Kundenbehandlung. 4. Neudr. 27	OL 9.—
B. Filser Vrl., Augsb.	L	*Sauerlandt, M., Deutsche Porzellanfiguren des XVIII. Jahrhunderts. Mit 124 Taf.	OL 6.—
Alster-Verl., H.	S L	Schönfeld, Wern., Geraubtes Land. Durchs freie Südafrika ins bedrohte Deutsch-Ost. Mit Vorwort v. Lettow-Vorbeck und 30 Bildtaf. 27. (Preisberichtigung)	OL 7.50
Union, B.	S L	Schulze-Smidt, B., Das Hansefeldt. Mit 10 Zeichnungen. (Kränzchen-Bibl. 14)	OL 4.—
Cotta Nachf., St.	S L	Shaw, B., Candida. Mysterium. Dtsch. v. S. Trebitsch	OK 2.50
J. Springer, B.	S L	Sommerfeldt, Arth., Gummifreie Isolierstoffe. Technisches u. Wirtschaftliches. Mit 108 Abb. 27	O 3.60
Schweitzer V., M.		Staudinger, J. v., Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch. Erläut. v. E. Riezler u. a.	
B. Tauchnitz, L.	S L	V. Herzfelder, F., Erbrecht. 9. A. 28	OHL 52.—
	S L	Tauchnitz-Edition	je Br 1.80
	L	—	je OL 2.50
		*Cather, W., Death Comes for the Archbishop (4809).	
		*Huxley, A., Two or three graces and other stories (4810).	

Die Barsortimente in Leipzig und Stuttgart liefern zu den allgemein gültigen Einzel-Barcodepreisen der Verleger



Binnen kurzem erscheint:

Praktische Natur- und Werkstoffkunde

für metallverarbeitende Berufe

Von D. W. Steinbrings

Oberstudiendirektor, Direktor der Techn. Lehranstalten Dresden

Mit 4 farb. Tafeln, 260 Abbild. u. zahlreichen Tabellen

Ein starker Groß-Oktav-Band von über 300 Seiten auf bestem holzfreiem Papier. Mehrfarb. Offset-Umschlag!

Broschiert Mark 11.— / In Ganzleinen Mark 13.50

②

Steinbrings neues Werk ist die notwendige Ergänzung zu seinem allbekannten „Praktischen Maschinenbauer und Mechaniker“ und zugleich der Ersatz für die Tag für Tag immer wieder verlangte „Praktische Natur- und Materiallehre“ von Dr. Otto Kallenberg †.

Das Werk gibt die gesamte Naturkunde, Materialkunde, Arbeitskunde und das fachliche Rechnen der metallverarbeitenden Berufe, deren sämtliche Angehörigen als Käufer in Frage kommen. Ferner bitte ich das Werk allen Fachlehrern der Metallarbeiterklassen der Gewerbe- und Fachschulen vorzulegen.

Ausführlicher Prospekt bis 50 Stück kostenlos!

Auf alle mit beiliegendem Zettel binnen 4 Wochen eingehenden Bestellungen

50% Barabatt

Ernst Heinrich Moritz (Inh. Franz Mittelbach) Stuttgart

Das große Geschäft für Sie!

DAS THEATER

wird in der Umgestaltung und zum ermäßigten Bezugspreis ein gutes und dauerndes Geschäft für das Sortiment und den Bahnhofsbuchhandel werden.

Wir unterstützen den Vertrieb durch eine großzügige und originelle Reklame. Die Auslieferung erfolgt in Berlin und Leipzig zu gleicher Zeit.

Erscheinungsweise: 1. und 16. jeden Monats.

BEZUGSBEDINGUNGEN:

Einzelheft M. 1.— ord., M. —.65 netto

Von 10 Exemplaren an bar mit 40%

Von 25 Exemplaren an bar mit 45%

Von 50 Exemplaren an bar mit 50%

Abonnementspreis: Vierteljährlich M. 5.50 ord., M. 3.80 netto

Abonnementspreis: Jährlich M. 20.— ord., M. 14.— netto

Heft 1 vom 1. Januar 1928 liefern wir in jeder beliebigen Anzahl in Kommission. Bei der Werbung verloren gegangene Hefte schreiben wir auf Verlangen gut.

VERTRIEBSMATERIAL:

Das erste Januarheft à condition

Ein reich illustr. Prospekt gratis

mit anhängendem Bestellschein

Farbige Plakate zum Aushang



Auslieferung in Leipzig: Carl Fr. Fleischer, Salomonstraße 16

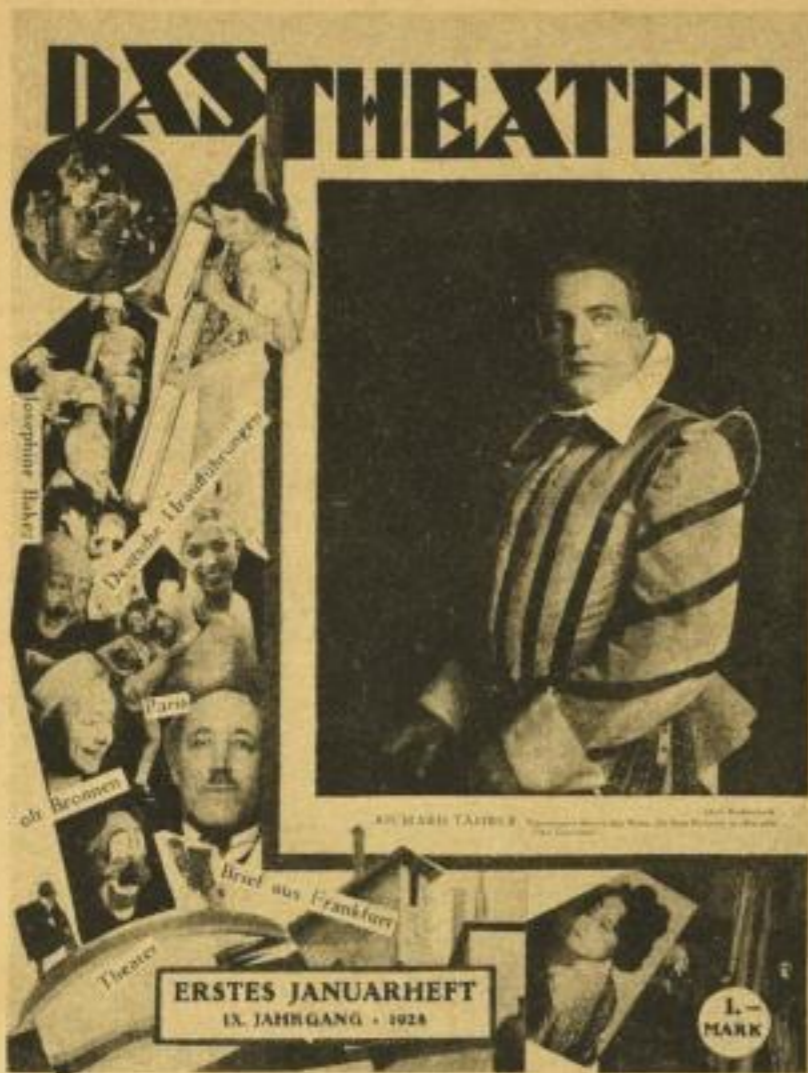
Auslieferung für Oesterreich: Hermann Goldschmiedt, Wien, Wollzeile 11

Auslieferung für Holland: Meulenhoff & Co., Amsterdam

Auslieferung für Frankreich: Librairie Centrale, Paris, Hôtel des Postes

DAS THEATER, VERLAGSGESELLSCHAFT M. B. H.
BERLIN-SCHÖNEBERG, HAUPTSTRASSE 139

Bitte nebenstehende Anzeige im Schaufenster aushängen!



DAS THEATER

beginnt am 1. Januar 1928

den neuen

IX. JAHRGANG

in neuem Format

in modernster Ausstattung

mit hochaktuellem Inhalt

zum ermäßigten Bezugspreis.

HERAUSGEBER: ARTHUR KÜRSCHNER

MITARBEITER: Fred A. Angermayer, Hans Böhm, Walter Braunfels, Frantz Clément, Paris, Käthe Dorsch, Rudolf Frank, Ernst Hardt, Gustav Hartung, Heinrich Eduard Jacob, Wien, Lucy von Jacobi, Arthur Kahane, Kurt Kornicker, Rom, Ernst Krenek, Erich Mosse, P. A. Otte, Hermon Ould, London, Louis Piérard, Brüssel, Erich Posselt, New York, Klaus Pringsheim, Erik Reger, Hans I. Rehfsch, Paul Rilla, Arthur Sakheim, Hermann Sinsheimer, Lothar Wallerstein, Reinhard Weer, Riga, Richard Weichert, Hans Philipp Weitz, Lutz Weltmann, Alfred Wolfenstein u. a.

DAS THEATER

wird in seinem neuen Jahrgang nicht nur dem eigentlichen Theater seine Beachtung schenken, sondern auch dem Konzertsaal, der Tanzkunst, der Revue, dem Film und Rundfunk. Diese Übersicht, für die allererste Mitarbeiter gewonnen sind, wird bei aller Tiefe das Tempo der Zeit nicht vergessen und stets mit den Ereignissen des Tages Schritt halten. — Das Interesse weiter Kreise soll neben der bisherigen, oft gerühmten Ausstattung durch interessante, wertvolle Beiträge erhöht werden. Im Besonderen wird „DAS THEATER“ Szenen aus noch nicht veröffentlichten Werken, Erinnerungen bedeutender Theaterleute, Parodien und Anekdoten bringen. — Auch alle mit dem Theater zusammenhängenden modischen und gesellschaftlichen Gebiete, wie auch Kunst, Literatur und mondänes Leben sollen ihre Beachtung finden, ebenso die Zusammenhänge zwischen Kultur, Politik und Schaubühne.

„Der Welt des Theaters“ soll „Das Theater der Welt“ gegenübergestellt werden.

Abonnementspreise: vierteljährlich (6 Hefte) M. 5.50

jährlich (24 Hefte) M. 20.—

Das Theater erscheint am 1. und 16. jeden Monats.

Z

Schi

Karten und Führer

die besten Ausgaben für alle Gebiete in Deutschland, Österreich, Schweiz liefert sofort mit **hohem Rabatt**
Verzeichnisse zu Diensten

Blüher's Kartenzentrale

Barsortim. für Karten, Stadtpläne, Reiseführer
Abtlg. von Mittelbach's Verlag, Leipzig, Pfaffend. Str. 2

Jeder Buchhändler sende das erste Exemplar jedes, auch des kleinsten Druckwerkes (Buch, Kunstdruck, Zeitschrift usw.) sofort an die Bibliographische Abteilung der Deutschen Bucherei des Börsenvereins zur Aufnahme in die Bibliographie.

Verlag M. DuMont-Schauberg'sche Buchh., Köln

Soeben erschien in Neuauflage:

Baltruschat, Fachkunde für Metallarbeiter

Teil I. 69.—78. Tausend. 144 S. RM. 2.30

Alle rückständigen Bestellungen fanden Erledigung.

Gleichzeitig wurde der Preis von

Baltruschat, Fachkunde für Metallarbeiter

Teil II. 48.—57. Tausend in RM. 2.— u.
„ III. 38.—50. „ RM. 2.30 geändert



Jahrgang 1928

Sammal-Heft

1. Nützliches Wissen f. den tägl. Gebrauch
Eine Auswahl prakt. Bücher für jedermann
2. Wege zu Kunst und Dichtung
3. Hermann Bunte
4. Wilhelm Schäfer
5. Neuerscheinungen
6. Verschiedenes

Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Werbezeitschrift
„NIMM UND LIES!“

Angebotene Bücher

Halm & Goldmann, Wien I, Opernring 17, bieten an:

Komödiantin — Dirne?

Der Künstlerin Leben und Lieben im Lichte der Wahrheit
von **Bernhard A. Bauer**
Wien 1927
464 Seiten mit 6 (hiervon 2 kolor.) Kunstbeilagen. In schönem Leinenband (ord. M. 18.—) für M. 4.50 franko Leipzig

Kaufhaus Schocken, Zwickau:
Hinrichs' Halbjahrs-Bücherkataloge. Geb. 1906—12, 1915—17, 1921—24.
Grimm, deutsches Wörterbuch. 1854—1927. Alle bisher ersch. Lieferungen.
Gebote erb.

Gesuchte Bücher

* vor dem Titel = Angebote direkt erbeten.

Reimar Hobbing, Berlin SW. 61:
*Volkswirtschaft, Die deutsche, am Schluss des 19. Jh. 1900.

Otto Mütterlein's Bh., München, Schillerstr. 35:

- *Warenlexika.
- *Mertner, alle Sprachen.
- *Reichle, Nena Sahib.
- *Bakteriologie. Alles.
- *Jacob, Kinderkrankheit.
- *Naglers Künstlerlexikon.
- *Platen, neue Heilmethode.
- Mollier, plastische Anatomie.

C. G. Boerner in Leipzig C 1, Universitätsstr. 26 I:

*Mycielski, Georges, Portraits Polonais, 16.—19. Jahrh. 2 Bde.

Fr. W. Thaden in Hamburg 19:
*Buschan, Völkerkunde.

Puttkammer & Mühlbrecht in Berlin W. 56:

Jaeger, Konkursordng. 5. Aufl.
Reitzenbaum u. Leander, Rechtssprechg. in Patentsach. 2 Bde.
Wörterbuch der Volkswirtschaft. 2 Bde.

Oscar Hengstenberg, Bochum:
Hollweg, d. Admiralstabdienst.

Meulenhoff & Co., Amsterdam:

*Köhler, Karl, die Trachten der Völker.

*Tante mit ihren Nichten.

Gutenberg-Buchh., Berlin W. 50:
Ahrends, Gelehrtenanekdoten. 1911.

Friedr. Schneider, Leipzig C 1:
Brehms Tierleben. Grosse Ausg. 13 Bde. (M. Preisang.) Antiqu.

Wilhelm Frick Ges. m. b. H. in Wien:

*Kamasutram, ind. Liebeskunst.
*Brussot, Stadt der Lieder.

Karl Stracke in Hagen i. W.:
*Dessoir, das Doppel-Ich.

J. Tašek in Prag:
Menge-O., Frauenheilk.

Uz, Urfaust.

Ullmann, techn. Enzykl.

Schweiz. Hunde-Stammbuch. I. Bauer, Algebra.

Lejars, dringl. Operat.

Elektr. Nachrichtendienst. II.

Otto Teichgräber in Berlin SW. 68, Kochstr. 3:

*Grashey, typisch-normale Röntgenbilder vom Menschen.

Alfred Unger, Berlin C. 2, Spandauer Strasse 22:

*Das Menschentum. Zeitschrift. Alle Jgge., auch einz. Nrn.

Kaufhaus Schocken, Zwickau:
*Seeliger, das Meer. (20 naut. Nov.)

*Klimax, Joh., Scala Paradisi. (Regensburg 1874.)

*Junge Menschen. Sämtl. Jgge.

*Die Weltbühne 1916—1925.

Schweiz. Vereinsortiment, Olten:
*Stielers Atlas.
*Andrees Handatlas.
Neueste Auflagen, antiquarisch.

Fr. König's Hofbh. in Hanau:

- *Krasnow, Zarenadler. 3 Bde.
- *Smiles, Verzage nicht.
- *Meyers Lex. 7. A.
- *Hanau, — Wetterau. Alles.
- *Joyce, Ulysses.

Wilh. Koch in Königsberg, Pr.:

- *Seuffer's Archiv, nach 1900.
- *Jahrb. d. Kammergerichts für freiw. Gerichtsbarkeit.
- *Jur. Wochenschr. 1900, 01, 18.
- *Kolbe, Hdb. d. Darmbranche.

G. Lunkenbein in Leipzig:

- *Armknacht, lichte Abende.
- *Barth-Thurneysen, Gott.
- *Hashagen, Erinnerungen.
- *Hengstenberg, Offenb. Johann.
- *Heppel, Dogmatik.
- *Hinschius, Kirchenrecht. I/III.
- *Huck, Synopse.
- *Kautzsch, A. T.
- *Kohtrausch, Vademecum. I/II.
- *Kutter, wir Pfarrer.
- *Masaryk, Russland.
- *Müller, symbol. Bücher.
- *Nestle, Einf. i. d. griech. N. T.
- *Nitzsch, Lehrb. d. Dogmatik.
- *Schmoller, Handkonkordanz.
- *Schweitzer, Leben Jesu.
- *Thelemann, Heidelb. Katechism.
- *Weinel, Theologie.

Heinr. Köndgen in Barmen:

- *Holthausen, Beowulf. 2 Bde.
- *Marx, Männer u. Zeiten.
- *Sophokles, Dramen. I. (E. Diederichs.)

Librairie Hachette in London W.C. 2:

Elektrotechn. Ztschr. Nr. v. 5. X. 1916.

Wilh. Koch in Königsberg, Pr.:

- *Schnauchert, statist. Beschreib. d. Kreises Pilsballe.
- *Königsberg i. Pr. Alles in Bild u. Buch.

Franz Borgmeyer, Hildesheim:

- *Lacordaire, Predigten.
- Bossuet, Predigten.
- Massillon, Predigten.
- Fénélon, Predigten.

Messaggerie Italiana in Bologna:

- Friedmann, das deutsche Drama des 19. Jahrhund. in seinen Hauptvertretern. (1903.)

Max Beck Verlag in Leipzig:

- Hourticque, Geschichte d. Kunst. in Frankreich.
- W. Struve's Buchh. in Eutin:
- *Danzel, die Anfänge d. Schrift.

Dtsche. Verlagsges. für Politik u. Gesch. m. b. H. in Berlin W. 8:

- *Der Lebensroman des Leutnant Bringolf sel. (Jean Frey A.-G., Verlag, Zürich.)

The International News Company in Leipzig:

- Starke, Christoph, Synopsis der ganzen Heil. Schrift Alten u. Neuen Testamentes.

B. G. Teubner in Leipzig:

*Richard, de politicorum Cicero- nis librorum tempore. (Würz- burg 1829.)

*Hardington, the Republica of Cicero, Latin a. English, with notes. (London 1884.)

*Lerra, Cicerone de rep. (luoghi scelti). Torino 1898.

K. F. Koehlers Ant. in Leipzig: Leibniz, mathemat. Schriften, Briefwechs. zw. Leibniz u. Wolf. 1860.

Weber, Lehrbuch d. Algebra. Schumann-Lauterbach, Flora. Nur Nachträge. 1905.

Nova Guinea. Vol. VIII, Livr. 2, 3, 5 u. 6.

Wettstein, Handbuch m. system. Botanik. Bd. I.

Fiedler, darstellende Geometr. Kplt. u. Tl. 2 u. 3.

König, Chemie d. menschl. Nah- rungs- u. Genussmittel.

Gürtler, Metallographie. Bd. I, Tl. 1 u. Tl. 2, H. 1-3 u. II, Tl. 1, H. 1.

Jörger, psychiatr. Familien- gesch. 1919.

Goldschmidt, quantitat. Grund- lage v. Vererb. u. Artbildg. 1920.

Kohl, über das Licht d. Mondes. 1926.

Kayser, Hdb. d. Spektroskopie. Babo-Hoffacker, Tabak u. s. An- bau.

Knuth, Handbuch d. Blütenbio- logie. Bd. I/II.

Sturm, Mühlen-Baukunst. 1718.

Esquirol, Seelenstörgn. 1827.

Wehmer, Pflanzenstoffe.

Haeckel, Kunstformen. 2 Tle. in 1 Bde.

Graefe-S., Handbuch. 2. Aufl. Einbände.

Fröhner, Signalelementstfln. 1906.

H. Mayer, Stultg., Calwerstr. 13:

*Ganghofer, Serien.

*Petiscus, Olymp.

*Hoffmann, Chemie.

*Seytler, unser Stuttgart.

*Pfaff, Gesch. Württ. f. d. Jug.

*Württ., wie es war u. ist.

Heinr. Handel in Breslau:

Speck, zwei Menschen.

Frey, Arabellas Opferung.

E. Remersche Bh. in Görlitz:

*Beowulf. Text m. Glossar.

*Hege, Naumburger Dom.

*Kowalewski, Kindheitserrinn.

*Levy, natürl. Willensbildg.

*Renatus, Lebensskizzen.

Hugo Rothers Bh., Berlin W. 9:

Billler, die kleine Musterwirtsch.

Uns. Kirchenliederdichter. Bd. I.

Calvin, Institutio relig. christ. (ed. Müller).

2 Knobloch, gläserne Wände.

Fee Minnetrost u. Krabbelasche.

6 Löns, Eulenspiegelreien.

Stellenangebote

Bestempfohlener Verlagsbuchhändler,

nicht über Mitte Dreissig,

zum baldigen Eintritt für seit vielen Jahrzehnten bestehenden Buch- und Zeitschriften-Verlag mit Buchhandlung in Berlin

gesucht.

Verlangt wird: Gewandtheit im Verkehr, mit allen Zweigen des Verlagsbuchhandels und Sortiments vertraut, angenehme Umgangsformen.

Angebote möglichst mit Bild und Gehaltsforderungen unter J. V. 13044 beförd. Rudolf Mosse, Berlin SW 19.

Reise- und Versandbuchhandlung in Leipzig

sucht zum 1. 1. 1928 für die Expedi- tion eingearbeiteten Gehilfen, der an flottes und gründliches Arbeiten gewöhnt ist. Alter bis zu 23 Jahren.

Angebote erbeten unter # 3286 d. d. Geschäftsstelle d. B.-V.

München

Zum möglichst baldigen Ein- tritt suche ich einen tüchtigen

Vertriebsgehilfen.

Verlangt wird: Gute allge- meine Bildung, rasches und pünktl. Arbeiten, Gewandt- heit im Werbewesen und Kenntnisse in d. Herstellung.

Es mögen sich nur Herren nationaler Gesinnung melden, die schon in anderen Häusern des Buch- und Zeitschriften- Verlags Erfahrungen gesamt- melt haben.

Bewerbungen mit Zeugniss- abschriften, Gehaltsanspr. und Bild erbeten d. d. Gesch.- Stelle d. B.-V. u. Nr. 3283.

Erfres kartolithographisches Verlagshaus Berlins

sucht für Innen- u. Außendienst, besonders Reise, jüngeren energischen

Fachmann

für den Verkehr mit der Kundschaft und Warenvertrieb.

Ausführliche Bewerbung unter Nr. 3272 durch die Geschäftsst. d. B.-V. erb.

Stellengesuche

Buchhalterin,

bilanzsicher, mit gründlichen Kennt- nissen in Verlagsarbeiten, Propa- gandistin, auch Stenotypistin, sucht Stellung. Angeb. unt. J. A. 6492 befördert Rudolf Mosse in Berlin SW 19.

Vermischte Anzeigen

Papier - Kaufgesuch

12-15000 Bg. Tiefdruck, obamois, h'trei, mindest 70x100 cm, ca. 90 kg /¹⁰⁰ Bg.

Bemusterte Angebote an Holbein-Verlag München, Possartstr. 14.

Verlagsvertreter

zweier namhafter Verlage

sucht

für Ost- und Süddeutschland noch einen belietr. Verlag zu übernehmen.

Angebote unter # 3285 durch die Geschäftsstelle des B.-V.

Wir bitten alle Firmen, die mit der Firma Billy Saalfeld, Riendorf, in Ver- bindung gestanden haben, um Mitteilung.

Verlag

für Kulturforchung

Wien I, Kohlmarkt 7.

Buchbinder-Arbeiten

jeden Umfangs,

Qualitäts- und Massenarbeit

übernimmt zu billigen Preisen bei prompter Lieferung

Krüppelheim Fulda

(Fernruf 122)

Zentrale Lage, vorzügliche Bahn- verbindung.

Buchhandlungen, die

Schulen des In- u. Auslandes

besuchen lassen, erfahren über aktuelles, leichtver- käufliches, neues Lehr- mittel Näheres bei An- frage unter Nr. 3282 an d. Geschäftsstelle d. B.-V.



*
Fr. Foerster
 Kommissionsbuchhandlung Gegr. 1863
Max Busch (Inhaber: Julius Kössling)
 Grossbuchhandlung Leipzig, Querstr. 26-28 Gegr. 1869
 Trockene Auslieferungsläger. Zeitgemässe, für Sortimenter kombinierte Provisionssätze Kulante u. prompte Bedienung. Günstiger Zeitschriftenbezug. Anfänger finden tatkräftige Unterstützung. Referenzen zu Diensten.
 *

Wir drucken
Zeitschriften/Prospekte
Kataloge/Werbeformulare
 in moderner Ausstattung
 = schnell und billig =
Druckerei-UNITAS-Bühl Baden
 Fernsprecher 43 u. 343

Arbeitgeber-Verband
der Deutschen Buchhändler,
 Sitz Leipzig

Gesamtvertretung der Arbeitgeberinteressen aller Buch-, Kunst- und Musikalienhändler des Deutschen Reiches. Verbandsorgan: ADB-Mitteilungen (erscheinen monatlich).

Ortsgruppen in:

Berlin W 35: Potsdamerstr. 36
 Halle: Alte Promenade
 Leipzig: Platostr. 1a
 Magdeburg: Breiteweg 135
 Mannheim: B. 1. 2. Breitestraße
 München (Landesgruppe Bayern): Ottostr. 1a
 Münster i. W.: Pferdegrasse 6

*

Nähere Auskunft erteilen die Ortsgruppen und die Hauptgeschäftsstelle Leipzig, Gerichtsweg 26 (Deutsches Buchhändlerhaus).

Telefon: 70 856 — Postcheckkonto: 13 463 (des Börsenvereins)

Verlagsrechte kauft bar E. Bartels, Berlin-Weissensee, Generalstr.

Inhaltsverzeichnis

I = Illustrierter Teil. U = Umschlag.

Redaktioneller Teil: Artikel: Stoll, Die Durchschreibbuchführung, S. 1485 / Haedel, Horvath als Potsdamer Bürger, S. 1489. — Kleine Mitteilungen S. 1489—1492: Konkurs / Kunst und Technik im Buchgewerbe / Die Deutsche Bucherei / Deutsche Bücherstiftung an der Universität Stellenbosch / 350 Jahre Adn. ung. Universitätsbuchdrucker / Aus welchen Sprachen wird ins Englische überetzt? / D. & N. Bischoff Verlagsanstalt A.-G. in München / Buch- und Kunstverlag Carl Ditsch in Holfikon / Milavda-Verlag A.-G. in München / Theater-Verl. A.-G. in München / Blangen: S. Fischer Verlag, Berlin; Petropolis-Verlag, Berlin; Josef Singer Verlag, Berlin; Verlagsanstalt für Literatur und Kunst, Leipzig / Bewilligungen zu wissenschaftlichen Zwecken / Gastpflicht des Einzelhändlers / Vorsicht! — Verkehrs nachrichten S. 1492: Auslieferung der Neujahrsbriefsendungen. — Sprechsaal S. 1492: Direkte Belieferung / Bargeldloser Verkehr. — **Bibliographischer Teil:** Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels, S. 12725. — Verzeichnis von Neuigkeiten, die in dieser Nummer zum erstenmal angeführt sind, S. 12729. — Erschienene Neuigkeiten des deutschen Musikalienhandels, S. 12729. — **Anzeigen-Teil:** S. 12732—12740.

Arbeitgeb.-Verb. d. Dt. Buchh. 12740.	Haedelreiter-Verl. 12733.	Hobbing, R., in Brln. 12738.	Kochler & B. A.-G. & Co. 12734.	Mütterlein's Bg. 12738.	Tafel 12738.
Bartels in Weib. 12740.	Foerster, Fr., in Ve. 12740.	Holwein-Verl. 12739.	Königsberg 12738.	Peters in Ve. 12738.	Teichgraber 12738.
Beck, Wl., in Ve. 12738.	Franck'sche Verh. in Stu. 12732.	Internat. News Comp. 12738.	König in Hanau 12738.	Publ. Circ. Vtd. U 4.	Theater, Das, 12736.
Blühers Kartenzentrale 12738.	Frick 12738.	Rabitsch, F. R., 12732.	Krippner Nachf. 12740.	Puttkammer & W. 12738	12737.
Bonz & Comp. 12733.	Gutenberg-Bh. in Brln. 12738.	Kaufhaus Schoden 12738	Krüppelheim Fulda 12739.	Reichswart, Der, U 2.	Teubner 12739.
Borgmeyer 12738.	Haag in Welle U 2.	Keil's Nachf. in Brln. U 1.	Luntenbein 12738.	Remer'sche Bh. 12739.	Trumbt 12732.
Boerner 12738.	Hachette 12738.	Koch in Aich. U 4.	Mayer, H., in Stu. 12739.	Rother in Brln. 12739.	Unger 12738.
Busch in Ve. 12740.	Halm & G. 12738.	Koch in Königsb. 12738.	Meiner 12732.	Schneider, Friedr., in Ve. 12738.	Verl. d. Börsenvereins 12738.
Dt. Verlagsges. f. Pol. u. Gesch. 12738.	Handel 12739.	Koch, Reff & Det. & Co. 12734.	Messing, Ital. 12738.	Schwann U 2.	Verl. Der Eis. Hammer 12732.
Diersterweg 12732.	Heiß & Comp. 12733.	Kochlers Ant. in Ve. 12739.	Meulenhoff & Co. 12738	Schweiz. Vereinsort. 12738.	Verl. f. Kulturforschung 12739.
Druck. Unitas 12740.	Hengstenberg in Bochum 12738.		Moritz in Stu. 12735.	Strade 12738.	Verbest. d. B.-B. U 3.
Dumont-Schauberg 12738	Seymanns Verl. U 4.		Mosse in Brln. 12739.	Streller, H., 12732.	
Dunder & H. 12732.				Struve's Bh. 12738.	

Erscheint werktäglich. / Bezugspreis monatlich: Mitglieder: Ein Stück kostenlos, weitere Stücke zum eigenen Bedarf über Leipzig oder Postüberweisung 2.50 M. / Nichtmitglieder 10.— M. > > -Bd. -Bezieher tragen die Portokosten und Versandgebühren. / Einzel-Nr. Metal. 0.20 M. / Nichtmet. 0.60 M. / Beilagen: Bestellzettelbogen. Sonstige Beilagen werden nicht angenommen. Ausnahmen nur in ganz besonderen Fällen. / Anzeigenpreise und Anzeigenbedingungen: Umschlag: Erste Seite (nur ungeteilt) 350.— M., 2., 3. und 4. Seite: 1/2 Seite 140.— M., 1/3 Seite 78.— M., 1/4 Seite 40.— M. Nur 1/4, 1/2 und 1/3 Seiten zulässig. Inwendig: Umfang der ganzen Seite 360 viergespaltene Pettzellen. Die Zeile 0.50 M. (Berechnung erfolgt stets nach Pett-Kaumzellen, nicht nach Druckzeilen.) 1/2 Seite 140.— M., 1/3 Seite 78.— M., 1/4 Seite 40.— M. Illustrierter Teil: Erste S. (nur unget.) 280.— M. übrige Seiten: 1/4 Seite 240.— M., 1/2 Seite 130.— M., 1/3 Seite 70.— M. Nur 1/4, 1/2 und 1/3 Seiten zulässig. Mitglieder des B.-B. zahlen von vorstehenden Anzeigenpreisen die Hälfte. Bestellzettel: Für Met. u. Nichtmet. Zeile 0.35 M. Mindestgröße 20 Pett-Kaumzellen. / Bünde: (mittlere Seiten durchgehend) 25.— M. Aufschlag (Met. u. Nichtmet. einheitslich) Mehrfarbendruck nach Vereinbarung. / Für besondere Sachausführung: Schräg-, Tabellen-, Bogenanlag. kleinere Grade als Pett, entsprechender Aufschlag. / Stellensuche 0.15 M. die Zeile. / Edifre-Verb. 0.75 M. / Nachschlag wird nicht gewährt. / Platzvorschriften unverbündlich. / Zuteilung des Börsenblattraumes, sowie Preissteigerungen auch ohne besondere Mitteilung im Einzelfall jederzeit vorbehalten. / Abweilung ungelegener Anzeigenerte bleibt ebenfalls vorbehalten. / Aufnahme von Anzeigen nichtangeschlossener Firmen von Fall zu Fall. / Belegauschnitte nur auf Verlangen / Erfüllungsort u. Gerichtsstand für beide Teile Leipzig. / Bank: ADCA, Leipzig / Postcheck-Konto: 13463 / Fernsprecher: Sammel-Nr. 70856 / Draht-Anschrift: Buchbörse.

Verantwortl. Schriftleiter: Franz Wagner. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: E. Hedrich Nachf. Sämtl. in Leipzig. — Anschrift d. Schriftleitung u. Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus), Postfach 274/75.

Horvath als Potsdamer Bürger.

Im Havelländischen Erzähler, Beilage der Potsdamer Tageszeitung, vom 12. November ist nachstehende Würdigung Karl Christian Horvaths erschienen, die den großen Buchhändler als ebenso tatkräftigen Bürger zeigt.

Wer war Horvath? So wird selbst mancher ältere Potsdamer fragen, der nicht mehr das große hölzerne Schild am Hause Wilhelmplatz Nr. 7 gekannt hat mit der verblaßten Inschrift: »Horvath'sche Buchhandlung«. Jetzt prangt eine stattliche grüne Bronzetafel mit dem Reliefbildnis eines würdigen, freundlichen alten Herrn am Hause und mit der Inschrift:

Karl Christian Horvath
1752—1837.

Seinem Begründer der Börsenverein
der Deutschen Buchhändler
in Leipzig.

Also Buchhändler ist er gewesen. Und ein Organisator. Es ist eine Dankeschuld, die der Börsenverein seinem verdienten Begründer abtrug, als er am 10. September 1927 auf der Herbsttagung des deutschen Buchhandels die schöne Gedenktafel feierlich enthüllte. Professor Dr. Menz aus Leipzig feierte die Verdienste des Buchhändlers Horvath, der sich durch die Gründung des Börsenvereins und die Vervollkommnung des Abrechnungsverkehrs große Verdienste erworben hat, Verdienste, die es dem Börsenverein geboten erscheinen ließen, ihn in so würdiger Weise zu ehren. Dieses bedeutende Ehrenmal hat der Verein für die Geschichte Potsdams aus den Händen des Börsenvereins mit Freuden in treue Obhut übernommen. Hatte er doch selbst dem tüchtigen Manne im Jahre 1878 zur Hundertjahrfeier der Gründung seiner Buchhandlung in Potsdam ein literarisches Denkmal in seinen Mitteilungen gesetzt. Es war ein Lebensbild des Vereingründers, dessen Selbstbiographie den Mittelpunkt bildete. In einer Veröffentlichung von 1909 hat dann derselbe Verein seiner durch die Wiedergabe seines Bildnisses nach einer Lithographie gedacht. Sie zeigt uns nach einem Gemälde von W. Perbig das Brustbild eines bartlosen älteren Mannes, aus dessen Augen uns Klugheit und Güte entgegenleuchten. Und vor einigen Jahren hat die Potsdamer Tageszeitung daran erinnert, daß die erste Expedition des Potsdamer Intelligenzblattes, das erst später in Potsdamer Tageszeitung umgetauft wurde, bei der Horvath'schen Buchhandlung sich befand.

Der verdiente Mann ist also in Potsdam nicht vergessen gewesen. Hier sei heute noch einmal seiner als Potsdamer Bürger gedacht. Denn nicht nur als Buchhändler hatte er hervorragende Verdienste, sondern auch die Stadt Potsdam hatte ihm viel zu verdanken. Versetzen wir uns in das Jahr 1800 zurück. Von einer Selbstverwaltung der Städte war seit 100 Jahren keine Rede mehr gewesen. Königliche Beamte bildeten den Magistrat, der die Stadt bürokratisch und unter strenger landesherrlicher Aufsicht zu verwalten hatte. Die Bürgerschaft war zwar dem Namen nach durch vier Stadtverordnete vertreten, d. h. durch die Vertreter der vier Hauptgewerke. Sie sind aber nicht gewählt, sondern vom Magistrat bestellt und haben so gut wie nichts zu sagen. Auch die Repräsentanten, die nach dem Allgemeinen Preussischen Landrecht zu bestellen waren, trugen nur dekorativen Charakter. Da kommt der Freiherr vom Stein mit der Städteordnung von 1808. Er spricht den streng bevormundeten und ängstlich oder gleichgültig gewordenen Bürger mündig. Von dem Gängelbände gelöst, soll er in der neuen Selbstverwaltung Rechte ausüben und sich Vertreter zur Stadtverordnetenversammlung wählen, die der gesetzgebende Körper der Stadt werden und mit dem Magistrat zusammen die Stadt regieren sollte. In jedem Stadtbezirk mußten die angezählten Bürger und die mit über 200 Talern Einkommen zwei bis sieben Stadtverordnete aus ihrer Mitte in geheimer Ballotage wählen. Im 9. (Friedrichstädtischen) Stadtbezirk wurden 16 Kandidaten (jeder Wähler durfte einen beliebigen Kandidaten vorschlagen) aufgestellt, darunter Karl Christian Horvath. Von 77 stimmsfähigen Bürgern waren 62 erschienen. Nach dem Kgl. Kammermusik- und Braueigenen Karl Wilhelm Burghalter, der 59 weiße und 2 schwarze Kugeln erhielt, und dem Kgl. Baurat Heinrich Conrad Manger, dem Sohn des Verfassers der Potsdamer Baugeschichte, der 49 weiße Kugeln erhielt, wurde als Dritter Horvath mit 46 weißen Kugeln gewählt. Die 60 Stadtverordneten haben dann zu ihrem ersten Vorsteher den 57jährigen Horvath gemacht. Er mußte das besondere Vertrauen seiner Mitbürger genießen, wenn sie ihm dieses wichtige, verantwortungsvolle und schwere Amt anvertrauten. Es war nicht leicht, eine völlig unerfahrene, parlamentarisch ungeschulte Versammlung zu leiten, sie mit der neuen Verfassung bekannt zu machen und in den richtigen Grenzen zu halten. Er hatte viel Arbeit mit diesem Amt und viel Verdruß.

Was ihm das Vertrauen seiner Mitbürger eintrug, war der Umstand, daß er 1807 die unentgeltliche Verwaltung der Kriegskontributionskasse übernommen und 2½ Jahre lang unparteiisch und uneigennützig geführt hatte. Manchem Bürger konnte er Erleichterung verschaffen. Für das neue Amt des Stadtverordneten-Vorsiehers brachte er wichtige Eigenschaften aus seiner leitenden Tätigkeit in der Buchhändlerbörse mit, nämlich Organisationstalent, Führerfähigkeit und Gemeinnut. Diesen bei seinen Mitbürgern zu wecken, war nicht ganz leicht und erforderte eine erprobte Kraft, wie sie Horvath war. Nachdem er das Amt 1½ Jahr lang ausgefüllt und die Einführung der Städteordnung durchgeführt hatte, wurde er zum Magistratsmitglied gewählt. Gewiß ein glücklicher Griff, weil er infolge seiner Erfahrung unschwer die Verbindung zwischen Stadtverordneten und Magistrat herstellen konnte, was oft nicht ganz leicht war. Sechs Jahre lang war er als Stadtrat tätig. Als er dann den Bitten der Stadtverordneten, das ehrenvolle Amt noch weitere sechs Jahre zu bekleiden, nicht nachgab, weil er 65 Jahre alt war, zehn Jahre der Stadt gedient hatte und sich für die weiteren Lebensjahre in Ruhe seinem Geschäft widmen wollte, erhielt er vom Magistrat und besonders vom Oberbürgermeister Brunner in ehrenvollster Weise seine Entlassung.

Potsdam kann also nicht nur auf den hervorragenden Buchhändler, sondern auch auf den hochverdienten Bürger Horvath stolz sein. So gewinnt das Ehrenmal, das ihm die Buchhändler Deutschlands in unserer Stadt gesetzt haben, noch an Bedeutung als Bürgerdenkmal und nimmt neben dem Eisenhart-Denkmal einen würdigen Platz ein. Und als Kunstwerk des Berliner Bildhauers Limburg hat es die Stadt auch um eine Zierde bereichert.

Noch auf zwei andere Buchhändler können die Potsdamer Bürgerschaft und Buchhändlerschaft stolz sein. Der Buchhändler und Stadtverordnete Niegel hielt im Jahre 1842 in der Potsdamer Stadtverordnetenversammlung einen Vortrag, in welchem er zur Hebung des gesunkenen Gemeinnsinns die Öffentlichkeit der Stadtverordnetenversammlungen vorschlug. Diese Anregung fand in weiten Kreisen Anerkennung und hatte zur Folge, daß der König 1844 die Veröffentlichung fortlaufender Berichte über die Wirksamkeit der städtischen Behörden durch eine Deputation der Stadtverordneten und 1847 die Öffentlichkeit der Stadtverordnetenversammlungen zuließ. Am 15. Oktober 1847, also vor 80 Jahren, fand die erste öffentliche Sitzung statt.

Der andere Potsdamer Buchhändler, der sich den städtischen Angelegenheiten widmete, war August Heinrich Pusch, der Gründer der noch heute blühenden, von dem Enkel zusammen mit seiner umsichtigen und tatkräftigen Mutter geführten Firma. Der alte Hofbuchhändler war lange Jahre hindurch Stadtverordneten-Vorsteher.

Julius Haedel.

Kleine Mitteilungen.

Der Konkurs wurde eröffnet vom Kreisgericht Eger über das Vermögen der Firma Bernhard Schneiders Buchhandlung in Aßch, vertreten durch die Gesellschafter Fanny und Camillo Schneider, Masseverwalter: Adv. Dr. Em. Jos. Benkendorf. Termine: 28. Dezember 1927 und 18. und 31. Januar 1928.

Kunst und Technik im Buchgewerbe. — Der Deutsche Buchgewerbeverein veranstaltet im kommenden Jahre 1928 in den Monaten Januar und Februar eine Reihe von Vorträgen über »Kunst und Technik im Buchgewerbe«, die in der Gutenberghalle des Deutschen Buchgewerbehauses, Leipzig, Dolzstraße 1, an folgenden Tagen stattfinden werden: 1. am Mittwoch, dem 4. Januar 1928, abends 8 Uhr: Herr Geheimrat Dr. Volkmann, Leipzig, über »Die Wechselwirkungen zwischen Technik und Kunst«; 2. am Mittwoch, dem 11. Januar 1928, abends 8 Uhr: Herr Oberstudiendirektor P. Kerner, München, über »Type und Typographie«; 3. am Mittwoch, dem 18. Januar 1928, abends 8 Uhr: Herr Professor O. Mente, Berlin, über »Original und Reproduktion«; 4. am Mittwoch, dem 25. Januar 1928, abends 8 Uhr: Herr Professor Dr. Rudolf Junk, Wien, über »Wirkungsmöglichkeiten auf Stein und Kupfer«; 5. am Mittwoch, dem 1. Februar 1928, abends 8 Uhr: Herr Dr. Fericke, Leipzig, über »Kunst und Einbandtechnik«. Die Veranstaltungen sind für die Mitglieder des Deutschen Buchgewerbevereins und für die Mitglieder solcher Vereinigungen, die dem Deutschen Buchgewerbeverein korporativ angeschlossen sind, kostenlos. Nichtmitglieder zahlen eine Eintrittsgebühr von RM —.50 für jeden Vortrag oder im Abonnement für alle 5 Vorträge RM 2.—.

Die Deutsche Bucherei ist Heiligabend und Silvester von 12 Uhr mittags an geschlossen. Im übrigen ist sie in der Weihnachts- und Neujahrszeit an allen Wochentagen wie sonst von 8 Uhr früh bis 10 Uhr abends für die Benutzung geöffnet.

Deutsche Bücherstiftung an der Universität Stellenbosch. — D. A. I. An der Universität Stellenbosch (Kapkolonie) befindet sich eine Einrichtung, die, so klein sie ist, doch vielleicht auch an andern ähnlichen Plätzen des Auslandes zur Förderung des Deutschtums und der deutschen Sprache nachgeahmt werden könnte.*) Seitens deutscher Freunde der Universität wurde für das dortige deutsche Departement, dessen Dozenten beide Reichsdeutsche sind, Geld gesammelt, um von dessen Zinsen am Ende des Universitätsjahres Bücherpreise für die besten deutschen Studenten anschaffen zu können. So ist das Grundkapital bis heute auf 231 Pfund Sterling angewachsen, dessen Zinsen ausreichen, um alljährlich genügend wertvolle Bücher anzuschaffen. Im gegenwärtigen Jahre, wo der Einführungskursus in die deutsche Sprache bei der großen Zahl der Teilnehmer (120 Studenten!) in drei Abteilungen abgehalten werden mußte, mußten für das erste Jahr neun Preise, d. h. für jede Abteilung drei, für das zweite und dritte je drei, ferner für die sogenannten T. O. (d. h. diejenigen Studenten, die nach insgesamt 4½jährigem Studium eine besondere Prüfung als Lehrer des Deutschen ablegen) sowie die sogenannten M. A. (Magister Artium) je ein Preis ausgesetzt werden. Grundsatz bei der Preisverteilung ist, daß unter den Preisträgern der ersten drei Jahre höchstens je ein Deutscher sein darf, mindestens aber je zwei Afrikaner sein müssen. Für die T. O.- bzw. M. A.-Kandidaten besteht diese Bestimmung nicht, weil naturgemäß die Zahl der in Frage kommenden (es kommt hier immer nur ein besonders wertvoller Preis zur Verteilung) Kandidaten nur klein sein kann. Die Absicht, die mit der Verteilung dieser Preise verbunden ist, geht dahin, auf der einen Seite der Erhaltung der deutschen Sprache in den hiesigen deutschen Familien weiteren Ansporn zu geben, andererseits aber auch das Interesse der Afrikaner für die deutsche Sprache zu steigern. Gerade Stellenbosch mit seiner entschieden deutschfreundlichen Einstellung, wo über 20 auf deutschen Hochschulen vorgebildete Dozenten wirken und die deutsche Wissenschaft in besonderem Ansehen steht, ist der gegebene Platz, um auf diese Weise die Pflege deutschen Wesens und deutscher Sprache zu fördern und damit auch zur Förderung der Beziehungen zwischen Afrikanern und Deutschen, die nun doch einmal aufeinander angewiesen sind, beizutragen.

Dreihundertfünfzig Jahre Kön. ung. Universitätsbuchdruckerei. — Die Kön. ung. Universitätsbuchdruckerei (Királyi Magyar Egyetemi Nyomda) in Budapest begeht das Fest ihres dreihundertfünfzigjährigen Bestehens durch die Herausgabe eines Prachtbandes**), der die wechselvollen Schicksale dieser Kunst- und Kulturanstalt, zugleich aber die ungarische Bildungsgeschichte von dreieinhalb Jahrhunderten umfaßt. In einem Jubiläums-Artikel schreibt der Pester Lloyd über die Geschichte der Universitätsbuchdruckerei u. a. folgendes: Die Anfänge der Universitätsbuchdruckerei reichen in das stürmisch bewegte 16. Jahrhundert zurück, als die Reformation den Geist der freien Forschung nach Ungarn verpflanzte, aber auch die Klust der nationalen Zwietracht in dem unglückseligen, in drei Teile zerrissenen Land vertiefte. Gutenbergs Erfindung hatte schon der Propst von Buda, Vizelanzler Ladislaus Karay, unter der ruhmvollen Regierung von Matthias Corvinus, im Jahre 1470 nach Ungarn gebracht. Das erste ungarische Preßprodukt, die Chronica Hungarorum, datiert aus dem Jahre 1473. Das Facsimile, das daraus das Jubiläumsbuch der Universitätsbuchdruckerei veröffentlicht, zeigt die Fertigkeit des Meisters Andreas Hesz auf einer erstaunlichen Höhe. Nach der Schlacht bei Mohács werden alle Spuren der von dem großen Renaissancefürsten ins Leben gerufenen Kulturwerte vernichtet: so verschwinden auch die Schöpfungen der ungarischen Buchdruckerei. Doch alsbald erwachen die nationalen Energien zu neuem Leben. Mit der gewaltigen geistigen Bewegung der Reformation geht der Aufschwung der Literatur, sowohl der wissenschaftlichen — vornehmlich theologischen — wie auch der belletristischen, Hand in Hand. Die Heilige Schrift gelangt in die Hände des Volkes, und eine Menge von Schulbüchern, Streitschriften, Kalendern, epischen und lyrischen Dichtungen erscheint im Druck. Die Reformation hat ihren Siegeslauf der Buch-

druckkunst zu verdanken. Der zurückgedrängte Katholizismus verfügt in dieser Übergangszeit über keine einzige Buchdruckerei. Da gewinnen die katholischen Kirchenfürsten volle Klarheit über die kritische Lage ihrer Kirche, der der völlige Untergang droht, wenn im letzten Augenblick nicht Gegenmaßnahmen getroffen werden. Im Jahre 1577 erwirbt der spätere Bischof von Pécs, Nikolaus Telegdi, die Offizin der Wiener Jesuiten, läßt sie nach Nagykombat übersiedeln und gründet damit die königlich ungarische Universitätsbuchdruckerei.

Schon im Jahre 1578 erscheint eine Erläuterung der Evangelien aus der Feder Nikolaus Telegdis »gedruckt in Nagykombat mit der gnädigsten Erlaubnis Sr. Majestät des Römischen Kaisers, im Hause desselben Nikolaus Telegdi«. Das Privileg erhielt die Druckerei im Jahre 1584 von König Rudolf. Auch der erste Kalender für Ungarn wird hier gedruckt im Jahre 1579; der sehr beliebt gewordene »Kalender von Löse« wird erst von 1626 an publiziert. Von dieser Zeit an erscheint die Geschichte der Universitätsbuchdruckerei mit den Geschehnissen der Pázmány-Universität engstens verknüpft. Als Papst Klemens XIV. den Jesuitenorden auflöste, wurde auch die Druckerei beschlagnahmt, Universitäts- und Druckerei aber sind der Staatsmacht anheimgefallen. In 1777 siedelten beide nach Buda über. In den ersten Jahrzehnten des neunzehnten Jahrhunderts wurde die Druckerei von den Führern der politischen und literarischen Reformbewegungen vielfach in Anspruch genommen. Hier sind erschienen der Almanach »Aurora«, das erste Konversationslexikon, die Zeitschrift »Sonderli«, Emerich Bahots Pesti Divallap, dessen »Sitzredakteur« bekanntlich der Dichter Petöfi war. Nach langen Jahrzehnten einer fruchtlosen bürokratischen Führung ist die Kunstanstalt in den allerletzten Jahren zu neuem Leben erblüht. Sie begnügt sich nicht mehr mit der technischen Vervielfältigung der Bücher, sondern entwickelt auch eine rege und erspriehliche Tätigkeit als selbständige Verlagsfirma. Auf Initiative des Kultus- und Unterrichtsministers Grafen Klebelsberg wurde die »Presseunternehmung der Wissenschaftlichen Vereinigungen« mit der Universitätsbuchdruckerei verschmolzen.

Anlässlich des Jubiläums veranstaltet die Universitätsbuchdruckerei im großen Saale des Nationalmuseums eine äußerst interessante und lehrreiche Ausstellung, die die Erzeugnisse der Anstalt von 1577 an bis zum heutigen Tage systematisch geordnet umfaßt. Die Ausstellung wurde vom Kultus- und Unterrichtsminister Grafen Kuno Klebelsberg feierlich eröffnet.

Aus welchen Sprachen wird ins Englische übersetzt? (Berichtigung.) — Der Notiz im Vbl. Nr. 291 vom 15. Dezember liegt ein bedauerliches Übersehen zugrunde, auf das uns die Firma Curtis Brown Ltd. aufmerksam macht. Die mitgeteilten prozentualen Zahlen beziehen sich demnach nicht auf die aus fremden Sprachen in das Englische übersetzten Werke, sondern umgekehrt auf die zur Übersetzung in fremde Sprachen vermittelten englischen und amerikanischen Bücher.

Die genannte Firma benutzte dankenswerterweise die Gelegenheit, uns mitzuteilen, daß sie zur Übertragung ins Englische in letzter Zeit vermittelte etwa 45% deutsche Bücher, 25% französische, 10% italienische, 20% verteilt auf andere Sprachen, darunter auch die skandinavischen. — Diese Zusammenstellung ergibt freilich ein ganz anderes Bild, wobei Deutschland sehr günstig abschneidet.

Dr. v. L.

D. & R. Bischoff Verlagsanstalt A.-G. in München. — Einladung zur Generalversammlung am Freitag, dem 30. Dezember 1927, 4 Uhr nachm., im Notariat München 17, Karlsplatz 10. Tagesordnung: 1. Neuwahl des Aufsichtsrats. 2. Bestellung von Revisoren. 3. Genehmigung der Bilanzen, Gewinn- und Verlustrechnungen per 31. Juli 1926 und 1927 und Vorlage des Geschäftsberichts. 4. Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat. 5. Neufestsetzung der Anteile des Aufsichtsrats. 6. Verschiedenes.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 292 vom 14. Dezember 1927.)

Buch- und Kunstverlag Carl Hirsch, Aktiengesellschaft in Bollikon bei Zürich. — Einladung zur ordentlichen Generalversammlung am Sonnabend, den 7. Januar 1928, vormittags 11½ Uhr, im Restaurant »Rebstock« in Kreuzlingen, Kanton Thurgau. Traktanden: 1. Entgegennahme des Geschäftsberichts für das zwanzigste Betriebsjahr sowie des Berichts der Revisoren. 2. Abnahme der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung für das zwanzigste Betriebsjahr. 3. Dechargeerteilung an den Verwaltungsrat, an den Delegierten des Verwaltungsrats und an den Direktor. 4. Wahlen.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 290 vom 12. Dezember 1927.)

*) Ist von der Auslandsabteilung des Börsenvereins schon häufig angeregt worden. (Die Schriftleitung.)

**) A Királyi Magyar Egyetemi Nyomda Története 1577—1927. Von Béla Iványi, Albert Gárdonyi u. Dr. Elemér v. Czakó. 204 S. Mit vielen Abb. 4^o

Milavida-Verlag A.-G. in München. — Die Aktionäre der Gesellschaft werden zu der am Montag, dem 2. Januar 1928, nachmittags 3½ Uhr, in den Amtsräumen des Notariats München XIV in München, Kaufingerstraße 3, stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung mit folgender Tagesordnung eingeladen: 1. Beschluß, betr. Auflösung der Gesellschaft und Bestellung des Liquidators. 2. Verschiedenes.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 290 vom 12. Dezember 1927.)

Theatiner-Verlag A.-G. in München. — Die Aktionäre der Gesellschaft werden zu der am Mittwoch, dem 28. Dezember 1927, vorm. 11 Uhr, in den Räumen des Notariats II, Neuhauser Straße 6 II, in München stattfindenden ordentlichen Generalversammlung eingeladen. Tagesordnung: 1. Vorlage der Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung auf 30. Juni 1927 sowie des Geschäftsberichts des Vorstands und Aufsichtsrats. 2. Beschlußfassung über die Genehmigung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung. 3. Beschluß über die Erteilung der Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 285 vom 6. Dezember 1927.)

S. Fischer Verlag Aktiengesellschaft in Berlin. — Bilanz vom 30. Juni 1927.

Aktiva.		RM	S
Bares Geld und Bankguthaben		104 800	10
Effekten		468 644	—
Debitoren		450 234	46
Warenlager		279 703	52
Inventar		15 790	—
		1 319 172	08
Passiva.			
Aktienkapital		500 000	—
Gesetzliche Reserve		50 000	—
Haus- und Unterstüßungskasse		25 000	—
Kreditoren		480 123	33
Steuerschulden		15 991	95
Deltredere		76 192	50
		1 147 307	78
Gewinn-Vortrag von 1926	RM	195,69	
Reingewinn	"	171 668,61	
		171 864	30
		1 319 172	08

Gewinn- und Verlustrechnung vom 30. Juni 1927.

Soll.		RM	S
Unkosten und Abschreibungen		672 446	23
Gewinn		171 668	61
		844 114	84
Haben.			
Rohbetriebsüberschuß		820 968	67
Zinsen		23 146	17
		844 114	84

Petropolis-Verlag A.-G. in Berlin. — Bilanz per 31. Dezember 1926.

Aktiva.		M	S
Debitoren		21 679	39
Bücherbestand		28 204	47
Kasse		942	28
Postcheck		58	90
Wechsel		371	30
Inventar		1	—
		51 257	34
Passiva.			
Kreditoren		20 128	79
Wechsel		12 500	—
Aktienkapital		15 000	—
Reservefonds		3 308	79
Reingewinn		319	76
		51 257	34

Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1926.

Soll.		M	S
Unkostenkonto		5 146	75
Gehaltkonto		8 790	—
Steuernkonto		557	84
Reingewinn		319	76
		14 814	35
Haben.			
Verlagskonto		14 814	35

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 283 vom 3. Dezember 1927.)

Josef Singer Verlag A.-G. in Berlin. —

Bilanz per 31. Dezember 1926.

Aktiva.			
Kasse		144	25
Postcheck		2 753	09
Debitoren		138	48
Debitoren		25 923	55
Lager		62 830	08
Vertreterprovision		932	26
Inventar		1 190	—
Verlustvortrag		28 860	64
Verlust		15 387	93
		138 160	28
Passiva.			
Aktienstammkapital		102 000	—
Kreditoren		34 978	57
Bank		70	95
Autoren		1 110	76
		138 160	28

Gewinn- und Verlustrechnung.

An			
Dubiofondo		2 228	09
Inventarabschreibung		133	—
Honorar		6 012	59
Provisionen		4 678	66
Steuern		878	37
Porto und Verpackung		2 139	98
Unkosten		6 345	96
Miete		1 764	25
Zinsen		3 637	41
Gehälter und Löhne		19 170	42
Reise und Reklame		6 894	35
		53 883	08
Per			
Lagergewinn		38 495	15
Verlust		15 387	93
		53 883	08

Durch Beschluß der Generalversammlung vom 4. 11. 1927 wurde der Gesellschaftsvertrag dahin abgeändert, daß das Grundkapital zur Beseitigung der Unterbilanz von RM. 102 000,— auf RM. 51 000,— herabgesetzt wurde.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 289 vom 10. Dezember 1927.)

Verlagsanstalt für Literatur und Kunst A.-G. in Leipzig. —

Bilanz per 31. Dezember 1926.

Aktiva.			
Kasse und Postcheck		99	71
Debitoren		68 417	13
Waren- und Papierlager		157 265	43
Stehsatz und Platten		80 000	—
		305 782	27
Passiva.			
Aktienkapital		10 180	—
Reservefonds		1 000	—
Kreditoren		293 086	04
Gewinn		1 516	23
		305 782	27

Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1926.

Soll.			
Provision und Unkosten		24 243	44
Gewinn		1 516	23
		25 759	67
Haben.			
Gewinnvortrag 1925		716	29
Waren		25 043	38
		25 759	67

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 292 vom 14. Dezember 1927.)

Bewilligungen zu wissenschaftlichen Zwecken. — Die Preussische Akademie der Wissenschaften hat folgende Beihilfen zu wissenschaftlichen Arbeiten gewährt: durch ihre philosophisch-historische Klasse 1330 M. für die Ibn-Saad-Ausgabe, 900 M. als einmaligen Sonderzuschuß für den Thesaurus linguae latinae, 600 M. für den Interpolationen-Index von Prof. Ernst Habel-München, 300 M. für die sizilischen Forschungen von Prof. Eduard Sthamer-Berlin; durch ihre physikalisch-mathematische Klasse 1500 M. für laufende Mehr-

ausgaben des Unternehmens »Das Tierreich«, 800 M. für vergleichende physiologische Untersuchungen von Prof. Paul Krüger-Berlin und 200 M. für die Herausgabe der 44. Lieferung der Opuscula Ichneumonologica von Prof. Otto Schmiedeknecht, Bad Blankenburg i. Th.

Hastpflicht des Einzelhändlers. — Nachstehender Schadenfall läßt die weitgehende Hastpflicht des Einzelhändlers erkennen und verdient, allgemein zur Kenntnis gebracht zu werden. — Am 6. April 1926 kam die Ehefrau Sch. in M. in dem Geschäftslokal des Versicherten B. auf einem drei Tage zuvor (am Ostersonnabend abend) geölten Kiefernholzboden zu Fall und zog sich einen Oberschenkelhalsbruch zu. Der Ehemann der Verletzten machte Ersatzansprüche geltend und strengte schließlich im Wege des Armenrechts Zivilklage an, in der er den Schaden mit 10 000 RM. angab. In diesem Rechtsstreit wurde Kläger vom Landgericht mit seinen Ansprüchen kostenpflichtig abgewiesen. In der Begründung der Entscheidung hebt das Gericht hervor, »daß nicht anzunehmen ist, daß der Fußboden noch 3 Tage nach dem Ölen eine Glätte aufgewiesen hat, die als verkehrsfähig anzuspochen wäre. Mit einer gewissen Glätte des Fußbodenbelags muß im Verkehr gerechnet werden, und den Gefährzustand, den diese Glätte unter besonderen Umständen mit sich bringen kann, muß jedermann auf sich nehmen. Es ist auch kein fahrlässiges Verhalten des Beklagten darin zu erblicken, daß er keine Warnungstafeln aufgestellt und keine abstumpfenden Mittel gestreut hatte. Der Beklagte hatte seit Jahren das Ölen des Fußbodens an Sonnabenden vornehmen lassen, ohne daß Unfälle vorgekommen wären. Da hier zwischen dem Ölen des Fußbodens und dem nächsten Geschäftstage infolge der Feiertage doppelt soviel Zeit verfloßen war wie gewöhnlich, so durfte der Beklagte unter Berücksichtigung der gewonnenen Erfahrung und nach dem natürlichen Verlauf der Dinge erwarten, daß das Ölen des Fußbodens auch dieses Mal ohne besondere Vorsichtsmaßregeln keinen Unfall zur Folge haben werde«.

In der Berufung instanz hob das Oberlandesgericht das erste Urteil auf und verurteilte den Beklagten kostenpflichtig, den gesamten entstandenen und noch entstehenden Schaden zu ersetzen. In der Urteilsbegründung wird ausgeführt, daß »ein Ladeninhaber, der den Fußboden seines Ladens ölt, mit dem Entfallen einer gewissen Glätte und auch mit der Unachtsamkeit der Kunden zu rechnen hat, die sich nicht jede einzelne Stelle im Laden darauf ansehen können, ob sie glatt ist. Er muß auch mit der Möglichkeit rechnen, daß mit Gummiabsätzen versehene Stiefel, wie sie sehr häufig getragen werden, auf geöltem Fußboden besonders leicht ausgleiten können«.

Der vorstehende Schadenfall, der annähernd 5000 RM. Aufwand bedingte, zeigt deutlich die außerordentlich große Hastpflichtgefahr, mit der jeder Geschäftsinhaber täglich und stündlich rechnen muß. Es kann nur immer wieder der Mahnruf ergehen, die geringen Beiträge für eine Hastpflicht-Versicherung nicht zu scheuen, da ein einziger Schaden zu schweren Vermögenseinbußen führen kann. Die Hastpflicht-Versicherungsanstalt der Berufsgenossenschaft für den Einzelhandel, Berlin NW 7, Neue Wilhelmstr. 2, die obigen Schaden zu regulieren hatte, nimmt jede Art gesetzlicher Hastpflicht zu anerkannt niedrigen Beitragsätzen in Versicherung.

Vorsicht! — In Potsdamer Buchhandlungen hat eine Frauensperson, die sich falsche Namen, z. B. Frau Dr. Weiner, Frau Dr. Fisser, Frau Dr. Fester, beilegt, Bestellungen auf Kunstblätter und Notensysteme aus dem Verlag G o s e w i s c h in Leipzig-Neudig, Kohlgartenstraße 31 b, aufgegeben. Ein solcher Verlag existiert unter der angegebenen Adresse nicht, wohl aber ein Sprachlehrer John Gosewisch, der die fingierten Bestellungen ausführt und die Sortimenten, da sie die wertlose Ware anderweit nicht verkaufen können und die »Kundin« nicht wieder auf der Bildfläche erscheint, schädigt. Es ist bereits Strafanzeige erstattet.

Verkehrsnachrichten.

Auslieferung der Neujahrsbriefsendungen. — Der Postverkehr zum Jahreswechsel wickelt sich glatter ab, wenn die Neujahrsbriefsendungen möglichst frühzeitig ausgeliefert werden. Das Postamt Leipzig C 2 (Brandenburger Straße) — Stempelsaal — nimmt Massenauslieferungen von Neujahrsbriefsendungen bereits jetzt entgegen, versteht sie mit dem Aufgabestempel vom 31. 12., bringt sie jedoch erst am 31. 12. zur Versendung. Massenversender tun gut daran, von dieser Einrichtung regen Gebrauch zu machen.

Bei Auslieferung solcher Massensendungen wäre ausdrücklich mündlich oder schriftlich zum Ausdruck zu bringen, daß es sich um Neujahrspost handelt, die erst am 31. 12. abzusenden ist.

Verantwortl. Schriftleiter: Franz Wagner. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. Druck: E. F e d r i c h R a c h f. Samml. in Leipzig. — Anschrift d. Schriftleitung u. Expedition: Leipzig, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus), Postfach 274/75.

Berliner amtliche Devisenkurse

	am 22. Dezember 1927		am 23. Dezember 1927	
	Geldkurs	Briefkurs	Geldkurs	Briefkurs
London 1 £	20,404	20,444	20,408	20,448
Holland 100 Gulb.	168,96	169,30	169,03	169,37
Buen. Aires (Pap.-Bel.) 1 Peso	1,785	1,789	1,786	1,790
Oslo 100 Kr.	111,21	111,43	111,26	111,48
Kopenhagen 100 Kr.	112,09	112,31	112,15	112,37
Stockholm 100 Kr.	112,88	113,10	112,92	113,14
New York 1 \$	4,1785	4,1865	4,1790	4,1870
Belgien 100 Belga	58,415	58,535	58,47	58,59
Italien 100 Lire	22,05	22,09	22,05	22,09
Paris 100 Francs	16,45	16,49	16,45	16,49
Schweiz 100 Francs	80,81	80,97	80,80	80,96
Spanien 100 Pesetas	70,03	70,17	70,03	70,17
Rio de Janeiro 1 Milreis	0,504	0,506	0,505	0,507
Japan 1 Yen	1,941	1,945	1,938	1,942
Prag 100 Kr.	12,383	12,403	12,384	12,404
Helsingfors 100 Finnim.	10,522	10,542	10,519	10,539
Lissabon 100 Escudo	20,60	20,64	20,60	20,64
Sofia 100 Leva	3,022	3,028	3,022	3,028
Jugoslawien 100 Dinar	7,369	7,383	7,375	7,389
Wien 100 Schill.	59,035	59,155	59,04	59,16
Budapest 100 Pengö	73,11	73,25	73,13	73,27
Danzig 100 Gulb.	81,60	81,76	81,60	81,76
Konstantinopel 1 türk. L	2,168	2,172	2,168	2,172
Athen 100 Drachm.	5,664	5,676	5,664	5,676
Kairo 1 ägypt. L	20,928	20,968	—	—
Bukarest 100 Lei	2,576	2,588	—	—
Warschau 100 Pioty	46,825	47,025	—	—
Riga 100 Lats	80,58	80,92	—	—
Reval 100 Estn. M.	1,122	1,128	—	—
Rowno 100 Litas	41,46	41,64	—	—

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Schriftleitung; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Direkte Belieferung — oder besser: Bitte, sie zu unterlassen.

Die Augsburger Jugendprüfungsstelle untersteht einem Lehrer i. R., Herrn Ostertag. Derselbe hat sich zweifelsohne große Verdienste um die Verbreitung des guten Bilderbuchs und der guten Jugendschrift erworben, und er versteht sein Amt mit großer Umsicht und selbstloser Hingebung. Was uns aber an dem Mann nicht gefällt, das ist der Umstand, daß er einen nicht unerheblichen Teil seines Bedarfs unmittelbar von den Verlagen und vermutlich auch mit Rabatt erbittet und bekommt. Nicht alle Verleger sind so loyal und verständig wie der geschätzte Kollege Langewiesche-Brandt, der — wie übrigens auch sein Namensvetter in Königstein — solche Bestellungen dem Sortiment zuweist. Wir möchten auch an dieser Stelle wieder einmal herzlich und dringend die wohlberechtigte Forderung an die Verleger richten, gerade in solchen Fällen nicht direkt zu liefern. Meist dauert es nicht lange, und es wird aus dem Ehrenamt ein regelrechtes Sortiment. Wir halten es nicht einmal für nötig, daß Herrn Ostertag Freistücke geliefert werden; ein anständiger Verleger wird diese Art verkappter Beeinflussung verschmähen. Gerade auf diesem Gebiet sollte nur die Güte des Buches maßgebend sein, nicht der Umstand, ob der Verleger es schenkt oder berechnet.

Im Auftrag des Augsburger Buchhändlervereins

Friedrich Schott.

Vargeldloser Verkehr

ist der Schrei des Tages, und da es uns in letzter Zeit auch in Wien des Öftern — aber nur im Buchhandel — passiert ist, daß uns Schecks in Zahlung zurückgewiesen wurden, stellen wir dieses Thema für den Gesamtbuchhandel zur Diskussion.

Im konkreten Falle sandten wir für eine dringende Bestellung an einen Leipziger Verleger einen Scheck Nr. 7193 vom 16. XI. 1927 über \$ 6.10 c. auf Credito Espanol de Mexico, S. A., voraus, und da dieser mit unserem Giro versehen war, hätte die Firma risikolos expedieren und event. nachträglich noch immer den Umtausch in Mark von uns verlangen können — inzwischen fiel ein Sonntag, an dem Mark nicht zu haben waren, und so mußten wir telegraphisch Nachnahmeforderung verlangen, wodurch die entstehenden Spesen den Nutzen nahezu abforderten!

Muß das sein?

Wien.

Brüder S u s c h i t z y.

Mitteilungen der Werbestelle

Die Bücherstunde im Rundfunk.

Berlin.

Leiter: Karl Ernst Knab, Berlin-Schöneberg, Ruffeinerstr. 8

Dienstag, den 27. Dezember, 15,30 Uhr

H. S. Borchardt »Humor bei Goethe« (Bong & Co., Berlin). — Hans Bachwitz »Leute, die sich lieben« (A. Bergmann, Leipzig). — Hans Bachwitz »Prozesse und Paragraphen« (D. Paulus, Leipzig). — F. Müller-Parkentirchen »München Zwei« (L. Staadmann, Leipzig). — R. Benakly »Ein Lächeln aus Wien« (Drei Masken Verlag, München). — Ferner Hinweis auf: Stefan Zweig »Marceline Desbordès-Balmore«; Felix Zimmermann »Der Pfarrer vom blühenden Weinberg« (Insel-Verlag, Leipzig). — W. Lydor u. E. W. Rad »Wege zu Film und Ruhm« (W. Köhler, Minden). — Leonhard Schridel »Alt-Weimarerische Geschichten« (Pansé, Weimar). — R. Walter »Die Igeljude« (Ph. Reclam jun., Leipzig).

Breslau.

Schlesische Funkstunde A.-G., Breslau 18, Schweidnitzer Chaussee

Mittwoch, den 28. Dezember, 18,00 Uhr.

»Aus Büchern der Zeit« (W. S. Fuchs)

Lar Sche »Im Banne der Taiga« (Gebr. Stiepel, Reichenberg i. B.). — Adolf Fiebig »Gedankenspaziergänge eines deutschen Einsiedlers in Brasilien« (E. Pierson, Dresden). — Martin Johnson »Mit dem Kurbellasten bei den Menschenfressern« (F. A. Brockhaus, Leipzig).

Sonnabend, den 31. Dezember, 18,00 Uhr

»Stunde mit Büchern« (Hannes Peudert)

»Junge Deutsche«: Martin Beheim-Schwarzbach »Die Runen Gottes«; Fred von Hollfelder »Die Nacht von Mariensee«; Bert Schiff »Zwan und Feodora«; Max Sidow »Haf«; Ernst Benholdt »Der Zwerge«; David Lufchnat »Die Reise nach Jasterburg«; Manfred Hausmann »Die Verirrten«; Hansjürgen Wille »Kofenlavalier«; Wolfgang Helmert »Fall Behme Holzdorf« (Ph. Reclam jun., Leipzig).

Danzig.

Vor Übersendung von Rezensionsexemplaren setze man sich stets mit der Firma Panfa-Buchhandlung, Danzig, Kohlenmarkt 7, in Verbindung.

Dortmund.

Westdeutscher Rundfunk A.-G., Dortmund, Nikolaistraße 5

Sonnabend, den 31. Dezember, 16,00—16,20 Uhr

Karin Michaelis »Das Geheimnis« (G. Kiepenheuer, Potsdam). — E. E. Schwabach »Die Revolutionierung der Frau« (Der Neue Geist Verlag, Leipzig). — Georg Britting »Michael und das Fräulein«; Werner Bergengruen »Das Buch Rodenstein« (Fris-Verlag, Frankfurt a. M.). — Luise von Coburg »Throne, die ich stürzen sah« (Amalthea-Verlag, Wien). — Edith Gräfin Salburg »Erinnerungen einer Respektlosen« (Hammer-Verlag, Leipzig). — Gustav Herrmann »Das Urviech mit zwei Hagen« (A. Bergmann, Leipzig).

Hamburg.

Nordische Rundfunk A.-G., Hamburg, Große Bleichen 53

Sonnabend, den 31. Dezember, 15,30 Uhr.

Hans von Salthwedel »Der schwarze Lupino« (Verlag für Volks- und Heimatkunde, Weimar). — Adam Müller-Guttenbrunn »Der Roman meines Lebens«; Rudolf Haas »Komm mit, Kamerad«; Rudolf Heubner »Die Pansflöte« (L. Staadmann, Leipzig). — Rudolph Stray »Herzessell« (August Scherl Verlag, Berlin). — F. W. Schmidt »Prachtmädel Gerda« (Franz Schneider, Leipzig). — Thomas Diefen-Löfken »Klaus Berg und Bobil« (Safari-Verlag, Berlin). — Georg v. d. Bring »Soldat Suhren« (J. M. Spaeth Verlag, Berlin). — Bruno Goeb

»Das göttliche Gesicht« (F. G. Speidel, Wien). — J. Häfel »Die Abenteuer des braven Soldaten Schweiff in russischer Gefangenschaft« (Adolf Synek, Prag). — »Zeitschriftenchau«.

Köln.

Westdeutscher Rundfunk A.-G., Köln, Dagobertstr. 38.

Sonnabend, den 31. Dezember, 16,00—16,20 Uhr.

»Bücherstunde« (Franz P. Brückner)

Dr. Fritz Gerathewohl »Lehrgang der Gesprächsführung und Redetechnik« (Farcus & Co., München). — Arnold Bronnen »Barbara La Marr«; Sinclair Lewis »Elmer Gantry« (E. Rowohlt, Berlin). — Jack London »Der Sohn des Wolfs« (Universitäts-Verlag, Berlin). — Alexander Lernet-Holenia »Das Geheimnis Sancti Michaels« (S. Fischer, Berlin).

Königsberg.

Vor Übersendung von Rezensionsexemplaren setze man sich stets mit der Firma Gräfe & Unzer, Königsberg/Pr., in Verbindung.

Leipzig.

Mitteldeutsche Rundfunk A.-G., Leipzig, Markt 4

Dienstag, den 27. Dezember, 15,00—15,30 Uhr

Alfred Kerr »Es sei wie es wolle, es war doch so schön«; Joseph Chapiro »Für Alfred Kerr«; Alexander Lernet-Holenia »Das Geheimnis Sancti Michaels« (S. Fischer, Berlin). — Rudolf Fuch »Spiel am Ufer« (W. Langewiesche-Brandt, Ebenhausen). — »Die Neue Rundschau«, Dezember 1927; »Die Horen«, 1927/1928, Heft III.

Freitag, den 30. Dezember, 18,05—18,30 Uhr.

»Almanach 1928« (S. Fischer, Berlin). — »Jahrbuch 1928« (Paul Jolnay, Wien). — »Staadmanns Almanach 1928« (L. Staadmann, Leipzig). — »Insel-Almanach« (Insel-Verlag, Leipzig). — »Kalender des Auslandsdeutschtums 1928« (Deutsches Auslandsinstitut, Stuttgart). — »Blodigs Alpenkalender 1928«; »Filmpalender 1928« (J. M. Spaeth, Berlin). — »Belhagen und Klafings Monatshefte«, Dezember 1927.

Münster.

Westdeutscher Rundfunk A.-G., Münster i. W., Albersloher Weg 31

Sonnabend, den 31. Dezember, 16,30 Uhr,

H. Pössendorf »Graf Lewenborg und die Bagantinnen« (W. Borch & Co., Leipzig). — W. Weigand »Die ewige Scholle« (Horen-Verlag, Berlin). — A. Moll »Polizei und Sitt« (Gersbach & Sohn, Berlin). — Herm. Stehr »Auf Leben und Tod«; Jacob Aneip »Der lebendige Gott« (Horen-Verlag, Berlin).

Die Sender in München und Stuttgart haben keine Buchbesprechungen gemeldet.



Mater Nr. 20

Für Füllinserte in Zeitschriften und Tageszeitungen kostenlos unter Angabe der Nummer zu beziehen durch die Werbestelle des Börsenvereins.



Gegründet 1837.

The "Publishers' Circular & Booksellers' Record"

56-58, Whitcomb St., Leicester Square, London W. C. 2

Die wöchentlich erscheinende Buchhändler-Zeitung des Britischen Reiches. E. W. Marston, Redacteur. Preis 4 Pence

Inhalt:

Einzelheiten über die neuen Bücher der Woche, in einem Alphabet nach Autor, Titel, Stichwort geordnet mit Angabe des Preises, des Formats, des Verlegers und Datum des Erscheinens.

Ankündigungen der demnächst erscheinenden Werke. Artikel soweit sie für den Buchhandel von Interesse sind. Verlegeranzeigen neuer Bücher. Anzeigen über „Gesuchte und Angebotene Bücher“, Antiquariat etc. Buchhandels-Notizen und Neuigkeiten. Besprechung neuer Bücher.

Abonnementspreis franco
für 6 Monate £ -/10/10 = 11.— RM
für 12 Monate £ 1/1/8 = 22.— RM

Inseratenpreise auf Verlangen.

Keine Extraberechnung für die Spezial-Frühlings- und Herbst- sowie für die Export- und Weihnachts-Nummer.

THE PUBLISHERS' CIRCULAR LTD.

56/58, Whitcomb St., Leicester Square, London, England



Carl Heymanns Verlag zu Berlin W 8

Wichtig für Steuererklärungen
und Buchprüfungen des Verlegers:

Zur Frage der Besteuerung von Verlagsrecht und Verlagswert

Von Dipl.-Steuerfachverständigen
Dr. Kurt Runge

Syndikus beim Börsenverein der deutschen Buchhändler in Leipzig

Preis 50 Pfg.

Mitglieder des Börsenvereins 40%

Andere Firmen 30%

Für alle Steuererklärungen, namentlich aber für die Vermögenssteuererklärung ist die vorliegende Schrift von größter Bedeutung, bietet sie doch gegenüber der Tendenz der Finanzämter zur Erfassung immaterieller Werte Material für die Abwehr derartiger Bestrebungen. Die Schrift sollte daher in der Handbibliothek jedes Verlegers fehlen.



»KA-BE« Briefmarken-Alben und Nachträge

Neueste Ausgabe 1928

Mit den allerletzten, zum Teil hier abgebildeten Markenneuheiten

Auslieferung für den gesamten Buchhandel durchweg mit 40% Rabatt bei R. Streller, Leipzig, Querstraße 15

Bei Auslieferung ab Fabrik: 30% Rabatt unter RM. 50.— netto } Ziel 30 Tage bei Referenzaufgabe
40% Rabatt über RM. 50.— netto }

Preislisten und Plakate in jeder gewünschten Menge kostenlos

PAUL KOCH, G. m. b. H., Herstellung und Verlag der „KA-BE“ Briefmarken-Alben **Aschersleben**

